



# *Gegen die Resignation*

*Wie das Evangelium Hoffnung  
und Orientierung gibt*

## Gegen die Resignation – wie das Evangelium Hoffnung und Orientierung gibt

Die Welt gerät aus dem Lot,  
immer größer wird die Not,  
viele Menschen haben kein Brot.  
Kriege, Klima, Katastrophen -  
lassen wir uns davon unterkriegen?  
Wollen wir wirklich resignieren, stagnieren, einfrieren?

„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost,  
ich habe die Welt überwunden.“

Das sagt, der die Macht hat,  
der die Kraft hat,  
Kraft, die in den Schwachen mächtig ist.  
Macht in Herrlichkeit, in Ewigkeit,  
Kraft auch in unserer Niedrigkeit.

Darum lasst uns hoffen,  
seien wir offen  
für den, der uns Mut gibt,  
der uns liebt  
und uns vergibt.

Noch immer grünet Hoffnungsglück,  
nicht nur der Frühling kehrt zurück.  
Es gibt viel Schönes in der Welt,  
das Menschen und auch Gott gefällt.  
Wir müssen nicht wanken,  
es gibt viel Grund zu danken;  
wir dürfen uns freuen  
und uns nicht scheuen,  
Liebe zu geben,  
nach Gutem zu streben  
und unsere Stimme zu erheben  
für Frieden und Freiheit,  
für Stabilität und Sicherheit,  
für Menschlichkeit statt Überheblichkeit.

Resignieren gibt es nicht,  
vielmehr sind wir Licht.  
Lasst uns kämpfen für den Frieden,  
lasst uns Pläne schmieden  
für Gerechtigkeit statt Schlechtigkeit,  
Orientierung statt Alarmierung.  
Seien wir das Licht,  
das die Dunkelheit durchbricht,  
denn Jesus Christus spricht:

„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost,  
ich habe die Welt überwunden.“

Karin Weishaupt

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort Landesverbandsleitung NRW	5
Grußwort der Gemeinde Grundschöttel	7
Grußwort des Bundes	8
Vorläufige Tagesordnung	9
Anträge der Landesverbandsleitung 2024	10
Mandatsliste	11
Bericht der Landesverbandsleitung	12
Veranstaltungen 2023 im Landesverband NRW	14
Protokoll der Ratstagung NRW 2022	15
Finanzen	20
Gemeinden und Kreise in NRW	22
Notizen Freikirchenforum	23
Gemeindejugendwerk	24
Berichte aus dem Landesverband	28
Freizeit- und Bildungsstätte „Auf dem Ahorn“	41
Bericht Freikirchen.Bank	42
Reisedienst / Tag des Landesverbandes	43
Diakoniewerk Weltersbach	44
Berichte aus den Gemeinden	48
Anlage: Geschäfts- und Wahlordnung	76



### Impressum

Herausgeber:  
Landesverband NRW,  
Liebigstraße 7, 45145 Essen,  
[www.landesverband-nrw.de](http://www.landesverband-nrw.de)

V.i.S.d.P.: Martin Seydlitz, martin.seydlitz@landesverband-nrw.de

Redaktion:  
Karin Weishaupt

Layout: Wolfgang de Vries

Die Verfasserinnen und Verfasser der  
Berichte sind für den Inhalt selbst  
verantwortlich.

Cover: NiseriN, GettyImages  
Essen, März 2024



## Kollekte auf der Ratstagung

Auf unserer Ratstagung legen wir eine Kollekte zusammen für das Sozialzentrum „Sekeleka“ in Macia in Mozambik. Die spanische Missionarin Sara Marcos der EBM koordiniert dort die Arbeit. Das Zentrum ist insofern einzigartig, als es sich um Kinder mit physischen und geistigen Einschränkungen kümmert. Ansonsten werden behinderte Kinder in afrikanischen Kontexten oft weggesperrt oder gar in jungen Jahren getötet. So wurde „Sekeleka“ in Mozambik und darüber hinaus zu einem Modellprojekt, auch im Blick auf die politische und zivilgesellschaftliche Aufmerksamkeit.



Weitere Informationen dazu finden sich unter  
<https://www.ebm-international.org/de/ueber-uns/laender/mosambik/>

[www.ebm-international.org/de/ueber-uns/laender/mosambik/](https://www.ebm-international.org/de/ueber-uns/laender/mosambik/)

**Bitte stattet eure Abgeordneten mit etwas Geld aus, wenn ihr dieses Projekt unterstützen möchtet!**

## Gegen die Resignation – Wie das Evangelium Hoffnung und Orientierung gibt!

Resignation! Ein Wort, das in mir ein fades Gefühl des Versagens oder des Verlustes hinterlässt. Auf jeden Fall nichts Frohes oder Erhellendes. Bemüht man Wikipedia, kommt auch nicht viel Besseres dabei heraus: „Resignation (von lateinisch resignare = das Feldzeichen [signum] senken, kapitulieren; seine Unterschrift zurückziehen, widerrufen) bezeichnet etwa seit Mitte des 19. Jahrhunderts die menschliche Haltung bzw. Gestimmtheit des Sichfügens in einer unausweichlichen Situation, z. B. aus (gefühlter) Aussichtslosigkeit.“

Also: Kopf in den Sand stecken, abwarten oder vielleicht letzten Endes Kapitulieren vor der Ausweglosigkeit?

So einfach wollen wir uns das doch nicht machen, oder? Karfreitag und Ostern liegen noch nicht lange hinter uns. Dort wurde am Karfreitag ein Feldzeichen aufgerichtet, an das man Jesus Christus gehängt, festgenagelt dem nahenden Tod überlassen hatte. Hier hat sich das Wort aus dem vierten Gottesknechtslied erfüllt: „Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jes. 53,5). Aber dann kam Ostern. Und durch die Auferstehung hat der Tod seine Schrecken verloren. Dieser für uns gekreuzigte Herr Jesus Christus ist nicht im Tod geblieben, sondern auferstanden. Er lebt, und er wird wieder kommen. Er ist der, der unserem Leben Frieden, Freiheit und Freude verliehen hat, verleiht und in Zukunft auch weiterhin verleiht wird.

Das ist keine vertröstende, vielleicht resignative Sicht in unsere Zukunft, sondern ein Evangelium, eine frohe Botschaft der Liebe Gottes. Eine Botschaft, die dem Leben Hoffnung und Orientierung gibt. Eine Botschaft, in der Gott selbst erklärt, dass er möchte, dass das Leben gelingt. Die in uns eine Freude und eine Erwartung groß werden lässt, dass Gott nicht aufgegeben hat. Er will uns ermutigen, stark machen, mit seinem Geist ausfüllen, damit die Hoffnungslosigkeit und Resignation in unserer Welt und in unserer Gesellschaft nicht noch größer werden, sondern einem Aufbruch in eine Zukunft mit Gott Platz machen.

Wir möchten Zeichen setzen, dass Gott die Hoffnung der Welt ist. Dass er Freude hat an seinen Geschöpfen und an jedem Menschen Interesse. Und dass er jeden einzelnen Mensch innerhalb und außerhalb der Gemeinde und jede Gemeinschaft der Gläubigen gebrauchen will, um noch mehr Hoffnung und Resilienz gegen Resignation in diese Zeit zu bringen.

Wir wünschen uns einen Aufbruch in eine Zeit, in der nicht Resignation die Oberhand gewinnt, sondern Glaube, Liebe und Hoffnung – zum Wohl der Menschen und zur Ehre Gottes. Und dass das an diesem Tag der Landesverbandskonferenz mit dem Beitrag von Dr. Michael Kießkalt, EBM beginnt, das ist unser Wunsch.

*In diesem Sinne grüßen wir euch ganz herzlich.  
 Eure Wilhelm Bastek und Hartmut Hoevel*

Die Landes-  
verbandsleitung



Wilhelm Bastek



Hartmut Hoevel



## Willkommen in Grundschtötel!

Oder wie manche hier auch scherzhaft sagen: Auf dem Heiligen Berg!

Denn die Gemeinde gehört zwar zur Stadt Wetter, liegt aber eher (250 Meter) über der Ruhr als an der Ruhr. Und das demonstrative Selbstbewusstsein kommt nicht von ungefähr.

Hier ist ein historisch guter Ort für Gemeindegründung. Viele Gemeinden in der Umgebung wurden von hier aus gegründet, seit der lutherische Pfarrer Friedrich Ringsdorff eine persönliche Bekehrung erlebte, sein Amt niederlegte und sich am 4.3.1854 mit sechs anderen von Julius Köbner in der Ruhr taufen ließ und die Baptistengemeinde gründete. In diesem Jahr kann die Gemeinde am Ort bereits ihren 170. Geburtstag feiern. Grundschtötel ist in mancher Hinsicht etwas ganz Besonderes. Mit knapp 500 Mitgliedern gehören wir zu den eher „großen Gemeinden“ im BEFG. Baptist zu sein ist hier nicht exotische Ausnahme, sondern ziemlich normal. Man kennt sich hier. Und schätzt sich meist.

Ein starker Akzent der Gemeinde ist ihr diakonisches Engagement. Mit einem inzwischen dreizügigen Kindergarten und einer Anlage für Betreutes Wohnen für Senioren wirken wir als Gemeinde stark in den Ort hinein.

Und wir schauen gerne über unseren Tellerrand hinaus. Lange war Grundschtötel auch der Ort für die „Theologischen Wochen“, die Fortbildung der Pastorinnen und Pastoren unseres Bundes. Viele bekannte Namen aus der Geschichte unseres Bundes haben hier ihre Wurzeln. Etwa Gerhard Claas, der frühere Generalsekretär des Baptistischen Weltbundes, stammt von hier und auch Walter Zeschky, langjähriger Präsident des BEFG. Auch der Grabstein von Johann Georg Fetzer, einem der ersten Lehrer am Theologischen Seminar in Hamburg, findet sich auf unserem kleinen Friedhof hinter der Kapelle.

In der Mittagspause empfiehlt sich also ein kleiner Spaziergang über das Gelände der Gemeinde oder ein Abstecher in den Wald, wo sogar eine frühere Taufstätte liegt.

Einerseits ist die Grundschtötel Gemeinde eine klassische, traditionelle Baptistengemeinde, andererseits aber weltoffen und krisenerprobt. Bei uns ist jede und jeder willkommen. Das ist für uns nicht nur ein Spruch, sondern bewusst gelebte Realität, ob es um Queerness oder Migration geht. Mutig und pragmatisch werden hier Sachen ausprobiert und umgesetzt wie ein Kirchenasyl im vergangenen Jahr. Das Leben ist bunt - wie wir. Deshalb sind wir auch gerne Gastgeberin für Projekte, Ideen und Feste wie das BÄM oder eben auch die Ratstagung des Landesverbandes, um uns zu vernetzen, auszutauschen und dazuzulernen. Dieser Mix macht uns aus, oder wie es unser Claim ausdrückt: Lebendig. Vor Ort.

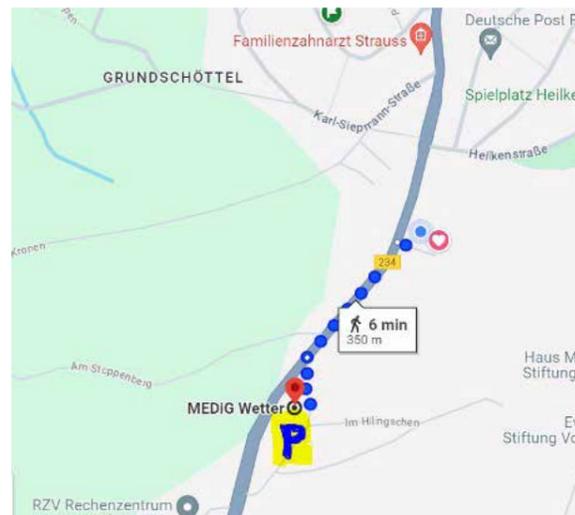
Wir wünschen euch also eine gute Zeit auf dem „Heiligen Berg“ und hoffen, dass ihr neben guten Begegnungen viele gute Impulse und Inspirationen mitnehmen könnt an die „Heiligen Orte“ eurer Gemeinde.

Christoph Schuler,  
Pastor der EFG Grundschtötel



## Ankommen in Grundschtötel

Zur Anreise/ Parkplatzsituation: Direkt am Gemeindehaus stehen nur wenige Parkplätze zur Verfügung. Diese sollten gehbehinderten Personen vorbehalten bleiben. Neben den Parkplätzen an der Straße haben wir in unmittelbarer Nähe zum Gemeindehaus den kostenlosen Parkplatz am MEDIG (Ärztelhaus) für diesen Tag zur Verfügung. Er befindet sich, von der Autobahnausfahrt Volmarstein (A1) kommend, am Ortseingang von Grundschtötel auf der rechten Seite etwa 200 Meter oberhalb des Gemeindezentrums (Adresse Navi: Medig im Hillingschen 5). Hier stehen ausreichend viele Parkplätze zur Verfügung, und in nur 5 Minuten Fußweg ist man an der „Kapelle“, wie man hier sagt.



## „Dein Reich komme! gerecht anders leben“

Geleitwort von Michael Noss und Christoph Siba

**BEFG-Präsident  
Michael Noss und  
Generalsekretär  
Christoph Siba  
ermutigen dazu,  
der Welt die gute  
Nachricht von  
Jesus Christus zu  
verkündigen.**

„Gottes Reich ist mitten unter Euch!“, sagt Jesus. Daran glauben wir, darauf hoffen und vertrauen wir. Wir wollen als Bundesgemeinschaft an Gottes Mission in dieser Welt mitwirken und unseren Glauben leben. Wir sind dazu berufen, der Welt die gute Nachricht von Jesus Christus zu verkündigen. Wir sind überzeugt: Unsere Gemeinden sind Hoffnungsorte in einer Welt, die an vielen Stellen wankt und verunsichert ist. In Jesus Christus kennen wir den festen und zuverlässigen Halt im Leben und im Sterben. Ihn bezeugen wir. In der ganzen Vielfalt unserer Gemeinden, Landesverbände und sonstigen Strukturen. Dabei sind das geistliche Miteinander und das Beieinanderbleiben in aller Unterschiedlichkeit ein starkes Zeugnis für die Menschen in unseren Gemeinden und darüber hinaus. Gemeinsam sind wir Bund! Gemeinsam beten wir „Dein Reich komme“ und leben entsprechend.

„Dein Reich komme! gerecht anders leben“ lautet unser Jahresthema für 2024 und 2025. Gott baut sein Reich und lädt uns Menschen ein, daran mitzuwirken. Als Bund möchten wir nach Spuren des Reiches Gottes suchen und Gottes Pläne und Maßstäbe für unser Leben und unser Miteinander entdecken. Wir wollen uns fragen: Wo erleben wir Reich Gottes in dieser Welt? Wie sieht die Hoffnung von seinem Reich für uns aus? Gemeinsam wollen wir auf dem Weg weitergehen, gerecht anders zu leben, damit die Welt glaubt. Begleitend zum Jahresthema stellen wir Euch auf [www.befg.de/DeinReichkomme](http://www.befg.de/DeinReichkomme) eine stetig wachsende Materialsammlung mit Predigt- und Gruppenstundenentwürfen zur Verfügung.

Als Bund suchen wir auch die Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Kirchen. Bis 2023 hat der BEFG sogenannte Lehrgespräche mit der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (VELKD) geführt. „Kirchengemeinschaft auf dem Weg“ heißt der Abschlussbericht des Dialogs. Das Besondere daran: Die Erklärung von Kirchengemeinschaft wird vorgeschlagen und es bleibt dabei, dass die Baptisten die Säuglingstaufe nicht als evangeliumsgemäß anerkennen. Das ist möglich, da die Taufe als Teil eines mehrere Schritte umfassenden Prozesses des Christwerdens betrachtet wird. Der Bericht ermutigt dazu, die vielerorts bereits bestehende Gemeinschaft beider Kirchen in Gottesdiensten, Projekten und auch im Abendmahl weiterzuführen und zu vertiefen.

Seit Januar 2023 ist der Strukturierungsprozess „Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten“ in Bewegung. Wir wollen in einem breit angelegten Beteiligungsprozess eine positive strukturelle Veränderung angehen. Wir wollen als Freikirche Räume für Gottes Handeln und sein Evangelium in Jesus Christus ermöglichen. Daher suchen wir nach einem tragfähigen Modell für unsere Bundesstruktur, die dem dient. Diese organisatorische Neuaufstellung ist auch ein geistliches Anliegen. Betet mit und sucht mit uns nach Gottes Willen für den BEFG. „Regionale Ebene und Landesverbände“ heißt eins der acht Strukturfelder, die in dem Prozess betrachtet werden. Über die Entwicklungen bei UB25 und erste Ergebnisse erfahrt Ihr unter [www.befg.de/ub25](http://www.befg.de/ub25) und auf der Bundesratstagung vom 8. bis zum 11. Mai in Kassel. Seid dabei und trefft auch im Hinblick auf UB25 wegweisende Entscheidungen für unseren Bund. Am 12. Mai wird es übrigens wieder einen Bundestag geben. Herzliche Einladung auch dazu!

In dieser Zeit, in der sich immer mehr Menschen unversöhnlich gegenüberstehen, Kriege geführt werden und unsägliche Gewalt geschürt wird, ist die neue Jahreslosung angesichts der Lieblosigkeit in dieser Welt eine Herausforderung: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14). Wir beten für Frieden und Gerechtigkeit, ein Ende der Gewalt und Wege zum Frieden. Wir haben unsere Gemeinden unter anderem zum Gebet für die Menschen in Israel und den ganzen Nahen Osten aufgerufen. Wir sind dankbar für das Engagement, die Solidarität und die hingebungsvolle Hilfsbereitschaft von vielen Gemeinden und Einzelpersonen, die sich unter anderem in der Ukraine-Hilfe zeigt. Wir wollen nicht nachlassen, zu beten und zu helfen. Danke für Eure Unterstützung! Die Sehnsucht in allen Menschen ist die Sehnsucht nach Frieden, nach Gerechtigkeit, nach Ruhe und Geborgenheit, nach einem Leben in Freiheit. Diese Sehnsucht stillt das Evangelium von Jesus Christus, weil er die Welt mit Gott versöhnt hat und ihr eine ewige Perspektive gab. So wollen wir zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen beten: „Dein Reich komme!“

*Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen für Euren Landesverbandsrat!*

*Michael Noss, Präsident*

*Christoph Siba, Generalsekretär*

Strukturierungsprozess  
„Unser Bund 2025 –  
Zukunft gestalten“:  
[www.befg.de/ub25](http://www.befg.de/ub25)



Michael Noss  
(Präsident)



Christoph Siba  
(Generalsekretär)

[www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)

## Vorläufige Tagesordnung

Ratstagung des Landesverbandes 2024

Am 20. April in der EFG Wetter/Grundschöttel

<b>08:30</b>	<b>Anmeldung, Stehkafee</b>
<b>09:30</b>	<b>Begrüßung und Organisatorisches</b>
	<b>Lobpreis</b>
	<b>Vorstellung des Referenten Michael Kießkalt</b>
	<b>Vortrag „Gegen die Resignation – wie das Evangelium Hoffnung und Orientierung gibt“</b>
	<b>Reflexion in Kleingruppen und Plenum</b>
	<b>Kaffeepause</b>
<b>12:00</b>	<b>1. Plenarsitzung:</b>
	a. Eröffnung des Rats
	b. Konstituierung des Rats (GO §6)
	c. Mandatsverteilung siehe Mandatsliste
	d. Antrag 1 Bestätigung der Protokollführer (GO §9.2)
	e. Feststellung der endgültigen Tagesordnung (GO §5.5)
	f. Annahme des Protokolls (GO § 9.7)
	g. Bericht der Landesverbandsleitung
	h. Bestätigungswahlen:
	Antrag 2 Wahlleitung
	Antrag 3 Bestätigung von Wilhelm Bastek
	Antrag 4 Bestätigung von Rainer Eisen
	Antrag 5 Kommissarische Kassenverwaltung
	<b>Mittagspause</b>
<b>14:00</b>	<b>2. Plenarsitzung:</b>
	i. Jahreshauptversammlung Diakoniewerk Pilgerheim Weltersbach
	j. Finanzen des Landesverbandes
	Kassenbericht 2023
	Antrag 6 Annahme der Jahresrechnung 2023
	Bericht der Kassenprüfer
	Antrag 7 Entlastung der Landesverbandsleitung
	Vorstellung des Haushaltplans 2024, Aussprache
	Antrag 8 Innovationsfonds
	Antrag 9 Annahme des Haushaltplans 2024
	Antrag 10 Kollekte für Sonntag des Landesverbandes
	k. Antrag 11 Mandatserteilung für den Bundesrat 2024
	l. Veränderungen bei den ordinierten Hauptamtlichen
	m. Informationen über sich auflösende Gemeinden
	<b>Kaffeepause</b>
<b>15:45</b>	<b>3. Plenarsitzung:</b>
	n. Bundesinformationen: Die Überlegungen zur neuen Struktur
	Vorstellung, Kleingruppen, Aussprache
	o. Im Gespräch mit dem GJW, Gebet für Mitarbeitende
	p. Informationen über die Entwicklungen von Arbeitskreisen
	q. Vorstellung der Freikirchenbank
	r. Verabschiedung von Helmut Venzke
	s. Ggfs. Aussprache
<b>17:30</b>	<b>Ende des Landesverbandsrates 2024</b>

## Anträge der Landesverbandsleitung 2024

- Antrag 1.** Der Landesverbandsrat NRW bestätigt als Protokollführer: Hildegard Gabler und Dr. Lutz Gabler..
- Antrag 2.** Der Rat bestätigt als Wahlleiter: Horst Hindrich.
- Antrag 3.** Der Rat bestätigt als weiteren Leiter des Landesverbandes NRW: Wilhelm Bastek.
- Antrag 4.** Der Rat bestätigt in Nachfolge von Helmut Venzke als Vertreter der Hauptamtlichen in der Leitung des Landesverbandes: Rainer Eisen.
- Antrag 5.** Der Rat bestätigt als kommissarische Kassenverwalter: Wilhelm Bastek und Hartmut Hoevel.
- Antrag 6.** Die Jahresrechnung des Landesverbandes NRW 2023 ist in Einnahmen auf 465.057,03 € und in Ausgaben auf 396.945,73 € festgestellt und wird vom Rat angenommen.
- Antrag 7.** Der Rat stimmt dem Antrag der Landesverbandsleitung zu, aus den Rücklagen 25.000 € in einen Fonds für innovative Gemeindeprojekte zu überführen, der durch einen zu gründenden AK unter der Aufsicht der Landesverbandsleitung verwaltet wird.
- Antrag 8.** Der Rat stimmt dem Antrag der Kassenprüfer Dr. Lutz Gabler und Werner Hahm auf Entlastung der Landesverbandsleitung für die Durchführung des Haushaltes im Jahr 2023 zu.
- Antrag 9.** Der Haushaltsplan des Landesverbandes NRW 2024 wird in Einnahmen auf 452.000,00 € und in Ausgaben auf 496.900,00 € vom Rat beschlossen.
- Antrag 10.** Der Rat beschließt, die Kollekte beim Tag des Landesverbands/ Reisedienst für zwei Projekte des DB Mission zu verwenden: Revitalisierung und „Von Jesus reden“.
- Antrag 11.** Der Rat bestätigt als Delegierte des Landesverbandes NRW für den Bundesrat 2024: Hartmut Hoevel und Martin Seydlitz.

Begründungen: Alle Anträge sind von der LVL am 07.03.2024 eingebracht worden.

## Landesverbandsrat NRW

Mandatsliste nach § 4.3 c-e, 4.4,10.1-3 und 14.7 der Geschäftsordnung des Landesverbandes NRW

Folgende Personen erhalten ein Mandat inkl. Rede- und Stimmrecht:

- a) Abgeordnete der Gemeinden nach § 4.4**
- b) Mitglieder der gewählten Landesverbandsleitung NRW nach § 10.1**  
Alfred Aidoo, Wilhelm Bastek, Hartmut Hoevel, Karin Weishaupt, Karin Weishaupt
- c) Mitglieder der Landesverbandsleitung NRW nach §10.2**  
- Gemeindejugendwerk NRW Marc Vollmer, Lukasz Kasprovicz  
- Referent des Landesverbandes NRW Martin Seydlitz  
- Vertretung der Pastorenschaft Helmut Venzke
- d) Mandatserteilung für Mitarbeitende und Beauftragte des Landesverbandes NRW nach § 4.3c**  
- Arbeitskreis Beratung/ Beratungsstellen „Impuls“ Frieder Niestrat  
- Arbeitskreis Frauen NRW Annette Grabosch  
- Arbeitskreis Senioren Joachim Keferstein  
- Beauftragter der ACK Wilhelm Bastek (siehe unter b)  
- Beauftragte internationale Gemeinden Alfred Aidoo (s. unter b)  
Antony Nixon Nicholas, Jean-Francois Seke Tati Mutosmosi  
Andreas Reichert  
- Begleitung von PastorInnen im Anfangsdienst Martin Seydlitz (siehe unter c)  
- Berufungsrat für Ordinierte Mitarbeitende Rebecca Herms  
- GJW: Arbeitskreis Jugend Lea Müller  
- GJW: Arbeitskreis Kinder/Jungschar Merle Kraft  
- GJW: Arbeitskreis Pfadfinder Hélena Noß, Lukasz Kasprovicz  
- GJW: Hauptamtlich Mitarbeitende Christin Stöcker  
- Mitarbeitende der Geschäftsstelle Birgit Borau, Sabrina Broermann  
- Studienleitung der Hauptamtlichen Martin Kosmalski  
- Vertrauensrat der Pastorenschaft Ronald Hentschel, Silke Tosch
- e) Mandatserteilung für Vertreter der Werke in Bekenntnisgemeinschaft mit dem BEFG nach § 4.3d**  
- Diakoniewerk „Pilgerheim Weltersbach“ Peter Bülow, Joachim Noß
- nach § 4.3e  
- Freizeit- und Bildungsstätte „Auf dem Ahorn“ e.V.: Harald Bürzl  
- Sozialwerk Essen Georg Hermann
- f) Mitarbeitende der Ratstagung**  
- Kassenprüfer: Lutz Gabler, Werner Hahm  
- Protokollanten: Hildegard Gabler, Lutz Gabler

Die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle des Landesverbandes NRW



Martin Seydlitz  
Bildungsreferent  
im Landesverband



Anja Getschmann -Büro des GJW  
und Landesverbandes NRW  
bis 07/2023



Birgit Borau - Büro des GJW  
und Landesverbandes NRW



Sabrina Broermann,  
Sachbearbeiterin  
ab 09/2023

## Bericht der Landesverbandsleitung

Liebe Geschwister im Landesverband NRW,

Auf dem Hintergrund der Jahreslosung des Jahres 2023 („Du bist ein Gott, der mich sieht“) grüßen wir euch ganz herzlich und sind immer wieder überrascht, wie gut und liebevoll unser Herr mit uns umgeht. Und dass Er ein liebevolles Auge auf uns geworfen hat, ist immer wieder ein großartiges Geschenk an uns. Hier wollen wir kurz berichten, was im vergangenen Jahr hinter uns lag.

### Der Landesverband und „Unser Bund 25“

Wir haben eine ereignisreiche Zeit hinter uns. Viele Anforderungen sind auf uns als Gemeinden und als Landesverband zugekommen und wir haben viele Fragestellungen bewegen müssen, die wir vorher überhaupt nicht angedacht haben:

Zum Beispiel die Fragestellung, die uns als Landesverband und als Bund bewegt: „Wie können wir unser Tun und Handeln als Landesverband in guter Weise so erledigen, dass es zielführend und effektiv ist? Wie können wir ressourcenschonend arbeiten und unterwegs sein, um Gemeinden in ihrer geistlichen Entwicklung zu unterstützen?“ Das ist der Anspruch, den wir an unsere Arbeit legen: Wir wollen keine Organisationseinheit in irgendeiner Struktur zu sein, die Verwaltungsaufgaben erfüllt, die sonst keiner gerne machen möchte! Sondern wir wollen Ermutiger, Unterstützer, Begleiter, Initiatoren sein für Gemeinden und Einzelpersonen, damit das Zeugnis für die Liebe unseres Gottes immer größer wird. Das ist uns ein großes Anliegen, im Rahmen des Prozesses „Unser Bund 25“ diese Fragestellung zu bewegen.

Neu scheint hingegen, dass nun bundesweit, unter Einbeziehung der Landesverbände mit großen zu erwartenden Konsequenzen die Frage angegangen wird: „Was bleibt und was wird sich verändern?“ Alles steht – und das finden wir auch gut so – gerade auf dem Prüfstand. Dieser Umstand ist neu: In unserem Bund, in den Landesverbänden und für die Gemeinden. Und in diesem Prozess liegt die Chance, Veränderung nicht nur als strukturreichenden Vorgang zu begreifen, sondern auch als geistlichen Prozess wahrzunehmen und ihn im Gebet füreinander zu begleiten: „Was willst Du, Herr, was wir tun sollen?“ Dazu hören wir auf unserer Landesverbandskonferenz mehr.

### Christusforum

Wir erleben auch die Entwicklung, dass sich einige Gemeinden des Christusforums in unserer Kirchengemeinschaft nicht mehr angenommen und geistlich vertreten fühlen. Die Trennung bzw. die Gründung einer neuen Freikirche steht im Raum.

Wie kann es uns gelingen, dass wir geistliches Leben und Glauben gemeinsam gestalten können? Und wie kann dabei jeder im Rahmen seiner Erkenntnis zur Unterstützung der Schwester, des Bruders beitragen? Ja, wir empfinden diese Spannung. Ja, wir haben unterschiedliche geistliche Erkenntnisse. Ja, wir haben unterschiedliche geistliche Entwicklungen hinter uns. Aber nein, das darf uns nicht trennen und auseinandertreiben, sondern sollte unsere Chance sein für ein Zeugnis in dieser Welt, dass wir trotz aller Unterschiedlichkeit zusammen leben und gemeinsam Leben gestalten können. Wenn uns das gelingt, dann setzen wir Hoffnungszeichen in unserer Welt und unserer Gesellschaft, die dieses so unendlich nötig braucht.

Wie man mit verschiedenen Meinungen in wichtigen Fragen umgehen kann, hat in diesem Jahr der gut besuchte Konsultationstag in Schwelm gezeigt. In Vorträgen und Kleingruppengesprächen wurde darüber gesprochen, wie der Tod Jesu gedeutet werden kann. Ein herzlicher Dank geht an die Mitarbeitenden der Theologischen Akademie. Die Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass Veranstaltungen dieser Art sinn- und wertvoll sind.

### Gemeinden mit Veränderungen – Impulse und Ermutigung

Wir haben viele Gemeinden, die sehr schöne und gute Entwicklungen im vergangenen Jahr gemacht haben. Aber wir stellen auch immer wieder fest, dass Gemeinden am Rand ihrer Kraft leben und ihre Zukunft in Frage steht. Viele Gemeinden sind in die Jahre gekommen, und Veränderungen fallen immer schwerer. Das macht Gemeinden Mühe, und sie sind an der Stelle immer wieder herausgefordert zu überlegen: „Wie kann es weitergehen und welche Schritte müssen unternommen werden?“

In diesem Zusammenhang ist das Revitalisierungsprogramm eine gute Möglichkeit, sich darüber mit externer Hilfe Gedanken zu machen und neue mutige Schritte zu wagen. Auch der Impulstag für Gemeindeleitungen mit Jens Stangenberg hat den Anwesenden wertvolle Anregungen für die Weiterarbeit vor Ort geliefert.

Auch wir als Leitung des Landesverbandes sind herausgefordert, auf Entwicklungen zu reagieren. Wir merken, dass Angebote – und seien sie noch so attraktiv – nur sehr selektiv wahrgenommen werden. So wird der Arbeitskreis Spiritualität vorerst eingestellt. Auch der Arbeitskreis Gemeindeentwicklung trifft sich nicht mehr in der bisherigen Form. Die Fortbildungen für Mitarbeitende „Führen und Leiten“ wird es hingegen weiterhin geben. Der nächste Durchgang ist im Frühjahr in Dortmund gestartet. Wir haben leider auch Arbeitskreise in unseren Landesverband einstellen müssen. Darüber hören wir auf der Landesverbandskonferenz.

### Unser Motto für 2024

Wir sind froh, dass wir den diesjährigen Landesverbandsrat unter ein sehr ermutigendes Thema stellen können: „Gegen die Resignation!“ Wir hoffen, dass diese Fragestellung, die wir hier gemeinsam bewegen, zu Ermutigung und Bestärkung der einzelnen Gemeinden führt. Und wir glauben, dass wir als Landesverband bzw. als Netzwerke der Gemeinden auf regionaler Ebene stärker zusammenwachsen sollen und müssen, damit wir die gemeinsame Aufgabe erkennen können, nämlich Zeugnis für die Liebe Gottes zu sein. Insbesondere in einer Welt, die immer verrückter zu werden scheint, sind wir herausgefordert.

Lasst uns gemeinsam eintreten für Frieden und beten für Gerechtigkeit in dieser Welt, insbesondere für die Kriegs- und Krisensituationen in der Ukraine, in Israel und dem Gazastreifen, aufkeimende Unruhen im Nahen Osten u.a. Auch wollen wir uns stark machen für ein Miteinander in unserem Land und aufstehen gegen Ausgrenzung und Radikalisierung. Die einzige radikale Seite, die man bei uns Christen sehen darf und sollte, ist die radikale Liebe Jesu zu den Menschen, die durch uns Gestalt gewinnt.

Deshalb lasst uns gemeinsam am Thema des Landesverbandes in NRW für das Jahr 2024: „Gegen die Resignation!“ arbeiten. Wir sind froh, dafür als Referent Dr. Michael Kießkalt, EBM, gewonnen zu haben, der uns mit hineinnimmt in die missionarische Arbeit, die heute nicht mehr nur von uns alteingesessenen, heimischen „Kartoffeln“ gemacht wird, sondern bei der wir viel Unterstützung von Menschen anderer Nationalitäten und Kulturen erfahren, die eine Bereicherung unseres Lebens und das der Gemeinden darstellen.

### Die Landesverbandsleitung



Wilhelm Bastek



Hartmut Hoevel

Eure

Wilhelm Bastek und Hartmut Hoevel

## Veranstaltungen 2024 im Landesverband NRW

Die Mitglieder der  
Landesverbandsleitung



Wilhelm Bastek  
kommissarischer Leiter  
ab 6/2023



Martin Hamann  
bis 6/2023



Hartmut Hoevel  
Landesverbandsleiter

29.12.2023 – 02.01.2024	BÄM-Festival in Bochum
17.02.2024	Konsultationstag Unser Bund 2025 in der EFG Schwelm
09.03.2024	Inseltag des Arbeitskreises Frauen in der EFG Soest: Nur Mut!
15./16.03.2024	Modul I des Kurses „Führen und Leiten“ in Dortmund
23.03.2024	Ermutigungstag für Mitarbeiter/innen in der Seniorenarbeit in der Rheinkirche Düsseldorf: Konzept der lebendigen Bücher
20.04.2024	Ratstagung in der EFG Wetter-Grundschtöll
20.04.2024	Arbeitseinsatz auf dem Ahorn
25.04.2024	Online-Bibliolog des AK Frauen: Lea, was sagst du dazu?
08.-11.05.2024	Bundeskonferenz in Kassel
07.-09.06.2024	AmPuls-Konferenz in Bielefeld
21./22.06.2024	Modul II des Kurses „Führen und Leiten“ in Dortmund
21.-23.06.2024	Start-Up! für Gemeindeunterrichtsgruppen in Hattingen
30.07.-03.08.2024	BuJu in Otterndorf
31.08.2024	Tag der internationalen Gemeinden
21.09.2024	Inseltag des AK Frauen
27./28.09.2024	Modul III des Kurses „Führen und Leiten“ in Dortmund
28.09.2024	Arbeitseinsatz auf dem Ahorn
12.10.2024	Arbeitseinsatz auf dem Ahorn
26.10.2024	Seniorentag in der EFG Derschlag: Singen mit älteren Erwachsenen
09.11.2024	Bibliodrama des AK Frauen in der EFG Witten
12.-15.11.2024	Pastorenstudententagung auf Langeoog
17.11.2024	Landesverbandssonntag

## Protokoll Ratstagung des Landesverbandes NRW 2023 am 18. März 2023 in der EFG Bonn, Bad Godesberg in Präsenz und online Thema: „Alles im Fluss“

Die Mitglieder der  
Landesverbandsleitung



Alfred Aidoo



Heinz Fude, Kasse  
bis 12/2023



Helmut Venzke



Karin Weishaupt

### 09:30 Uhr: Begrüßung und Organisatorisches

durch Hartmut Hoevel und Martin Hamann mit humorvoller Einführung der bemerkenswerten Frau Schnobelsberger

**Lobpreis und geistlicher Impuls** vzum Thema: „Alles im Fluss“ der gastgebenden EFG Bonn durch die Musikgruppe und Matthias Walter. Er berichtet von seinen unterschiedlichen Wohnorten, fast immer in Flussnähe und somit in naher Begegnung zur fließenden Bewegung. Es kommt und geht etwas. Auf der Grundlage des Liedes: „Es kommt ein Schiff geladen“ lädt er ein, in Gottes bewegende Zukunft einzusteigen. Gott kommt zu uns mit Heil und führt uns zu seinem Ziel.

### 09:50 Uhr: Martin Seydlitz erinnert an die Flutkatastrophe im Ahrtal.

Flüsse können bedrohlich sein und haben Mauern zerstört. Auch unsere Fundamente werden infrage gestellt. Was ist der ewig gleiche Glaube und was muss neu gedacht werden?

Auf einem roten Sofa sitzend, stellt Martin Seydlitz dialogisch Jens Stangenberg, den Referenten, vor. Dieser schildert anhand seiner Biografie, wie sich sein Glaube immer wieder verändert und erneuert hat. Er ist überzeugt, dass der christliche Glaube alle Anfragen aushält und dadurch gestärkt werden kann. In verschiedenen Podcasts bietet Jens Stangenberg Anregungen zum Nachdenken über Fragen des Glaubens unter <https://www.jensstangenberg.de>.

### 10:00 Uhr: Jens Stangenberg referiert zum Thema: „Alles im Fluss“.

Unsere Gemeinden befinden sich im Wandel. Es gilt, gemeinsam zu überlegen, wie wir zukunftsfähig werden. Was kann weg, was soll bleiben? Dabei müssen gesamtgesellschaftliche Entwicklungen berücksichtigt werden: Angebotsvielfalt, weniger Bindung an Institutionen, Einsatz für Aktionen anstelle von dauerhaftem Engagement. Bei allem anstrengenden Wandel lohnt es sich, miteinander in eine spannende Zukunft zu gehen.

Die grundlegenden Folien zum Referat werden dankenswerterweise auf Anfrage zur Verfügung gestellt, das Video des Referates wird online gestellt: <http://www.landesverband-nrw.de>

### 10:50 Uhr: Fragen / Antworten dazu mittels Mentimeter

und den humorvoll fragenden Hinweisen von Frau Schnobelsberger zum Thema der Kundenfreundlichkeit von Kirchen

### 12:00 Uhr: 1. Plenarsitzung

Durch die Plenarsitzungen führen Werner Hahm und Horst Hindrichs.

#### a. Eröffnung des Rats

mit Dank an die Technik und einer Testwahl über TomVote

#### b. Konstituierung des Rats (GO §6)

Anwesend angemeldete TeilnehmerInnen:	Online angemeldete TeilnehmerInnen:
Abgeordnete: 73	Abgeordnete: 8
MandatsträgerInnen: 25	MandatsträgerInnen: 2
Gesamt: 98	Gesamt: 10

Es erfolgt der Hinweis, dass alle Anträge von der Landesverbandsleitung am 9.2.2023 eingebracht und befürwortet worden sind.

#### c. Mandatsverteilung

Siehe dazu Mandatsliste nach § 4.3 c-e, 4.4,10.1-3 und 14.7 der Geschäftsordnung des Landesverbandes NRW im Berichtsheft 2023, Seite 11

Die Mitarbeitenden im

Gemeindejugendwerk NRW



Marc Vollmer, Leiter GJW NRW



Manuel Weiß, stellv. Leiter GJW NRW



Christin Stöcker, Referentin für Jugend und Bildung



Lukasz Kasprowicz, Referent für Jugend und Theologie ab 9/2023



Hélena Noß, Referentin für Kinder/Jungschar und Bildung



Mara Sieloff, Referentin für Kultur und Bildung (in Elternzeit)

**d. Bestätigung der Protokollführer (GO§9.2)**

**Antrag 1:** Der Landesverbandsrat NRW bestätigt nach GO§ 9.2 der Geschäftsordnung des Landesverbandes als Protokollführer: Hildegard Gabler und Dr. Lutz Gabler, beide aus der EFG Duisburg-Hamborn.

Ja: 98 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

Der Antrag ist damit angenommen.

**e. Die Feststellung der endgültigen Tagesordnung (GO§5.5) erfolgt ohne Einwände**

**f. Zum Protokoll der Ratstagung 2022 (siehe Berichtsheft S. 10-17) sind keine Einwände erfolgt, es ist damit angenommen.**

**g. Bericht der Landesverbandsleitung**

Zum Bericht der Landesverbandsleitung, Berichtsheft Seite 22, gibt es keine Rückfragen. Hartmut Hoevel und Martin Hamann ergänzen mit Hinweisen zur aktuellen, personellen Situation. Sie betonen, dass sie die Gemeinden kennenlernen wollen und daher Einladungen und Predigtdienste gerne annehmen.

Sie verweisen auf das Jahr 2025 mit der Vorbereitung: „500 Jahre Täuferbewegung“ sowie den 10-jährigen Geburtstag des Landesverbandes NRW.

**h. Wahlen der Mitglieder der Landesverbandsleitung**

Werner Hamann hat sich als Wahlleiter zur Verfügung gestellt.

Hildegard Gabler und Werner Hahm stehen der Landesverbandsleitung nicht mehr zur Verfügung.

Alfred Aidoo aus der internationalen Gemeinde steht zur Wahl an.

Martin Hamann und Hartmut Hoevel stehen zur Wiederwahl an.

Wahlergebnis unterstützt durch Tomvote:

Alfred Aidoo: Ja: 86    Nein: 11    Enthaltungen: keine

Martin Hamann: Ja: 82    Nein: 5    Enthaltungen: 2

Hartmut Hoevel: Ja: 88    Nein: 1    Enthaltungen: keine

Alle Kandidaten sind somit gewählt und nehmen die Wahl an.

**i. Antrag 2: Der Landesverband beschließt, Veronika Elisabeth Richter (EFG Aachen) als Kandidatin für die Wahlen zum Präsidium vorzuschlagen.**

Veronika Richter stellt sich mit einem Video vor. Im Vorfeld hat sie erklärt, als Kandidatin für die Wahlen zum Präsidium anzutreten, wenn dem Vorschlag mehrheitlich entsprochen wird.

Wahlergebnis:

Ja: 75 Stimmen

Nein: 8 Stimmen

Enthaltungen: 7 Stimmen

Damit ist Veronika Richter als Kandidatin für die Wahlen zum Präsidium bestimmt. Ulrich Wagner aus der EFG Nümbrecht informiert, dass das Präsidium noch mehr MitarbeiterInnen sucht, die in Rechts- und Firmenfragen kundig sind und direkt vom Bund gewählt werden.

**j. Antrag 3: Der Landesverband NRW beschließt, die Ratstagungskollekte des diesjährigen Rats zugunsten des Vereins „Neues Leben, Sri Lanka“ durchzuführen.**

Dahinter verbirgt sich ein Kinderheim, das von der tamilischen Gemeinde in Viersen-Dülken geführt wird und dringend unserer Unterstützung bedarf.

Ja: 88 Stimmen

Nein: keine

Enthaltungen: 1 Stimme

Frau Schnobelsberger verabschiedet sich humorvoll mit Verweis auf den Zusammenhang zwischen ihrem Sanitärbetrieb und den Kirchen: Alle haben Kunden, und den Kunden soll es gut gehen!

Und im Zusammenhang mit dem Thema „Alles im Fluss“ wusste sie uns in ihrem unnachahmlichen Stil weiterzugeben.

Alles fließt, wenn es rauskommt, und am Ende fließt es rein ...

Hildegard Gabler erinnert daran, dass bereits bei der letzten LV-Ratstagung an die kriegsgerischen Auseinandersetzungen gedacht worden ist. Nach einer Schweigeminute spricht sie ein Gebet mit der Bitte um Frieden.

**Mittagspause mit bester Versorgung der gastgebenden Gemeinde**

**14:15 Uhr: 2. Plenarsitzung**

**k. Bestätigungswahl der Landesverbandsleiter**

Die Mitglieder der LV-Leitung haben Hartmut Hoevel und Martin Hamann als Leiter des Landesverbandes gewählt. Die Bestätigungswahl durch den Landesverband ergibt

Martin Hamann: Ja: 79    Nein: 4    Enthaltungen: 3

Hartmut Hoevel: Ja: 84    Nein: 1    Enthaltungen: 1

Damit sind beide als LV-Leiter bestätigt.

Andrea Kallweit-Bensel spricht ein Segensgebet für die gewählte Landesverbandsleitung.

**l. Jahreshauptversammlung Diakoniewerk Pilgerheim Weltersbach**

Hierzu wird ein eigenes Protokoll erstellt.

**m. Finanzen**

**m1. Kassenbericht 2022**

Heinz Fude stellt die Einnahmen und Ausgaben des Landesverbandes im Jahr 2022 vor, siehe dazu S.18 im Berichtsheft. Dazu gibt es keine Fragen.

**m2. Bericht der Kassenprüfer**

Lutz Gabler berichtet von der Kassenprüfung, bei der die Anfangs- und Endstände von allen Bankkonten und Stichproben aus jeder Kontengruppe überprüft worden sind. Dabei wurde eine korrekte und übersichtliche Buchführung festgestellt.

**m3. Annahme der Jahresrechnung 2022**

Antrag 4: Die Jahresrechnung des Landesverbandes 2022 ist in Einnahmen auf € 457.585,39 und in Ausgaben auf € 420.689,78 festgestellt und wird vom Landesverband NRW angenommen.

Ja: 91 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltungen: 1 Stimmen

Der Antrag ist damit angenommen.

**m5. Vorstellung Haushaltsplan 2023 mit Aussprache (vorgezogen)**

Heinz Fude stellt den Haushaltsplan 2023 vor und erläutert ihn.

Antrag 7: Der Haushaltsplan 2023 wird in Einnahmen auf € 440.425,00 und in Ausgaben auf € 458.800,00 vom Landesverband NRW beschlossen.

Ja: 89 Stimmen

Nein: 1 Stimmen

Enthaltungen: 2 Stimmen

Der Antrag ist damit angenommen.

**m4. Entlastung des Kassierers und der Landesverbandsleitung NRW**

Lutz Gabler dankt Heinz Fude für seine umfangreiche, sorgfältig durchgeführte Arbeit und stellt den Antrag auf Entlastung des Kassierers und der LV-Leitung.

**Antrag 5: Der Landesverbandsrat NRW stimmt dem Antrag der Kassenprüfer Lutz Gabler (EFG Duisburg-Hamborn) und Dietmar Evang (EFG Herten) auf Entlastung des Kassierers Heinz Fude für die Durchführung des Haushalts im Jahr 2022 zu.**

Ja: 93 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen. Die Arbeit von Heinz Fude wird mit kräftigem Applaus gewürdigt.

Die Mitarbeitenden aus den verschiedenen Arbeitsbereichen des Landesverbandes



Annette Grabosch, AK-Frauen in NRW



Corinna Zeschky, Mitglied des Präsidiums



Frieder Niestrat, AK Beratung



Joachim Keferstein, AK Senioren



Christina Döring, Netzwerk gegen Menschenhandel

Die Mitarbeitenden aus den verschiedenen Arbeitsbereichen des Landesverbandes



Silke Tosch, Vertrauensrat der Pastorenschaft



Ronald Hentschel Vertrauensrat der Pastorenschaft



Martin Kosmalski Studienleitung der Pastorenschaft von NRW



Andrea Kallweit-Bensel, Mitglied des Präsidiums



Patricia Kabambay-Nkossi Mitglied des Präsidiums

**Antrag 6: Der Landesverbandsrat NRW stimmt dem Antrag der Kassenprüfer Lutz Gabler (EFG Duisburg-Hamborn) und Dietmar Evang (EFG Hertent) auf Entlastung der Landesverbandsleitung für die Durchführung des Haushaltes 2022 zu.**

Ja: 85 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltungen: 2 Stimmen

Der Antrag ist damit angenommen.

Im Hinblick darauf, dass der LV bisher nie finanzielle Probleme hatte, wird abschließend ein Danklied gesungen.

**n. Bundesinformationen**

Informationen des Bundes werden durch ein Video vorgestellt.

Andrea Kallweit-Bensel gibt weiter:

- ▶ Eine wichtige Aufgabe ist, Leute für den hauptamtlichen Dienst zu gewinnen.
- ▶ Die Grundlagen unseres Glaubens sind in der „Rechenschaft vom Glauben“ dargelegt. In der Zeitschrift „Gemeinde“ wird dargelegt, wie wir zentrale Aussagen unseres Glaubens verstehen.
- ▶ Viele Gemeinden benötigen eine Revitalisierung in einer veränderten Welt.
- ▶ Die Struktur unseres Bundes soll in einem Zukunftsprozess, der strukturell und geistlich ausgerichtet ist, überdacht werden. Was brauchen die Gemeinden, was dient den Gemeinden?  
Dieser Prozess wird begleitet von Stefan Lingott (<https://www.in-flux.eu>) sowie Christoph Bartels (zuletzt Pastor der EFG Wermelskirchen, Neuschäferhöhe).

16:00 Uhr Kaffeepause

16:25 Uhr 3. Plenarsitzung

**s. Vorstellung neuer, internationaler Gemeinden (vorgezogen)**

Martin Seydlitz berichtet, dass in den USA 30 % der Kirchenbesucher durch Corona weggebrochen sind und es in unserem Bund auch einen starken Rückgang gibt. Wachstum geschieht durch neue internationale Gemeinden. Folgende Gemeinden sind in den Bund aufgenommen worden:

- ▶ EFG persische Krone-Kirche (in Räumlichkeiten der Gemeinde Essen-Nord)
- ▶ EFG Al Hajat, (Übernahme der Räumlichkeiten der EFG Lünen)
- ▶ EFG New Live Church, Ratingen

Martin Seydlitz spricht ein Gebet für die drei Gemeinden. Er empfiehlt, dass der Gemeindegründungs-Fond aufgestockt wird. Dafür gilt am Tag des Landesverbands die Kollekte. Die Reisedienste sollen künftig in den Kreisen organisiert werden, damit zum Tag des LV Nachbarn Nachbarn besuchen und, um nahe Beziehungen zu stärken.

**o. Kollekte beim Tag des Landesverbands**

**Antrag 8: Der Landesverbandsrat NRW beschließt, die Kollekte beim Tag des Landesverbands für den Hilfsfond Gemeindegründung des Landesverbandes NRW zu verwenden.**

Ja: 80 Stimmen

Nein: 1 Stimme

Enthaltungen: 1 Stimme

Der Antrag ist damit angenommen

**p. Bestellung Kassenprüfer für 2023 und 2024**

**Antrag 9: Der Landesverbandsrat NRW bestätigt Werner Hahm für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 als Kassenprüfer**

Ja: 75 Stimmen

Nein: 1 Stimme

Enthaltungen: 0 Stimmen

Der Antrag ist damit angenommen.

**q. Mandatserteilung für den Bundesrat 2024**

**Antrag 10: Der Landesverbandsrat NRW bestätigt, Hartmut Hoewel und Martin Hamann als Delegierte des Landesverbandes NRW für den Bundesrat 2024 in Kassel zu entsenden.**

Ja: 79 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.

**r. Veränderung bei den ordinierten Hauptamtlichen 2022 / 2023**

Die Wechselliste innerhalb des Landesverbandes NRW ist abrufbar bei Martin Seydlitz: [Martin.seydlitz@landesverband-nrw.de](mailto:Martin.seydlitz@landesverband-nrw.de)  
Für die Verstorbenen und für die Hauptamtlichen in einem neuen Umfeld erfolgt ein Segensgebet von Martin Seydlitz.

**t. Informationen aus dem GJW**

Christin Stöcker ist neue Mitarbeiterin im GJW. Sie ist bereit für Besuche in den Gemeinden und Schulungen zum Thema „Sichere Gemeinde“. Hélena Noß teilt mit, dass ab 1. Sept. 2023 ein neuer Mitarbeiter beginnen wird. Unter dem Thema „Lebensglück“ soll gefragt werden nach Glück und dem Verhältnis zu Gott. Im GJW hat sie erfahren, wie Menschen im Glauben gewachsen sind. Christin Stöcker berichtet, dass in einem Predigt-Workshop drei junge Menschen weitergegeben haben, wie der Glaube sie bewegt.

**u. Verabschiedung der ausscheidenden Mitarbeiter**

Aus Aufgaben im Landesverband scheiden aus:

- ▶ Dietmar Evang (Kassenprüfer)
- ▶ Dieter Teubert (Mandat im Berufungsrat)

Aus der LV-Leitung scheiden aus:

- ▶ Heinz Fude (LV-Leitung, langjähriger Kassierer)
  - ▶ Hildegard Gabler (LV-Leitung, ACK, Dauerprotokollantin)
  - ▶ Werner Hahm (LV-Leitung), weiterhin Datenschutzbeauftragter
- Als Dank an die ausscheidenden MitarbeiterInnen der Landesverbandsleitung erfolgt eine Einladung zu einem Opernbesuch in Düsseldorf.

**v. Verabschiedung und Ausblick**

Dank für Erstellung des Berichtshefts, Dank an die beiden Verhandlungsleiter, Dank an die LV-Leitung für die Vorbereitung der LV-Ratstagung!

Dank an die ausrichtende Gemeinde Bonn mit ihren vielen aktiven Helfern (Musikalische Begleitung, Küche, Technik,...) und alles vor und hinter den Kulissen!

**Termin für die nächste Ratstagung (als Präsenztagung geplant): 20. April 2024  
Ort: offen**

**Die 3. Plenarsitzung wird um 17:50 Uhr mit einem gemeinsamen Choral beendet.**

Für das Protokoll:  
Dr. Lutz und Hildegard Gabler

Die Mitarbeitenden aus den verschiedenen Arbeitsbereichen des Landesverbandes



Veronika Richter Mitglied des Präsidiums ab 5/2023



Andreas Reichert Pastor für die Begleitung im Anfangsdienst



Dr. Renate Wunstorff Berufungsrat bis 4/2023

## Landesverbandshaushalt 2023

Einnahmen	Plan 2023	Ist 2023
<b>1. Landesverbandsbeiträge</b>	<b>310.000,00 €</b>	<b>305.386,08 €</b>
<b>2. Personalkostenzuschüsse</b>	<b>112.325,00 €</b>	<b>127.829,30 €</b>
2.1 Land NRW -AEJ-Förderung- Jugendar	100.625,00 €	
2.2 Land NRW -AEJ-Förderung- GJW Bür	11.700,00 €	
<b>3. Kollekten</b>	<b>4.300,00 €</b>	<b>7.356,55 €</b>
3.1 Reisedienstkollekte	4.000,00	6.596,55 €
3.2 Kollekte Ratstagung	300,00 €	760,00 €
<b>4. Spenden</b>	<b>8.000,00 €</b>	<b>8.151,00 €</b>
4.1 Beratungsstellen IMPULS	5.000,00 €	8.151,00 €
4.2 Sonderspenden Förderverein IMPULS	3.000,00 €	
<b>5. Veranstaltungen</b>	<b>1.000,00 €</b>	<b>3.546,79 €</b>
5.1 Ratstagung- & Veranstaltungsbeträge 1000	1.000,00 €	3.546,79 €
<b>6. Sonstige Einnahmen</b>	<b>4.800,00 €</b>	<b>12.338,98 €</b>
6.1 Verzicht auf Erstattung	0,00 €	2.970,88 €
6.2 Internetarbeit	2.500,00 €	0,00 €
6.3 Bildungsreferat	0,00 €	1.365,30 €
6.4 Sonstige Erträge	0,00 €	5.565,07 €
6.5 Zinsen / Dividende	2.300,00 €	2.886,06 €
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>440.425,00 €</b>	<b>465.057,03 €</b>
<b>II Ausgaben</b>	<b>Plan 2022</b>	<b>IST 2022</b>
<b>1. Weiterleitung Spenden und Kollekten</b>	<b>4.300,00 €</b>	<b>6.596,55 €</b>
1.1 Ratstagungskollekte	300,00 €	760,00 €
1.2 Reisedienstkollekte	4.000,00 €	6.596,55 €
<b>2. Personalkosten</b>	<b>360.000,00 €</b>	<b>297.380,31 €</b>
<b>3. Verwaltungskosten Landesverband</b>	<b>48.900,00 €</b>	<b>51.410,21 €</b>
3.1 Räumlichkeiten Liebigstr.7 Essen	22.500,00 €	23.174,64 €
3.2 Tagungen;Verwaltung;Bildungsref.;:Büro	25.000,00 €	27.852,31 €
3.3 Versicherungen	1.400,00 €	383,26 €
<b>4. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>5.000,00 €</b>	<b>2.409,63 €</b>
4.1 Öffentlichkeitsarbeit LV NRW	2.500,00 €	2.409,63 €
4.2 Internet incl. Weiterleitung an BEFG	2.500,00 €	0,00 €
<b>5. Zuschüsse</b>	<b>40.600,00 €</b>	<b>39.149,03 €</b>
5.2 ACK	300,00 €	0,00 €
5.3 AK Frauenarbeit	500,00 €	
5.4 AK Internet	0,00 €	0,00 €
5.5 AK Männerarbeit	500,00 €	
5.6 Beratungsstellen	25.000,00 €	25.220,57 €
5.7 Familienferienstätte Dorfweil	300,00 €	300,00 €
5.8 GJW Arbeitszuschuss	11.000,00	11.000,00 €
5.9 Internationale Mission Deutschland	500,00 €	500,00 €
5.10 Tagungsstätte auf dem Ahorn	500,00 €	500,00 €
5.11 Pastorenschaft NRW	1.000,00 €	1.000,00 €
5.12 Pilgerheim Weltersbach	500,00 €	500,00 €
5.13 Politikbeauftragter NRW	0,00 €	
5.14 Seniorenarbeit	500,00 €	128,46 €
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>448.800,00 €</b>	<b>396.945,73 €</b>
<b>Überschuss/ Verlust</b>	<b>-18.375,00 €</b>	<b>68.111,30 €</b>

## Landesverbandshaushaltsplan 2024

I Einnahmen	Plan 24
<b>1. Landesverbandsbeiträge</b>	<b>300.000,00 €</b>
<b>2. Personalkostenzuschüsse</b>	<b>128.000,00 €</b>
2.1 Land NRW -AEJ-Förderung- Jugendarbeit	115.000,00 €
2.2 Land NRW -AEJ-Förderung- GJW Büro	13.000,00 €
<b>3. Kollekten</b>	<b>5.000,00 €</b>
3.1 Reisedienstkollekte	4.500,00 €
3.2 Kollekte Ratstagung	500,00 €
<b>4. Spenden</b>	<b>8.000,00 €</b>
4.1 Beratungsstellen IMPULS	8.000,00 €
<b>5. Veranstaltungen</b>	<b>4.000,00 €</b>
5.1 Ratstagung- & Veranstaltungsbeträge	4.000,00 €
<b>6. Sonstige Einnahmen</b>	<b>7.000,00 €</b>
6.1 Verzicht auf Erstattung	3.000,00 €
6.2 Bildungsreferat	2.000,00 €
6.3 Sonstige Erträge	0,00 €
6.4 Zinsen / Dividende	2.000,00 €
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>452.000,00 €</b>
<b>II Ausgaben</b>	
<b>1. Weiterleitung Spenden und Kollekten</b>	<b>4.300,00 €</b>
1.1 Ratstagungskollekte	300,00 €
1.2 Reisedienstkollekte	4.000,00 €
<b>2. Personalkosten</b>	<b>370.000,00 €</b>
<b>3. Verwaltungskosten Landesverband</b>	<b>53.500,00 €</b>
3.1 Räumlichkeiten Liebigstr.7 Essen	25.000,00 €
3.2 Tagungen;Verwaltung;Bildungsref.;:Büro	28.000,00 €
3.3 Versicherungen	500,00 €
<b>4. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>3.000,00 €</b>
4.1 Öffentlichkeitsarbeit LV NRW	3.000,00 €
<b>5. Zuschüsse</b>	<b>66.100,00 €</b>
5.1 ACK	300,00 €
5.2 Arbeit mit Frauen	500,00 €
5.3 Beratungsstellen	25.000,00 €
5.4 Familienferienstätte Dorfweil	300,00 €
5.5 GJW Arbeitszuschuss	11.000,00 €
5.6 Internationale Mission Deutschland	1.500,00 €
5.7 Tagungsstätte auf dem Ahorn	500,00 €
5.8 Pastorenschaft NRW	1.000,00 €
5.9 Pilgerheim Weltersbach	500,00 €
5.10 Seniorenarbeit	500,00 €
5.11 Gemeindeinnovationsfonds	25.000,00 €
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>496.900,00 €</b>
<b>Überschuss/ Verlust</b>	<b>-44.900,00 €</b>

Landesverband NRW im BEFG in Deutschland	
Kapital-/Vermögenskonten-	
aufstellung zum 31.12.2023	
Tagesendsalden zum Stichtag	
Kontobezeichnung	EUR
<b>1 Eigenkapital</b>	
Eigenkapital	-443.419,56
<b>6 Genossenschaftsanteile</b>	
Genossenschaftsanteile	2.100,00
<b>9 Rücklagen</b>	
Rücklage: Hilfsfond Gem. Gründ.	-17.115,12
<b>10 Kassen</b>	
Kasse	61,30
Kasse Beratung Impuls BN/SU	45,62
<b>12 Banken</b>	
SKB Girokonto 90603	121.831,52
SKB Girokonto 90689	69,42
SKB Girokonto 90697	55.319,58
SKB Girokonto 131806	5.036,83
KD-Bank Girokonto 1011329035	2.725,97
SKB Sparkonto 3700090603	85.602,21
SKB Sparkonto 3700131822	10.685,90
<b>15 Forderungen</b>	
Forderungen	3.700,00
Darlehen BEFG v.14.10.1997	15.338,76
Darlehen BEFG v.17.12.1999	25.564,59
Darlehen BEFG v.05.05.2010	25.000,00
Darlehen Dorfweil v.29.06.2010	35.000,00
Darlehen BEFG v. 05.05.2019	150.000,00
<b>17 Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten	-6.551,82
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	-2.883,90
<b>Ergebnis:</b>	<b>68.111,30</b>

## Gemeinden und Kreise in NRW

(kursiv gesetzt einige Gemeinden des Christusforums, sonst Baptistengemeinden)

### Aachen / Voreifel:

Aachen (deutsch, Mont Carmel, Quelle des Lebens), Boscheln Übach-Palenberg, Stolberg, Schleiden-Gemünd, Düren

### Bergischer Kreis:

Burscheid, Hückeswagen, Leichlingen (Kreuzkirche, Kuhle, Weltersbach), Remscheid, Wermelskirchen (Dabringhausen, Dhünn, Forthausen, Neuenflügel, Neuschäferhöhe), Wuppertal (Assemble de Dieu, Barmen aufgelöst zum 1.4., Cronenberg, Elberfeld)

### Düsseldorf:

Düsseldorf (IBC, New Life, Rheinkirche, Spectrum), Erkrath, Mettmann, Ratingen (Christuskirche, New Life), Velbert

### Köln / Bonn:

Bergisch-Gladbach (+ Hand), Bonn, Dormagen, Köln (afrikanisch, IBC, Mülheim, Porz, Rheinaustraße, Süd, West), Leverkusen, Pulheim, Siegburg

### Münsterland:

Ahlen, Bergkamen, Bockum-Hövel, Borchen, Gronau, Hamm, Lünen (al Hayat), Münster, Soest, Unna-Königsborn

### Niederrhein:

Brüggen-Bracht, Heinsberg, Hückelhoven-Baal, Kamp-Lintfort, Kevelaer, Mönchengladbach-Rheydt, Neuss, Viersen-Dülken (deutsch, tamilisch), Wesel

### Oberbergischer Kreis:

Bergneustadt, Gummersbach (Derschlag, Windhagen + Peisel), Hunsheim, Mühlen-Bielstein, Wiehl, Windeck

### Ruhrkreis Rheinland:

Bottrop, Duisburg (Mitte, Hamborn - bis Sommer '24 + Meiderich, Rheinhausen), Essen (Altendorf, Kettwig, Nord, Krone Kirche - persisch, Schonnebeck, West + Borbeck), Krefeld, Mülheim (Auerstraße + Dümpten), Oberhausen

### Ruhrkreis Westfalen:

Bochum (afrikanisch, Hermannshöhe, Linden, Weitmar), Dorsten, Dortmund (Eving, Feldherrnstraße, Hörde, Huckarde), Gelsenkirchen (Blumendelle, Buer + GelsenKirche), Gladbeck, Herne, Herten, Marl, Recklinghausen, Witten

### Südwestfalen-Sauerland:

Altena, Ennepetal, Hagen, Lüdenscheid, Letmathe, Meschede, Schwelm, Wetter (Grundschötte, Ruhrkirche)

## Notizen Freikirchenforum

am 11. Dezember 2023 in Dortmund

In jedem Jahr in der Adventszeit trifft sich das „Freikirchenforum“ Nordrhein-Westfalen. Traditionell laden die Evangelische Kirche von Westfalen und die Evangelische Kirche im Rheinland evangelische Freikirchen zu geistlicher Gemeinschaft, zur Erörterung eines Themas und zum Austausch über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen ein. Am 11. Dezember kam das Freikirchenforum im Haus der Landeskirche in Dortmund zusammen, dort, wo seit kurzem Ökumene und Mission buchstäblich und auch dem Namen nach in einem Haus, im oikos-Institut, zusammenfinden. Ökumene und Mission bilden auch der roten Faden des Freikirchenforums: Wie können Gemeinden und Kirchen aus der Reformation einander (noch) besser kennen lernen und zusammenarbeiten (Ökumene)? Und: Was folgt aus der gemeinsamen Sendung in die Welt durch das Evangelium von Jesus Christus (Mission)? Evangelium zuerst: Albrecht Philipps legte als Gastgeber das Gleichnis von den anvertrauten Talenten (Matthäus 25) aus.

Im Freikirchenforum kommen viele Freikirchen zusammen: Im Dezember repräsentierten Michael Otto die Selbständig Evangelisch-Lutherische Kirche, Gero Wasweiler die Evangelisch-methodistische, Josua Richter den Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden, Guido Sadler die Freien evangelischen Gemeinden, Christoph Wiebe die Mennoniten, Christian Hermann die Herrnhuter Brüdergemeinen, Günter Lohsträter und Udo Bilgard die Neuapostolische Kirche, Dirk Spornhauer und Albrecht Philipps die ebenso einladende westfälische wie Markus Schaefer die rheinische Landeskirche.

Zwar haben alle genannten Gemeinden und Kirchen Wurzeln im Evangelium und in der Reformation. Ihre Vielfalt ist aber mit der Zuschreibung „Freikirche“ kaum erfasst. Dementsprechend näherten sich die Teilnehmer dem Thema des Tages „Freikirchliche Theologie(en) – eine moderne Alternative?“ Der gleichnamige Artikel von Michael Schroth bildete die Gesprächsgrundlage. Er lehrt an der Theologischen Hochschule Ewersbach praktische Theologie. Im Herbst 2019 führte er eine Mitgliederbefragung unter 1100 Mitgliedern Freier evangelischer Gemeinden durch. Die Ergebnisse erbrachten vertiefte und differenzierte Einsichten in die Besonderheiten des frei-evangelischen Kirchenmodells und damit einen Beitrag zur Diskussion um die Zukunft der Kirche(n). Im Austausch wurde die unterschiedliche Bedeutung akademischer Theologie für die Freikirchen betont, aber auch die gemeinsame Wertschätzung persönlicher Frömmigkeit, des Bibelbezugs und des geistlichen Wachstums von Gemeindeleitenden in der Ausbildung. Für die Zukunft wünschten sich die Teilnehmer mehr Austausch von Prediger\*innen, mehr Zusammenarbeit und mehr Mut, neue, unkonventionelle Wege zu beschreiten, damit die Gemeinden ein zeitgemäßes und verständliches Angebot machen können.

Albrecht Philipps stellte das Projekt der interkulturellen Öffnung für die westfälische, Markus Schaefer Modelle ökumenisch-kooperativer Gemeinden für die rheinische Kirche dar. Auch Gemeinden von Freikirchen könnten sich an der gemeinsamen Nutzung von Gebäuden und der Zusammenlegung von Arbeitsfeldern beteiligen.

Das nächste Freikirchenforum findet am 2.12.24 in Düsseldorf statt.

Markus Schaefer



## Gemeindejugendwerk



BéMfestival 2023

der Sachbearbeitung zeitnah neu besetzt werden konnte: am 01.09.2023 durften wir Sabrina Broermann als neue Kollegin in unserem Team begrüßen. Sabrina ist schon viele Jahre GJW-verbunden. Als Jugendliche absolvierte sie ein ZfG/FSJ im GJW Bayern, war später viele Jahre lang Mitglied im Arbeitskreis Kinder des GJW.NRW und ist nach wie vor treue Mitarbeiterin der Kinderosterfreizeit auf dem Ahorn. Sabrina nun hauptamtlich im GJW zu haben ist ein großer Gewinn.

Ebenfalls zum 01.09.2023 durften wir eine weitere Stelle besetzen: Lukasz Kasprowicz ist seitdem Referent für Theologie und Jugend im GJW.NRW. Nach seiner Ausbildung am Marburger Bibelseminar war Lukasz in zwei verschiedenen Gemeinden angestellt, bevor ihn sein Weg ins GJW führte. Zu seinen Aufgaben zählen zum Beispiel Predigtdienste, Schulungen, Sportevents und Gemeindeunterrichtsfreizeiten. Ihr habt also viele Möglichkeiten, Lukasz kennenzulernen. Er freut sich schon auf euch: „Es ist ein unglaubliches Privileg, seit letztem Jahr Teil des GJW-Teams zu sein. Ich freue mich auf viele neue Kontakte, Menschen und ihre Geschichten, neue und alte Herausforderungen, Projekte und Events zu gestalten und darauf, mit jungen Menschen unterwegs zu sein, sie zu begleiten, zu fördern und zu beteiligen.“

2023 war ein Jahr vieler personeller Veränderungen im GJW.NRW. Davon wollen wir euch berichten:

Nach fast 20 Jahren Dienstzeit hat sich unsere sehr geschätzte Kollegin Anja Getschmann aus dem GJW.NRW-Team verabschiedet, um sich beruflich zu verändern. Viele von euch hatten in all den Jahren guten Kontakt mit ihr, haben E-Mails bekommen, Telefonate geführt etc. Wir sind Anja sehr dankbar für ihre großartige Arbeit, ihren treuen Dienst, ihren liebevollen und leidenschaftlichen Einsatz für das GJW und den Landesverband und wünschen ihr von Herzen alles Gute für ihre kommenden Aufgaben.

Der Abschied von Anja fiel uns nicht leicht. Umso mehr freuen wir uns, dass die Stelle

Apropos junge Menschen: am 01.09.2023 begann Söhnke Hamann seinen Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei uns. Für insgesamt ein Jahr unterstützt uns Söhnke im GJW-Büro und begleitet uns auf verschiedene Freizeiten. Vor einiger Zeit hat er aufgrund seiner Mitarbeit im GJW beschlossen, im Anschluss an seinen BFD das Fachabitur mit sozialpädagogischem Schwerpunkt zu beginnen. Es ist so schön zu erleben, wie junge Menschen ihren Weg finden. Und so bereichernd, wenn wir als GJW-Mitarbeitenden an dieser Stelle Wegbegleitende sein dürfen.

Und dann gibt es da noch diesen ganz jungen Menschen, von dem wir euch erzählen wollen: am 11.12.2023 ist Jakob Sieloff, der Sohn unserer lieben Kollegin Mara Sieloff, geboren. Wir freuen uns mit der ganzen Familie und wünschen Mara eine gesegnete Elternzeit.

Es ist und bleibt spannend im GJW.NRW. Doch wir freuen uns sehr über das Team, das wir aktuell sind, und nehmen die Herausforderungen, die die Veränderungen eben auch mit sich bringen, zuversichtlich an. Zuversichtlich vor allem darum, weil wir uns begleitet und getragen wissen von dem, den wir über alles stellen wollen, was wir in unserer Arbeit tun: den Gott, von dem wir sagen, ihm nahe zu sein ist unser LEBENS-GLÜCK.  
*Hélène Noß, Referentin für Kinder/Junges und Bildung*

### LEBENSGLÜCK - das Jahresthema des GJW.NRW 2023

Sag mal: Bist du glücklich?

Diese Frage können wir alle so Smalltalk-mäßig beantworten, oder wir landen in einem tiefen Gespräch. Was ist denn Glück, oder wie werden wir glücklich? Geht es darum, kurz glücklich zu sein, sich kurz zu freuen oder durch Glück bei einer Verlobung zu gewinnen? Oder geht es um die tiefgehende Zufriedenheit im Leben? Und egal, worum es geht, wie erreichen wir es? Wenn wir über das Lebensglück nicht nur auf oberflächlicher Ebene reden, kommen wir schnell zu existentiellen Fragen. Denn beim Lebensglück geht es um eine tiefe Zufriedenheit mit dem Leben, das man führt, mit allem, was dazugehört: Familie, Freundschaften, Hobbys, Gottesbeziehung, Beziehung zu sich selbst, Freizeitgestaltung, (soziale) Medien, Perspektiven und Träumen für die Zukunft und mehr.

Im Jahr 2023 haben wir gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen überlegt und erlebt, was es mit dem Lebensglück auf sich hat – im allgemeinen und für jede und jeden individuell. Eine Möglichkeit, die wir als GJW.NRW gerne nutzen, besteht im Schaffen von Erfahrungsräumen. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist es uns ein Herzensanliegen, Räume für Kinder und Jugendliche zu schaffen: Räume, in denen sich junge Menschen wohl und sicher fühlen, in denen sie sein dürfen, in denen sie sich ausprobieren und entfalten können, in denen sie Gott und ihren persönlichen Glauben entdecken und kennenlernen können. Wir wollen Menschen abholen, wo sie stehen, wollen begleiten, beteiligen, befähigen. So haben wir uns bei den verschiedenen Veranstaltungen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen auf die Reise begeben, wo sie in ihrem Leben Glück finden. Wir haben mit ihnen genauer hingeschaut, welche Freundschaften ihnen gut tun, welche Hobbys sie erfüllen und welche Rolle ihre Gottesbeziehung in ihrem Lebensglück spielt und viel mehr. Unter anderem haben wir in verschiedene Bibelgeschichten und -texte wie Psalm 73 oder Gleichnisse über das Reich Gottes geschaut und haben Möglichkeiten geschaffen, in denen die Kinder und Jugendlichen neue Hobbys ausprobieren, eigene Fähigkeiten stärken und im Austausch miteinander sein konnten.

Dabei haben wir erlebt, dass sie sich selbst und Gott neu oder von einer anderen Seite kennengelernt haben. Wir haben erlebt, dass die Kinder und Jugendlichen neues Vertrauen in sich selbst gefasst haben. Und wir erleben immer wieder, dass sie sich bei unseren Veranstaltungen wohl fühlen und sich auf kommende Freizeiten und Events freuen.

*Christin Stöcker, Referentin für Jugend und Bildung*



Open Stage beim BéMfestival 2023



Herzstück 2024



StartUP Freizeit 2023



### GJW-Freizeiten und Events

Das vergangene Jahr war wieder voller wundervoller Freizeiten und Events für Kinder und Jugendliche: Kinderfreizeiten auf dem Ahorn, mehrere Teenie-Freizeiten, zwei Sportevents, eine Kletterfreizeit und das BÄM-Festival fanden statt. Wir haben gelacht, gespielt, gechillt, Aktionen gestartet, Abenteuer erlebt, Gemeinschaft genossen, Austausch gehabt, über Lebensglück nachgedacht und in all dem immer wieder Gott gefunden. Zeiten, die uns noch lange positiv in Erinnerung bleiben werden.

Ich selbst bin zwar erst seit Herbst 2023 Teil des GJW-Teams, habe aber trotzdem schon einige Highlights erlebt. Eins davon war das Fußballturnier, das Ende November stattfand. 6 Mannschaften kämpften um den Sieg; Ehrgeiz und Kampfgeist lagen in der Luft. Was das Turnier aber so besonders für mich machte: über allem standen so viel Freude und Leidenschaft! Und das war einfach schön zu sehen.

Und als ein zweites absolutes Highlight des Jahres möchte ich das BÄM-Festival hervorheben, das über Silvester stattfand. Mit rund 220 Personen bezogen wir die Matthias-Claudius-Schule in Bochum, um gemeinsam nicht nur Silvester, sondern vor allem Gott und das Leben zu feiern. Wir erlebten fünf fantastische Tage! Ein Highlight auf dem BÄM: 5 mutige Teenies nahmen an einem Workshop zum Predigten schreiben teil und teilten anschließend ihre persönlichen Erlebnisse mit Jesus auf der großen Bühne der Main Hall. Wow! Teenies auf diese Weise zu beteiligen und zu befähigen ist der Herzschlag des GJWs, und ihr Mut war für uns alle bereichernd. Das BÄM-Festival war ein voller Erfolg und hat gezeigt, was wir gemeinsam erreichen können, wenn wir mit so vielen motivierten und begeisterten Menschen zusammenkommen und Gott wirken kann. Danke an alle, die dazu beigetragen haben – ihr seid einfach großartig!

„Ihr“, das sind vor allem unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden, ohne die die GJW-Arbeit nicht möglich wäre. Sie unterstützen uns in den Vorbereitungen und Durchführungen unserer Veranstaltungen, sie bilden unseren Vorstand, der uns mit Rat, Weisung und Tat zur Seite steht, sie sind in Arbeitskreisen, bringen Ideen ein und gestalten mit uns Reich Gottes.

„Ihr“ seid aber auch ihr, liebe Gemeinden, die ihr gemeinsam mit uns unterwegs seid, uns einladet, eure Räume zur Verfügung stellt, uns mit euren Spenden unterstützt und mit euren Gebeten begleitet. Euch allen: DANKE

Wir sind dankbar für all die wundervollen Erlebnisse des vergangenen Jahres und freuen uns schon jetzt auf viele weitere Begegnungen und Abenteuer mit unseren fantastischen GJW-Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden, die wir ganz dem Jahresthema 2024 entsprechend unsere „Lieblingsmenschen“ nennen dürfen. Und wir freuen uns auf Begegnungen mit euch und mit dir, lieber Leser/ liebe Leserin. Vielleicht sehen wir uns im Rahmen einer Schulung oder bei einem Event? Oder sogar auf dem BUJU 2024 in Otterndorf? Wir würden uns sehr freuen!

Lukasz Kasprowicz,  
Referent für Theologie und Jugend

Wir sind dankbar für all die wundervollen Erlebnisse des vergangenen Jahres und freuen uns schon jetzt auf viele weitere Begegnungen und Abenteuer mit unseren fantastischen GJW-Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden, die wir ganz dem Jahresthema 2024 entsprechend unsere „Lieblingsmenschen“ nennen dürfen. Und wir freuen uns auf Begegnungen mit euch und mit dir, lieber Leser/ liebe Leserin. Vielleicht sehen wir uns im Rahmen einer Schulung oder bei einem Event? Oder sogar auf dem BUJU 2024 in Otterndorf? Wir würden uns sehr freuen!

Lukasz Kasprowicz,  
Referent für Jugend und Theologie



Pfingstlager 2023



Mara Sieloff  
Referentin für Kultur und Bildung (in Elternzeit)



Hélena Noß,  
Referentin für Kinder/Jungchar und Bildung



Christin Stöcker  
Jugend- und Bildungsreferentin



Lukasz Kasprowicz  
Referent für Jugend und Theologie



Teencamp 2023



Teenie Freizeit 2023

## Aus dem Berufungsrat

Es gibt Begriffe, die an eine Historie denken lassen. Das Wort „Berufungsrat“ ist so eines. Seit Urzeiten hat das Gremium den Auftrag, Gemeinden und Hauptamtliche miteinander in Kontakt zu bringen. Das Stichwort „Berufung“ deutet an, dass es dabei um ein geistliches Geschehen geht, das sich menschlicher Machbarkeit immer auch ein wenig entzieht; der Begriff „Rat“ signalisiert, dass die Mitglieder ihrerseits für ihren Dienst von der Leitung des Bundes – also dem Präsidium – eingesetzt werden. Zehn Personen gehören derzeit dem Gremium an. Hauptamtliche und Ehrenamtliche, Männer und Frauen, quer verteilt auf die Republik.

Wenn auch das Anliegen gleich geblieben ist, so hat sich doch die Arbeitsweise stark verändert. Aktuell kommen die Mitglieder monatlich – in aller Regel digital – zusammen. Gearbeitet wird mittels einer geschützten Cloud, in der die vertraulichen Daten liegen. Die Gemeinden sind ebenso wie die Hauptamtlichen gebeten, Profile zu erstellen: Welche Aufgaben werden von dem/der Hauptamtlichen erwartet, was kann und will die Gemeinde lieber ehrenamtlich tun? Welche Eigenschaften bringt der/die Hauptamtliche mit, wo liegen seine/ihre besonderen Stärken?

Es waren Fragen dieser Art, die in der Vergangenheit oft zu wenig geklärt wurden. Nicht selten waren gegenseitige Enttäuschungen die Folge. Mittels definierter Rollen können sich nun Gemeinden, können sich Hauptamtliche, selbst besser einschätzen. Ausgebildete BeraterInnen verhelfen dabei zu einem guten Erkenntnisprozess, der selbst dann fruchtbar ist, wenn es zu keiner Vermittlung kommt. Viele Rückmeldungen haben uns das gespiegelt.

Gleichwohl steht der Berufungsrat aktuell vor Herausforderungen. Denn das gute Material macht schließlich nicht nur Übereinstimmungen sichtbar... Zudem gehen derzeit deutlich mehr Pastoren (das muss man kaum gendern) in den Ruhestand, als junge Leute ausgebildet werden. Das Verhältnis von suchenden Gemeinden zu Hauptamtlichen entspricht in etwa dem Verhältnis von 3:1. Es sind immer wieder Kompromisse gefragt. Sie gelingen auch. Allerdings suchen einzelne Gemeinden oft schon lange, ohne einen geeigneten Vorschlag zu erhalten. Regionale Aspekte spielen dabei eine Rolle, oder es geht um sehr profilierte Vorstellungen, die im Pool der Hauptamtlichen schlicht derzeit nicht vertreten sind.

Weitere Trends kommen hinzu: Immer mehr Gemeinden können sich keine Vollzeitstelle mehr leisten. Teilzeitmodelle oder geteilte Anstellungen gestalten sich häufig noch schwierig. Zudem: Nicht immer wird der Berufungsrat zeitnah informiert, wenn sich unterdessen in Eigeninitiative (die selbstverständlich wünschenswert ist!) Vermittlungen anbahnen. Gerade sind wir im Berufungsrat dabei, die Erfahrungen der vergangenen drei Jahre mit dem neuen Konzept auszuwerten. Gut denkbar, dass es dabei zu Veränderungen in der Arbeitsweise kommt.

Für die Gemeinden in NRW bin ich bei allen Fragen rund um das Thema Vermittlung gern weiterhin euer Ansprechpartner.

Martin Seydlitz

**Theologische/r Lehrer/in**

- Vermittelt in Predigten theologische Aspekte anschaulich und nachvollziehbar.
- Bietet regelmäßig theologische Lehrveranstaltungen (z. B. Bibelstunden, Seminare) an, die von den Teilnehmenden sehr geschätzt werden.
- Beantwortet theologische Fragen fachkundig und hilfreich für den/die Fragesteller/in.

**Unternehmer/in**

- Initiiert neue Arbeitsfelder, sammelt und motiviert dazu Mitstreiter um sich, mit denen er/sie das Vorhaben umsetzt.
- Trifft mutig Entscheidungen und geht dabei kalkulierbare Risiken ein.
- Nutzt auch unkonventionelle Wege zur Zielerreichung.

Zwei von 28 Rollen des neuen Vermittlungskonzeptes



Martin Seydlitz

## Vertrauenspastorin und Vertrauenspastor in Rheinland und Westfalen

Als Vertreterin und Vertreter für die im BEFG ordinierten Pastorinnen und Pastoren in Rheinland und Westfalen stehen wir auch Referentinnen und Referenten, die in unseren Gemeinden angestellt sind, in Konflikten und problematischen Situationen bei. Wir sind dabei ganz auf der Seite unserer Kolleginnen und Kollegen.

Unsere Aufgabe ist es nicht, Gemeinden zu beraten. Diese wichtige Aufgabe haben bei uns im LV und im BEFG ein Netzwerk von GemeindeberaterInnen übernommen. Melden könnt Ihr Euch in Elstal beim Dienstbereich Mitarbeitende und Gemeinden bei Thomas Seibert, wenn Beratungsbedarf besteht.

Als Gemeinde ist es weiterhin wichtig, Kontakte zur Leitung des Landesverband zu halten, um auch möglichst vor Ort Beratung zu nutzen. Auch hier kann geholfen werden.

Unsere Rollen sind klar definiert: Wir stehen zuallererst unseren Kolleginnen und Kollegen zur Seite. Wir vertreten ihre Interessen: vertraulich und persönlich. Wir sind eine Mischung aus Mitarbeitervertretung und bischöflich-seelsogerlicher Zuwendung. Dafür haben wir von der Gemeinschaft der Pastorinnen und Pastoren in NRW unsere Mandate per Wahl auf den jährlichen Studientagungen erhalten. Unsere Auslagen werden i.d.R. über die Pastorenschaftskasse finanziert.

Wir wünschen uns eine segensreiche Zusammenarbeit zwischen allen Hauptamtlichen und unseren Gemeinden im Landesverband. Damit dies gelingt, sind wir da. Sprecht uns bitte rechtzeitig an, bevor ein Konflikt eskaliert. Die Vergangenheit hat leider gezeigt, dass solche Eskalationen zu Verletzungen führen, die bei Einzelnen und ganzen Gemeinden noch ein jahrelanges Nachspiel haben.

*Silke Tosch / Ronald Hentschel*



Silke Tosch



Ronald Hentschel

## Dienstbereich Mission

Liebe Landesverbandsgemeinschaft, das Anliegen des Dienstbereichs Mission ist es, Gemeinden darin zu unterstützen, dass sie ihre Mission erfüllen können. Wenn Gemeinden in ihrer Berufung leben möchten und sich danach ausstrecken, nah am Herzen Gottes zu sein, dann möchten wir mit unserer Arbeit gerne dazu einen Beitrag leisten.

Noch immer ist das „Projekt:Revitalisierung“ von vielen Gemeinden gefragt. Über hundert Gemeinden haben Interesse an diesem Projekt gezeigt, und fast neunzig Gemeinden sind bundesweit mit dem Projekt gestartet. Davon sind zurzeit knapp über vierzig Gemeinden im Bezirk Nord mit Coaches unterwegs. Einige Gemeinden haben Existenz- und Zukunftssorgen, andere möchten sich in einer sich schnell verändernden Welt neu fokussieren. Und genau dabei will die fast zweijährige Begleitung durch Coaches helfen: neue Perspektiven oder eine neue Sicht für den Auftrag vor Ort zu gewinnen.

Das Online-Seminar „Von Jesus reden – die Kunst des Nichtevangolisierens“ ist inzwischen gut angelaufen, und über 80 Gemeinden nehmen daran teil. Das Seminar „Mein Ohr an deinem Herzen“ bietet Hilfestellungen, wie wir Gottes Stimme persönlich und als Gemeinde neu hören können. Diese Frage bewegt viele Gemeinden.

Das Projekt „Vernetzte Gemeinden“ ist noch in den Startlöchern. Das Angebot möchte Gemeinden einer Region helfen, sich gegenseitig dabei zu unterstützen, gemeinsam neue Schwerpunkte ihrer Arbeit zu setzen. So können sie mit vereinten Kräften neue Perspektiven ihres Auftrags entwickeln und umsetzen, indem sie mit finanzieller Unterstützung des Dienstbereichs Mission z.B. eine hauptamtliche Kraft einstellen können, die sie darin unterstützt.

Außerdem konnten wir Kontakte zu ukrainischen Baptisten aufbauen, die hier nach Deutschland geflohen sind. Diese haben allein im vergangenen Jahr über 30 Gemeinden unter ihren vor dem Krieg geflohenen Landsleuten gegründet. Mehr als die Hälfte dieser Neugründungen liegen im Norden bzw. in NRW. Wir sind dabei, diese Kontakte zu intensivieren, und einige davon sind sehr an einer Partnerschaft mit unserem Gemeindebund interessiert. Ich finde es sehr ermutigend zu sehen, wie diese Glaubensgeschwister in ihrer oft schwierigen Situation beginnen, hier Gemeinden zu gründen und Menschen mit Jesus in Berührung bringen. Wir sind jedenfalls sehr gespannt darauf zu sehen, was sich hoffentlich noch daraus entwickelt und wie wir diese Arbeit aktiv unterstützen können.

Im Bereich der Gemeindegründung hat sich im letzten Jahr ein Wechsel vollzogen: unser Kollege für Gemeindegründung Klaus Schönberg ist in den Ruhestand verabschiedet worden, und wir haben Samantha Mail und Stephan Panter als neue KollegInnen in diesem Bereich begrüßen dürfen.

Und noch eine „kleine“ Veränderung gibt es im Dienstbereich: unsere jährliche Konferenz „AmPuls“ haben wir in den Sommer verlegt. Dieses Jahr liegt sie also noch vor uns mit dem Thema: „Von Jesus reden“ und wird vom 07.-09.06. in der EFG Bielefeld Sennefeld stattfinden - also ganz in eurer Nähe. Hierzu seid ihr herzlich eingeladen!

Das sind einige Ausschnitte von den Dingen, die uns bewegen. Die Begleitung von Gemeinden im Projekt Revitalisierung, Impulse bei Gemeindeleitungsklausuren, Gemeindefreizeiten und „missionale Langzeitbegleitungen“, die Mitarbeit in der Landesverbandsleitung und Zusammenarbeit mit Martin Seyditz oder einfach Predigtendienste in unseren Gemeinden gehören natürlich auch dazu: fragt gerne nach, wo wir euch unterstützen können. Wenn ihr mehr erfahren möchtet, ladet mich gerne ein, oder schaut auf unserer Website vorbei: [www.befg.de/mission-diakonie](http://www.befg.de/mission-diakonie)

Mit herzlichen Grüßen  
vom Dienstbereich Mission,  
André Peter



André Peter

## Impuls Beratungsarbeit

Wieder ist ein Beratungsjahr zu Ende. Seit über 30 Jahren gibt es diese Form der Beratung bei psychischen Problemen. Aus der gesamten Sicht des Landesverbandes sind die dezentralen Beratungsstellen in Bonn/Siegburg, Köln, Düren, Velbert, Essen und Duisburg nur im Rheinland etabliert. Es begann alles zu einer Zeit, als es nicht selbstverständlich war, dass psychologisches und therapeutisches Wissen und Können die Seelsorge und Beratung unterstützen durften. Es gab viel Gegeneinander und wenig Miteinander. Dies hat sich schon lange geändert, und diese Fragestellung gibt es in der Form nicht mehr. Es sind in den letzten Jahren einige Beraterinnen und Berater ausgestiegen, haben ihre Arbeit beendet oder sind verstorben. Zur Zeit sind noch 9 Beraterinnen und Berater ehrenamtlich für den Landesverband aktiv. Die meisten davon tun diesen Dienst schon viele Jahre und Jahrzehnte. Es ist ein geballtes Wissen und Erfahrung vorhanden, welches gerne genutzt werden darf. Die entsprechenden Flyer sollten in jeder Gemeinde ausliegen.

Corona ist nicht vorbei, hat aber seine Schrecken verloren. Manche Beratungsformate sind verändert worden, digitale Beratung ist sicher nicht für alle das Mittel der Wahl, kann aber ein zusätzliches Element sein und bleiben. Beratungsgespräche, therapeutischer Umgang mit Menschen in Not, macht sich nicht nebenher. Es bedeutet ein Sich-Einlassen auf das Gegenüber, das Einfühlen und Nachspüren, nicht den einen weisen Rat zu erteilen, sondern die weitere Meile mitzugehen (gem. Matth. 5, 41).

Die Zukunft unserer Arbeit ist in verschiedenen Kreisen Thema, und die Diskussion wird in 2024 fortgesetzt. Bedürftigen Menschen soll das Angebot weiterhin zur Verfügung stehen, wer sich allerdings finanziell beteiligen kann, soll dies in Zukunft auch tun. Die Aufgabe, Seelsorge, Beratung und Psychologie miteinander zu verbinden, ist schon lange erfüllt, aber es gibt auch immer weiter den Bedarf, sodass es wieder einige hundert Beratungsgespräche gegeben hat.

Die Motivation bei unseren Beraterinnen und Beratern noch sehr hoch. Ich wünsche ihnen im Namen des Landesverbandes Gottes Hilfe in allen Gesprächen und Kontakten.



Frieder Niestrat

Für den Arbeitskreis  
Frieder Niestrat

## Arbeitskreis Theologische Arbeit

### Studientagung 2023

Die alljährliche Studientagung der Hauptamtlichen in den NRW Gemeinden fand in der Zeit vom 06. bis 09.11.2023 wieder auf der Insel Langeoog statt. Rund 50 Personen nahmen daran teil.

Das Thema lautete: „Umgang mit Polaritäten“. Als Referent konnte Dr. Michael Bendorf (EFG Braunschweig, Friedenskirche) gewonnen werden. Er nahm uns mit in eine Thematik, die uns recht häufig begegnet: vielfältige Prägungen, unterschiedliche Meinungen und Überzeugungen führen zu Gruppenbildungen innerhalb von Gemeinden, die sich dann in ihren Vorstellungen und Erwartungen nahezu unvereinbar gegenüberstehen und oftmals sogar lähmen. Manchmal kommt es zu Lagerbildungen. Dabei müssen sich diese Polaritäten aber nicht gegenseitig ausschließen, sondern gehören nicht selten zu einem notwendigen Gleichgewicht, einer guten Balance. Michael Bendorf führte uns vor Augen, wie ein gutes Maß an Problemverständnis und Sozialkompetenz zu einem versöhnten Miteinander führen.



### Wahl von Rainer Eisen, EFG Hamm, in die Landesverbandsleitung

Außerdem haben die Hauptamtlichen einen Nachfolger für Helmut Venzke gewählt, der die Ordinierten (früher „Pastorenschaft“) über viele Jahre in der Landesverbandsleitung vertreten hat. Da Helmut Venzke mittlerweile aus seinem Gemeindedienst in Mülheim in den Ruhestand gewechselt ist, konnte er nicht neu gewählt werden.

Als sein Nachfolger wurde Rainer Eisen, Pastor der EFG Hamm, in die Landesverbandsleitung gewählt. Rainer Eisen (im Bild ganz links) muss nun von der Ratstagung des Landesverbandes 2024 bestätigt werden und stellt sich in diesem Berichtsheft noch etwas näher vor.

### Treffen: Landesverbandsleitung + Studienleitung

Wie schon in den letzten Jahren, kommen auch 2024 wieder die Vertreter der Hauptamtlichen mit den Leitern des Landesverbandes zusammen. Dann geht es jeweils um das Miteinander von Hauptamtlichen und Gemeinden und um Entwicklungen des pastoralen Dienstes. 2023 fand unser Treffen am 18.01.2023 statt. 2024 wird dies am 01.02.2024 sein. Eine besondere Thematik auf unseren Treffen sind immer wieder fehlende Finanzen, die es manchen Gemeinden schwer machen, ihrer/ihrer Hauptamtlichen die Teilnahme an der Studientagung zu ermöglichen.



Helmut Venzke

Helmut Venzke

## Rückblick auf mein erstes volles Jahr

Seit eineinhalb Jahren lebe und arbeite ich nun in NRW. Die Zeit ist schnell vergangen. Hier einige Einblicke in Schwerpunkte meiner Arbeit.

### Gemeindebesuche

Wenn ich nicht gerade Urlaub habe, bin ich nahezu an jedem Sonntag in einer anderen Gemeinde unseres Landesverbandes. Ich versuche, Beziehungen zu knüpfen, Chancen und Herausforderungen zu sehen, und halte meistens eine Predigt. Ihr könnt mich sehr gerne einladen, wenn ich bei euch noch nicht war. Ich habe mal ausgerechnet, dass ich auf diese Weise ca. alle vier Jahre einmal durch die Gemeinden komme und dann wieder von vorn beginnen kann. Einerseits gefällt mir das. Ich bin ein neugieriger Mensch und erlebe es als Vorrecht, so viele Menschen und Gruppen kennenzulernen. Gleichzeitig ist diese Herangehensweise sehr flächig und wenig nachhaltig. Am Ende dieses kleinen Berichtes reflektiere ich das ein wenig. Manchmal laden mich Gemeinden zu Vorträgen oder Seminaren ein. Viel Freude macht mir das Thema Gemeindeentwicklung. Dabei profitiere ich von meiner Ausbildung als Gemeindeberater. Manchmal springe ich in Gemeinden als „Feuerwehrmann“ ein, wenn es mal schnell gehen muss. Meist kann ich – z.B. im Konfliktfall – einigermaßen kurzfristig ein erstes Treffen ermöglichen. Da ich gut vernetzt bin, versuche ich, falls längere Prozesse anstehen, an andere Stellen weitervermitteln. Ich bin gern weiterhin als erster Ansprechpartner für die Gemeinden des Landesverbandes da.

### Internationales

NRW ist bunt. Vielleicht kulturell noch ein wenig vielfältiger als der Rest der Republik. In unseren Gemeinden spiegelt sich die Vielfalt der Milieus und Kulturen noch nicht so wider. Aus meiner Sicht ist hier noch Luft nach oben. Und ich beobachte, dass unsere internationalen Gemeinden wichtige Impulse für die Erneuerung setzen können. Es gibt mittlerweile auch in NRW gelungene Kooperationen von deutschen mit internationalen Gemeinden. Ich ermutige sehr, dass wir offen Anfragen prüfen, wenn fremdsprachige Gemeinden anfragen, ob sie unsere Räume mit nutzen können. Hier und da haben sich durch solche Konstellationen schon fruchtbare Weichenstellungen ergeben und zu einer Win-Win-Situation geführt.

### Arbeitskreise

In Gemeinden hört man zuweilen laute Stoßzeufzer. Es wird zunehmend schwierig, langfristig zu planen. Eine Festlegung von vier Jahren für ein Leitungsamt? Die verbindliche Übernahme einer bestimmten Aufgabe? Ob ich am kommenden Sonntag in den Gottesdienst komme, weiß ich doch jetzt noch nicht!

Einerseits kann man diese Tendenz begrüßen, weil offenbar eine neue Freiheit Einzug gehalten hat. Andererseits ist ein zielgerichteter Gemeindeaufbau unter diesen Bedingungen sehr herausfordernd. Wir benötigen neue Formen der Leitung, der Beteiligung, der Integration. Das gilt natürlich nicht nur für die Gemeinden, sondern ebenso für den Landesverband.

Die Zahl von aktiven Arbeitskreisen (AK) im Landesverband wird aktuell geringer. Das hängt damit zusammen, dass Angebote aufwändig beworben werden müssen und nicht immer auf die erhoffte Resonanz stoßen. So haben wir das schöne Projekt „Halte-Stille“ des AK Spiritualität eingestellt. Die geplanten Veranstaltungen wurden nicht wie erhofft angenommen. Es ist denkbar, dass übergemeindliche Einladungen dieser Art in den regionalen Kreisen ausgesprochen und beworben werden. Aber der NRW-weite Rahmen scheint sich hier nicht zu bewähren.

Auf erfreuliche Resonanz stoßen weiterhin und vermehrt die jährlichen Angebote des AK Senioren. Ein Ermutigungstag mit Schulung, Vernetzung und einem Ideenfeuerwerk für Aktive im Frühjahr. Und dann ein Seniorentag für alle im Herbst. Joachim Keferstein berichtet darüber in seinem Beitrag.

Auch der AK Frauen hat unverdrossen ein hochwertiges Jahresprogramm geplant. Die Verantwortlichen wünschten sich allerdings mehr Teilnehmende für die einzelnen Veranstaltungen.

Das gilt auch für Führen und Leiten. Dieses Fortbildungsangebot für Verantwortliche der Gemeinden wurde seinerzeit in NRW entwickelt. Mittlerweile liegt die Organisation in den Händen der theologischen Akademie Elstal. Es haben sich für den aktuellen Durchgang in Dortmund einige Interessierte angemeldet. Allerdings haben wir den Eindruck, dass die Inhalte dieser hochwertigen Fortbildung noch viel mehr Geschwistern in unseren Leitungsteams in ihrer Arbeit helfen sollten. Der AK Gemeindeentwicklung unter der Leitung von Dieter Orzessek hat sich ebenfalls im zurückliegenden Jahr aufgelöst. Allerdings soll es weiterhin und vermehrt Impulse zur Förderung der Gemeindeentwicklung durch den Landesverband geben. Mehr dazu auf der Ratstagung.

### Über NRW hinaus

NRW ist an Mitgliedern gemessen der größte Landesverband. Ihm kommt naturgemäß Bedeutung über die Landesgrenzen hinaus zu. So bin ich über den Fachbeirat Gemeindeberatung mit dem dahinter stehenden Netzwerk intensiv verbunden. Auch zu den „Regios“ im Dienstbereich Mission haben sich enge Kontakte entwickelt. Durch meine Zuständigkeit für das Thema Vermittlung im entsprechenden Gremium bekomme ich guten Einblick in Entwicklungen, die für Gemeinden auf der Suche nach einem/r Hauptamtlichen wichtig sind. Und schließlich schwappt der Prozess der Neustrukturierung unseres Bundes natürlich auch nach NRW. Ich habe mich sehr gefreut über die große Resonanz auf den Konsultationstag zum Thema in Schwelm. In offener Atmosphäre konnten etwa 70 engagierte Vertreter der Gemeinden die ganz aktuellen Vorschläge bewerten, diskutieren und umbeten. Gut, wenn der Bund nicht nur in Elstal erfahrbar wird.

### Wirksamkeit

Es hat mich schon als Gemeindepastor am glücklichsten gemacht, wenn ich offenbar zur rechten Zeit am rechten Ort sein konnte. So geht mir das auch in meiner übergemeindlichen Rolle. Und ich freue mich, wenn das Telefon klingelt und ich bei einem Anliegen weiterhelfen kann. Oder wenn ich bei einem Besuch Impulse gebe, die dankbar aufgenommen werden. Häufig aber ist es in der Entwicklung von Gemeinden nicht mit einem Tipp oder einer Ermutigung getan. Ich begegne immer wieder Leitenden, die zwar das Herz am rechten Fleck haben, aber auch erschöpft sind. Es gibt viele Herausforderungen: Wir würden ja gern mehr auf unsere Nachbarn zugehen... Wir würden ja gern mit den Gemeinden der Umgebung Chancen der Zusammenarbeit ausloten... Wir würden ja gern unseren eigenen Schwerpunkt entdecken und entwickeln... Aber wer soll sich darum kümmern und das vorantreiben? Mehr als 10 Gemeinden in NRW machen vom Angebot der Revitalisierung durch den Dienstbereich Mission Gebrauch und stellen sich dadurch diesen grundlegenden Fragen. Andere überlegen aktuell, noch aufzuspringen. Das ist sehr begrüßenswert. Gleichzeitig beobachten wir vermehrt, dass Gemeinden ihre organisatorische Existenz infrage stellen. Meine Schlussfolgerung aus vielen Beobachtungen ist derzeit: Wir brauchen mehr Nähe! Es ist Zeit, als Gemeinden des Bundes oder auch mit solchen von außerhalb zusammenzurücken. Nicht nur mit dem Ziel, sich punktuell auszuhelfen. Sondern mit echten, tiefen, verbindlichen Partnerschaften. Wo man sich ergänzt und sich an den Erfolgen der anderen freut. Ich hoffe und glaube, dass der Strukturprozess des Bundes hier dringend benötigte Impulse setzt. Und ich bin sehr gespannt, was Gott mit uns in NRW und darüber hinaus als EFG-Gemeinden in Deutschland vorhat.



Martin Seydlitz, Referent des Landesverbandes

Martin Seydlitz

## Vorstellung Wilhelm Ulrich Bastek



Wilhelm Ulrich Bastek

1957 wurde ich in Gelsenkirchen geboren, bin im Oberbergischen aufgewachsen und habe meinen Lebensmittelpunkt seit 47 Jahren in Wuppertal. Ich bin mit Edeltraut verheiratet und habe drei Kinder, drei Schwiegerkinder und fünf Enkel.

Die Gemeinden in Derschlag und Elberfeld haben meinen gelebten Glauben mitgeprägt und auch eine baptistische Identität geschaffen. Seit 2021 bin ich pensionierter Chemielaborant. In der langen Zeit meiner Gemeindefarbeit habe ich als Gemeindeleiter und in der Arbeit mit Kindern sowie als Landesverbandsleiter, als Vorsitzender des Christlichen Hospizes in Wuppertal in der Kreisarbeit des Wupperkreises und in der ACK Wuppertal sowie als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Wuppertaler Freikirchen in vielen Bereichen Leitungserfahrung sammeln dürfen. Neben der Arbeit in den Gremien und der Gemeinde finde ich große Freude an der Theologie, besonders des Predigtendienstes, und auch der Geschichte und habe die große Freude, beides im Studium für Ältere in Wuppertal zu studieren zu dürfen.

Seit 2021 bin nun wieder Mitglied der Landesverbandsleitung und unversehens wieder tief im Miteinander der Gemeinden in unserem Land zu Hause. Ich darf unseren Landesverband in der ACK NRW vertreten und nun auch als kommissarischer Landesverbandsleiter Verantwortung für den Landesverband übernehmen. Hinein in die unvergleichlichen Zeiten, in denen Landesverbandsarbeit jetzt ihren Raum sucht, möchte ich Erfahrungen und persönliche Möglichkeiten in das Miteinander der Gemeinden und in die Gemeinschaft der Mitarbeitenden im Landesverband einbringen.

Wilhelm Ulrich Bastek

## Vorstellung Rainer Eisen



Rainer Eisen

Im November 2023 wurde ich von der Pastorenschaft des Landesverbands NRW als Vertreter der Pastoren in die Landesverbandsleitung delegiert. Deshalb folgt hier eine kurze Vorstellung meiner Person.

Ich heiße Rainer Eisen, wurde 1975 in Uelzen geboren, bin in einer christlichen Familie aufgewachsen und wurde 1990 getauft. Seit August 1999 bin ich mit meiner wunderbaren Frau Doris verheiratet. Zusammen haben wir drei Kinder im Alter zwischen 13 und 17 Jahren.

Ich habe mich schon immer aktiv am Gemeindeleben beteiligt und erfuhr auch in diesem Kontext meine Berufung zum vollzeitlichen Dienst. Von 1997 bis 2007 war ich Mitglied der EFG Berlin-Kreuzberg, wo sich der Ruf in den vollzeitlichen Dienst konkretisierte und mich zum Studium nach Elstal (2002-2007) führte. Von 2007 bis 2010 war ich als Pastor im Anfangsdienst (Vikariat) in der EFG Jeddelloh/Niedersachsen (LV Nordwestdeutschland) tätig. Nach dem Anfangsdienst führte mich/uns der Weg von 2010 bis 2019 in die EFG Meerholz (Landesverband Hessen-Siegerland).

Im Landesverband Hessen-Siegerland war ich von 2013 bis 2019 in der Studienleitung der Pastorenschaft und von 2011 bis 2019 als ACK-Delegierter tätig. Von 2016 bis 2019 fungierte ich als Stellvertreter der ACK Hessen-Rhein Hessen und war für die Vorbereitung und Durchführung der Delegiertenversammlungen mitverantwortlich. Von September 2016 bis Juni 2019 habe ich zudem auch die EFG Fulda als Interimpastor begleitet.

2018 erteilte mich die Anfrage eines Wechsels der EFG Hamm (Kirche am Museumsquartier), und seit September 2019 bin ich hier als Pastor tätig.

Da ich gerne über meinen persönlichen Tellerrand hinausschaue, an dem Ergehen meiner Mitgeschwister sowie unseren Gemeinden interessiert bin, freue ich mich schon sehr auf die Arbeit im Landesverband.

Rainer Eisen

## Arbeitskreis Frauen

Ein Bericht über das letzte Jahr:  
Same procedure as every year...

... könnte **man** oder **frau** denken, wenn wir aus unserer Arbeit im AK Frauen berichten. Doch das ist es ganz und gar nicht!

Denn:

Wir haben immer neue Ideen.

Setzen uns mit Themen auseinander, die uns herausfordern, nach- und umdenken lassen.

Probieren gerne Neues aus und freuen uns, wenn es gelingt.

Lernen immer wieder neue Frauen kennen, die uns mit ihren Fähigkeiten, Ideen und dem, was sie zu sagen haben, bereichern.

All das ist weit entfernt von der „same procedure“.

„Nur Mut...mehr als nur aufstehen, Krönchen richten und weitergehen“, lautete das Thema des Inseltages in der EFG Pulheim im August 2023. Wie können du und ich in diesen Zeiten zukunftsmutig sein, werden und bleiben?

Angesichts alldem, was um herum geschieht, was uns bewegt und betroffen sein lässt, eine herausfordernde Frage, der wir uns mit Impulsen und Workshops genähert haben.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen zu diesem Tag und da unser Landesverband NRW so groß ist, hatten wir die Idee, den Tag in diesem Jahr noch einmal in einer anderen Region anzubieten – und haben uns gefreut, dass sich für den 9. März die Gemeinde in Soest als Gastgeberin angeboten hat.

Einen biblischen Text lebendig werden zu lassen, mit der eigenen Person bzw. Persönlichkeit in eine biblische Geschichte einzutauchen, das ist etwas ganz Besonderes. Wir haben es beim Bibliodrama-Nachmittag im Oktober 2023 in der EFG Witten ausprobiert. Claudia Brosch und Karin Weishaupt haben uns mitgenommen auf eine spannende Reise. Zurückgekommen sind wir voll mit neuen Erfahrungen und Erkenntnissen über uns selbst und über das, was Gott in uns hineingelegt hat.

Same procedure as every year...

Ganz und gar nicht! Auch nicht in diesem Jahr.

Wir freuen uns auf 2024 und auf neue Herausforderungen und laden alle Frauen herzlich zu einer unserer Veranstaltungen ein:

**Donnerstag, 25. April 2024 - 19.30 Uhr – Online-Bibliolog mit Karin Weishaupt**

**Samstag, 21. September 2024 – 14.00 Uhr – Inseltag (Ort noch offen)**

**Samstag, 9. November 2024 – 14.00 Uhr Bibliodrama-Nachmittag in der EFG Witten mit Claudia Brosch und Karin Weishaupt**

Wir freuen uns darauf, dich wiederzusehen oder auch dich kennenzulernen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem AK Frauen  
Annette Grabosch, Mona Kuntze, Jutta Teubert und Karin Weishaupt



... mehr als aufstehen,  
Krönchen richten,  
weitergehen.  
„Zukunftsmutig“ sein!

Annette Grabosch  
AK-Frauen in NRW

## Netzwerk gegen Menschenhandel

Im Jahr 2023 konnte das Netzwerk gegen Menschenhandel e.V. seine wichtige Arbeit im Präventionsbereich fortführen und ausbauen.



Eine wichtige Änderung wurde auf der Mitgliederversammlung im September beschlossen: Unser Verein trägt nun einen neuen Namen! Wir heißen jetzt **„Blickfeld Menschenhandel e.V.“ – Schützen durch Prävention.** Nach und nach werden wir den neuen Namen einführen. Die Schwierigkeiten, die mit einer Namensänderung einher gehen, nehmen wir in Kauf, weil wir sie als durchaus notwendig erachten. Weitere Informationen zu unseren Beweggründen finden Sie auf unserer Webseite unter „Aktuelles“.



Das Programm *„Liebe ohne Zwang“* hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Es wird ständig überarbeitet und aktualisiert. Gerade die neuesten Entwicklungen im digitalen Bereich werden aufmerksam beobachtet und aufgegriffen, da sie Einfluss auf die Art haben, wie Menschenhändler Betroffene ausbeuten. Außerdem investieren wir seit 2023 aktiv in die Forschung zum Vorgehen von Tätern der „Loverboy-Methode“. Durch eine Kooperation mit „Gemeinsam gegen Menschenhandel“ im Rahmen eines EU-Förderprojekts wurde dies ermöglicht. Ergebnisse werden unserem Präventionsprogramm zugutekommen. Hier einige konkrete Zahlen: Es gab 2023 mindestens 55 Workshops mit den wir über 2.000 Jugendlichen erreichten sowie 4 Schulungen für 37 Interessierte, die diesen Workshop eigenverantwortlich durchführen möchten.

Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr einen Förderantrag gestellt, um die Übersetzung des Programms in Leichte Sprache finanzieren zu können. Leichte Sprache zeichnet sich durch eine stark vereinfachte Form der Alltagssprache aus und folgt klaren Regeln. Menschen mit Lernschwierigkeiten und solche, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, nutzen häufig Texte in Leichter Sprache. Sollten diese Fördergelder bewilligt werden, sind wir auf der Suche nach Fachleuten in dem Bereich und werden hierfür neue Stellen ausschreiben.

Auch im vergangenen Jahr wurde in Fachkreisen unsere Expertise gewünscht. Wir konnten verschiedene Artikel in Printmedien erstellen, z.B. für Psychologen und Schulsozialarbeitende, sowie Auskünfte und Interviews für Medien und diverse wissenschaftliche Arbeiten geben. Darüber hinaus suchten mehrfach Lehrkräfte und Eltern Beratung bei uns aufgrund von akut Betroffenen.

Eine neue Entwicklung gab es im Jahr 2023: Die Hospitality Branche (z.B. Hotellerie, Tourismus) erkennt zunehmend Menschenhandel als ein Problem. Leider werden weltweit, auch in Deutschland, Menschen auf Reisen und in Hotels für ihre Arbeitskraft und sexuelle Ausbeutung missbraucht. Die Verantwortlichen möchten dem aktiv entgegenreten. So finden nun auch in diesem Bereich mit unserer Hilfe Trainingseinheiten statt, um Mitarbeitende zu sensibilisieren und auszurüsten.

Blickfeld Menschenhandel e.V. ist Kooperation äußerst wichtig. Deshalb wurden Konferenzen und Aktionstage besucht sowie die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in Deutschland und europaweit fortgesetzt. Gemeinsam sind wir stark. Unsere exzellenten Mitarbeiterinnen, MultiplikatorInnen und Ehrenamtlichen arbeiten unermüdlich, um durch Prävention zu schützen.

Diese Arbeit wird ermöglicht durch alle Mitglieder und Unterstützenden, die unser Anliegen mittragen, Anregungen geben und Kontakte herstellen. Für sie sind wir von Herzen dankbar.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.netzwerkgm.de](http://www.netzwerkgm.de) oder [www.liebe-ohne-zwang.de](http://www.liebe-ohne-zwang.de)



Christina Döring  
Netzwerk gegen  
Menschenhandel

[www.netzwerkgm.de](http://www.netzwerkgm.de)  
[www.liebe-ohne-zwang.de](http://www.liebe-ohne-zwang.de)

Pastorin Christina Döring, Vorsitzende

## Arbeitskreis Senioren

Wie kann der AK Senioren im Landesverband die Arbeit der Gruppen älterer Erwachsener in den Gemeinden in NRW unterstützen? Diese Frage stellt sich der Arbeitskreis immer wieder. Gerne würden wir viel enger mit den Leitenden der Gruppen in Verbindung kommen. Aber offensichtlich gibt es in den Gemeinden überall genügend eigene Konzepte.

Der AK Senioren konzentriert sich daher in seinem Jahresprogramm auf zwei überregionale Veranstaltungen: den Ermutigungstag im Frühjahr und den Seniorentag im Herbst.

Am 25. März fand am Niederrhein der Ermutigungstag statt. Kevelaer – bekannt durch seine Anziehung für Wallfahrerinnen und Wallfahrer – war das Ziel derer, die Ermutigung suchten. Die EFG Kevelaer hatte uns daher eingeladen, einen Tag miteinander zu verbringen, der inhaltlich von Martin Seydlitz hervorragend vorbereitet war. Unter dem Titel: „Dein Wort ist wie Honig - Die Bibel genießen“ haben wir es uns gut gehen lassen. Habt ihr schon einmal eine Bibelbetrachtung in ein Mehrgängemenu eingebaut? Das gelang hervorragend durch die Erzählkompetenz von Martin und die Gastfreundschaft der EFG Kevelaer. Vom Aperitif über die Vorsuppe, den Brunch bis zum Nachtisch – alles super. Tischgemeinschaft traf geistliche Gemeinschaft. Eine tolle Ermutigung, so etwas auch mal in der eigenen Gemeinde auszuprobieren.

Nach der Absage des Seniorentages 2022 wollten wir durch einen „zugkräftigen“ Referenten dem Seniorentag wieder neue Beliebtheit verleihen. Das gelang auch vor ca. 80 Teilnehmenden. Jürgen Werth fand zum Thema „Und immer ist noch Luft nach oben – Entdeckungen beim Älterwerden“ den richtigen Ton zwischen tiefen geistlichen Gedanken und freundlich-verbindlichen Erzählungen. Dies war für alle nacherlebbar mit Beispielen des Älter-Werdens, die wir alle kennen. Bildlich nutzte er die Jahreszeiten Herbst und Winter, um den Wandel unseres Älterwerdens zu veranschaulichen. Er blieb aber nicht bei der Beschreibung, sondern ordnete unsere täglichen Alterserscheinungen ein in seine Einschätzung, wie wir die letzte Phase des Lebens auch als eine „gesegnete“ nutzen/erleben können.

Am Nachmittag rundete ein Lobpreisgottesdienst diesen sehr erfreulichen Seniorentag ab. Die gastgebende Gemeinde EFG Essen-Altendorf war wieder eine hervorragende Gastgeberin.

Übrigens sind die Veranstaltungen für 2024 schon geplant: Samstag, 23. März, Ermutigungstag in der Rheinkirche / EFG Düsseldorf, Thema: „Konzept der lebendigen Bibliothek“; am Samstag, 26.10.2024, Seniorentag in der EFG Derschlag: „Singen mit älteren Erwachsenen“, Referent: Manuel Schienke.



Joachim Kieferstein Joachim Kieferstein

## Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)

### Liebe Gemeindedelegierte,

in der Arbeit der ACK in NRW werden immer wieder die tatsächlichen Bedingungen für kirchliches Arbeiten thematisiert. Mitten hinein in eine Zeit der zum Teil niederschmetternden Nachrichten aus dem kirchlichen Bereich und einer tiefen Verunsicherung in allen Denominationen arbeitet die ACK in den Orten, aber auch überörtlich daran, das gemeinsame Christus-Zeugnis den Menschen in unserer Gesellschaft nahe zu bringen. So ist in den Treffen meist nicht mehr sofort auszumachen, wer denn welcher Kirche angehört. Die gemeinsamen Aktionen, welche weiter unten beschrieben werden, finden dabei den Zuspruch der Menschen unserer Gesellschaft, welche auf ein gemeinsames und nicht detailliert auf das Anderssein reflektierende Zeugnis hoffen. Kennzeichnend ist dabei, dass für die Menschen unserer Gesellschaft die Unterschiede unter uns kein Interesse finden. Besonders die Frage nach dem Willkommen der Menschen in Migration braucht unser gemeinsames Handeln, welches auf verschiedenen Ebenen auch angestrengt wird.

Es zeigt sich, dass unsere Beschwerden wirklich in allen Kirchen ähnlich oder gleich empfunden werden, sei es, dass unsere Strukturen Hindernisse bilden, welche prozessbezogen leichter zur Einbindung von Menschen in die Gemeinschaften führen als institutionelle Bemühungen.

Für das Jahr 2025 planen wir ein gemeinsames Arbeiten mit dem Nizänum (Apostolikum) welches allen christlichen Kirchen gemeinsam ist und sein 1700-jähriges Jubiläum feiert. Ein Zeichen des Gemeinsamen im Vielfältigen.

Ich freue mich gerade als bewusster Freikirchler über die geschwisterliche Gemeinschaft und die intensiven Gespräche auf der Ebene der NRW-ACK.

*Wilhelm Bastek, Delegierter des BEFG-Landesverbandes NRW in der ACK-NRW.*

### ACK-NRW Termine und Veranstaltungen

#### Nächste Tagung am 21.-22.03.2024 in Paderborn.

Thema: „Begegnung mit den Kirchen des Ostens“ Thema: Begegnung mit der Syrisch-Orthodoxen und Koptisch-Orthodoxen Kirche in Nordrhein-Westfalen.

#### Kampagne „Hoffnung für die Erde leben. Gerechtigkeit - Frieden - Schöpfung“

Der Ökumenische Rat der Kirchen hat auf seiner 11. Vollversammlung 2022 zu einem Pilgerweg der Gerechtigkeit und Versöhnung aufgerufen, um für den Frieden und die Heilung des Planeten einzutreten. Im Licht vieler Krisen zielt die Kampagne „Hoffnung für die Erde leben. Gerechtigkeit - Frieden - Schöpfung“ auf nachhaltige und gerechte Entwicklung ab. Es sind verschiedene Formate geplant, die aktuelle Bewegungen und Hoffnungsgeschichten hervorheben und miteinander verbinden. Diskussionen und Verstärkungen von prophetischen Zukunftsvisionen, alternativen Gesellschaftsentwürfen und politischen Forderungen sind vorgesehen.

*Dr. Verena Hammes (Bundes-ACK)*

Vom 13. bis 15. September 2024 findet in Dresden eine **Veranstaltung mit Werkstätten, Konzerten etc. zum Thema „Hoffnung für die Eine Erde“** statt. Weitere Informationen: <https://www.oekumene-ack.de/themen/glaubenspraxis/hoffnungleben/>



Arbeitsgemeinschaft  
Christlicher Kirchen  
in Deutschland  
Presse- und Öffentlichkeits-  
arbeit  
Ludolfusstraße 2-4, 60487  
Frankfurt am Main  
Tel.: +49 69 247027-0  
presse@ack-oec.de  
www.oekumene-ack.de

### Berichte aus den lokalen ACK-Gruppen

#### ACK Witten /Rückblick auf 2023 und einen Ausblick auf 2024.

Im laufenden Jahr wurde das gemeinsame Angebot „Wärmewinter“ als Angebot für Bedürftige in den Wintermonaten gestaltet. Weiterhin gab es Angebote für Flüchtlinge. Er berichtet weiterhin von einigen gemeinsamen Aktionen in der Öffentlichkeit (Back to Church Sunday, Ökumenische Gottesdienste, Queergottesdienst, Andacht zur Stillen Zeit, Friedensgebete und zu Weihnachten). Herausforderungen: Angebot für Bedürftige in den Wintermonaten.; Flüchtlinge/Migration; Demografischer Wandel; Säkularisierung der Bevölkerung.

#### ACK Bad Oeynhausen:

In diesem Jahr wurde die Nacht der Offenen Kirchen gemeinsam gestaltet. Als Herausforderung wird wahrgenommen, alle traditionell verhafteten Geschwister auf dem Weg mitzunehmen. Für das kommende Jahr sind als Projekte geplant: Nacht der offenen Kirchen, Weltgebetstag beibehalten; Neu: einen ökumenischen Open-Air Gottesdienst mitgestalten.

#### ACK Solingen:

Highlights 2023 waren u.a. der Beginn der Zusammenarbeit mit der NAK (2 Gemeinden) und der jährliche Spaziergang mit dem Oberbürgermeister sowie die Aktion „Solingen singt“. Auch dem Gedenken an den Brandanschlag in Solingen 1993 wurde Raum gegeben. Herausforderungen: Ökumenisches Denken und Leben in den Gemeinden fördern; Als Kirche Stimme sein und bleiben in einer Stadt starkem Migrationsanteil in der Bevölkerung; ... Im kommenden Jahr ist die Aktion „Demokratie leben“ im Vorfeld zur Europawahl geplant. Die ACK möchte sich am Stadtjubiläum der Stadt Solingen beteiligen. Weiterhin wird es die Aktion „Kleiner ‚Kirchen Morgen‘“ im Herbst geben und eine Beteiligung am „Sinnenpark“ (eine Initiative der Ev.Allianz Solingen) ist geplant.

#### ACKuG Wuppertal:

Es gab einen Ökumenischen Pilgerweg, sowie einen Ökumenischen Friedensgottesdienst. Geplant ist eine Ökumenische Nacht der Kirchen. Als Herausforderung wird wahrgenommen, dass Ehrenamtliche hoch belastet sind und sich wenige ehrenamtliche einbringen können.

#### ACK Köln

Es fand ein Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst, sowie ein Gottesdienst zu 20 Jahre Charta Oecumenica statt. Als ACK zeigen sie sich solidarisch mit der Initiative „Völkermord erinnern“ und setzen sich ein für das Mahnmal „Dieser Schmerz betrifft uns alle“ in Gedenken an den Genozid an den Armeniern. Weiterhin beteiligen sie sich in Solidarität mit Israel und den Jüdinnen und Juden in der Stadt Köln an dem geplanten „Schweigegang“ vom Dom zur Synagogen Gemeinde. Die ACK beteiligt sich an dem sechsteiligen, ökumenischen Seminar „Friedens Mut“ (Ausbildung zum Friedenstheologen) 2024. Als Herausforderungen und Fragen für das kommende Jahr werden gesehen: Demographie - Wie kann Kirchenentwicklung geschehen? Wie kriegen wir als ACK Kontakt zur Basisökumene? Die ACK Köln möchte sich am Kölner Ökumenetag beteiligen und sich einbringen, die Demokratie zu fördern bzw. diese einzufordern. Für 2025 gibt es bereits Ideen zum Jubiläum des ersten ökumenischen Konzils von Nizäa (325).

#### ACK Krefeld Viersen:

2023 gab es ein interreligiöses Sommerfest. Zum Erntedank haben die christlichen Gemeinden gemeinsam eingeladen. Weiterhin gab es am 15. September die 9. Nacht der offenen Kirchen mit einer geführten Busrundtour zu vier zu unterschiedlichen Stätten des Glaubens in Krefeld.

## AK Internationale Gemeinden

Unser Landesverband ruht auf mehreren Säulen. Sie geben ihm Halt. Sie machen ihn aus. Eine dieser Säulen ist die zunehmende Internationalität. Sie zeigt sich an vielen Orten in unseren deutschsprachigen Gottesdiensten. Aber es gibt auch eine Fülle von fremdsprachigen Projekten, Gruppen und Netzwerken. Die Hauptsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch, Farsi, Tamil und Koreanisch.



Gottesdienstbesucher weite Wege zurücklegen müssen. Es gibt aber natürlich auch hier nicht nur Neugründungen und blühendes Leben. Vielmehr zeigen sich natürlich ebenso Schwierigkeiten und Konflikte. Ein Thema drängt aktuell besonders auf die Tagesordnung. Wir haben es genannt: „Die zweite Generation“.



Und ca. 200 Personen sind gekommen. Sie feierten Gott im Lobpreis. Nahmen an der anschließenden Grillparty teil. Und hörten auf die Ansprache von Thomas Klammt, Referent im BEFG für internationale Gemeinden. Er sprach von Mose und Aaron, von Abraham, Isaak und Jakob und der Bedeutung des Generationen-Themas für unsere Gemeinden.



Schwer zu sagen, wieviele internationale Gemeinden genau zu unserem Landesverband gehören. Denn einige der Gemeinden bestehen aus einem Netzwerk. So hat die New-Life-Church allein an ihrem Hauptstandort Düsseldorf Sonntag für Sonntag 5 Gottesdienste. Auch andere Gemeinschaften gründen immer dann eine neue Gemeinde, wenn sie feststellen, dass Schwerigkeiten und Konflikte. Ein Thema drängt aktuell besonders auf die Tagesordnung. Wir haben es genannt: „Die zweite Generation“. Wie kann die Generation derer, die perfekt Deutsch spricht, die die Heimat der Eltern nur aus dem Urlaub oder aus Erzählungen kennt, in den Gemeinden Verantwortung übernehmen? Welche Fragen stellen sich, welche Chancen tun sich auf?

Diesem Thema war der „Tag der internationalen Gemeinden“ gewidmet. Wir haben ihn am 26. August in Düsseldorf gefeiert. Alle Gemeinden waren eingeladen. In einem Arbeitskreis kommen wir mehrmals im Jahr zusammen, um das Miteinander unserer Gemeinden zu koordinieren und aufkommende Fragen zu erörtern. Für Zuspruch, Anregungen, Fragen und Zuwachs sind wir sehr offen...

Wir freuen uns schon auf den nächsten Tag der internationalen Gemeinden am 31. August. Und laden Euch dazu ganz herzlich ein.

Für den internationalen AK:  
Alfred Aidoo, Jean-Francois Seke  
und Martin Seydlitz

Für den internationalen AK:  
Alfred Aidoo, Jean-Francois Seke  
und Martin Seydlitz

## Liebe Freunde des Ahorns!

Wenn man in unser Zeitgeschehen schaut, kommen durchaus Sorgen auf. Als Christen könnten wir das mit dem Sorgen-Machen aber auch getrost lassen, denn erstens wissen wir, dass unser himmlischer Vater nach wie vor alles im Blick hat, und zweitens können wir in beschränktem Rahmen ja auch das eine oder andere tun, um Dinge auf der Welt ein wenig besser zu machen.

Und genauso, wie das für jeden im Privaten gilt, gilt das auch für uns auf dem Ahorn. Natürlich macht auch uns manches Sorgen. So erleben wir in einigen Bereichen ein „zu wenig“: Wir hätten gerne wieder mehr Gäste, aber vielen Menschen reicht ihr Geld zur Zeit für eine zusätzliche Gruppenreise nicht aus. Mitarbeitermangel ist fast immer Thema. Auch im ehrenamtlichen Vorstand brauchen wir Verstärkung. Aber auch für uns gilt, dass wir uns sehr über unseren himmlischen Vater freuen, der uns immer noch und immer wieder im Blick hat und uns oft zur rechten Zeit durch Rat oder Tat hilft. Wir sind seine Kinder und der Ahorn sein Werk.

So dürfen auch wir an Gottes Hand Schritte gehen, die die Dinge ein wenig besser machen. Zum Beispiel konnten wir weitere fünf Gästezimmer neu renovieren, sodass es jetzt fast ausschließlich schöne Zimmer bei uns gibt. Wir nutzen die Sonnenenergie und produzieren teilweise eigenen Strom, um Energie zu sparen. Wir haben eine neue Homepage erarbeitet. Wir bitten Gott auch immer wieder, uns zu zeigen, wie wir ihn mit unseren Gästen vertrauter machen können, ohne ihnen etwas aufzudrängen.

Ihr seht, es gibt einiges, was uns umtreibt. Aber bei allem überwiegt die sehr große Dankbarkeit, an Gottes Hand gehen zu dürfen. Genau das wünschen wir auch euch: Dass ihr froh sein dürft über Gottes liebevoll hingestreckte Hand, an der ihr gehen dürft.

Eure Ahörnchen  
Harald und Angela Bürzl



Harald und  
Angela Bürzl

Ev.-Freiwl. Sozialwerk  
Westfalen e.V.  
Spar- und Kreditbank  
Bad Homburg, IBAN:  
DE93 5009 2100 0000 0799 01  
BIC: GENODE51BH2

[www.aufdemahorn.de](http://www.aufdemahorn.de)



## Freikirchen.Bank

### Liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden,

das Jahr 2023 war für die Freikirchen.Bank ein weiteres Jahr des Wachstums, der Weiterentwicklung und des Segens. Als Bank, die auf dem festen Fundament des Glaubens an Jesus Christus steht, durften wir erneut erleben, wie Gottes Führung und Segen unser Handeln und unsere Pläne geleitet haben.

**Gottes Führung und Segen:** In Anlehnung an Sprüche 16,1-3,9 können wir mit Dankbarkeit berichten, dass Gottes Hand auch im Jahr 2023 über unserer Arbeit waltete. Die Pläne, die wir ihm anvertraut haben, sind aufgegangen, und wir konnten die Arbeit im Dienst für unsere Gemeinden und Werken fortsetzen. Sein Segen war spürbar in allen Bereichen unseres Geschäfts.

**Weiterentwicklung und Unterstützung:** Im Jahr 2023 haben wir unsere Mehrwertbereiche weiter ausgebaut, um unseren Mitgliedern und Kunden noch besser dienen zu können. Die Freikirchen.Akademie hat weitere Ausbildungskurse gestartet, die Freikirchen.Beratung hat Beratungsmandate erfolgreich begleitet, und auch für die Bereiche Fundraising und Immobilien wurden neue Schulungsmodulare und ein innovatives Gebäudekonzept entwickelt, um Gemeinden zu unterstützen. Diese Initiativen sind Ausdruck unseres Engagements, die Gemeinden in ihrer Arbeit vor Ort zu stärken.

**Kreditvergabe und Vertrauen:** Mit einer Zusage von Krediten in Höhe von 25,1 Mio. € konnten wir auch im Jahr 2023 den Bedarf unserer freikirchlichen Gemeinden und Werke decken. Wir sind dankbar für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, und für die Möglichkeit, die Arbeit im Reich Gottes durch finanzielle Unterstützung zu fördern. Unsere solide Eigenkapitalausstattung ermöglicht es uns, verantwortungsvoll zu handeln und die finanziellen Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen.

**Finanzielle Stabilität und Nachhaltigkeit:** Trotz der Herausforderungen durch Zinssteigerungen und Inflation konnten wir eine solide finanzielle Lage aufrechterhalten. Wir bleiben unserem Prinzip treu und setzen uns weiterhin für die finanzielle Nachhaltigkeit unserer Kunden und Mitglieder ein. Darüber hinaus setzen wir uns aktiv für Umweltschutz und Nachhaltigkeit ein, sowohl in unseren Geschäftspraktiken als auch in der Unterstützung von Projekten, die diese Werte fördern.

**Gemeinschaft und Dankbarkeit:** Wir sind dankbar für die Unterstützung und Verbundenheit unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden. Eure Ermutigungen und Gebete bedeuten uns viel und stärken uns auf unserem Weg. Gemeinsam gehen wir voran, im Vertrauen auf Jesus Christus als unserem Fundament. Wir bilden eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig stärkt und unterstützt, und wir sind dankbar für die Freundschaften, die in diesem gemeinsamen Ziel gewachsen sind.

Im Namen des gesamten Teams der Freikirchenbank möchten wir uns herzlich bei Ihnen allen für Ihre Treue und Unterstützung im Jahr 2023 bedanken. Möge Gottes Segen auf Ihnen ruhen, während wir gemeinsam weiterhin seinem Auftrag dienen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Die Leitung der Freikirchenbank

## Reisedienst / Tag des Landesverbandes

Im vergangenen Jahr wurde der jährliche Reisedienstsontag erstmalig etwas anders gefeiert. Die Organisation geschah nicht zentral, sondern ausgehend von den Regionalkreisen, in der Regel organisiert von einem der Hauptamtlichen. Anders als sonst üblich gab es also keine zentrale Liste, keine von Helmut Venzke vorgenommene Zuordnung.

Im Hintergrund stehen teilweise sehr kritische Rückmeldungen von Gemeinden und Predigenden (weite Wege, mühsame Verständigung im Vorfeld, mehrfach verlegte Termine, das Setting lässt wenig Verbundenheit entstehen).

Die Hauptamtlichen haben auf ihrer Studientagung im November 2023 noch einmal ausführlich über Struktur und Durchführung gesprochen.

### Die Auswertung lässt sich so zusammenfassen:

- ▶ Der Tag des Landesverbandes / Reisedienst **soll erhalten bleiben**. Dabei soll aber keine Gemeinde und keiner der Hauptamtlichen zur Teilnahme genötigt sein, auch wenn sich die Leitung des Landesverbandes wünscht, dass möglichst alle Gemeinden und Hauptamtlichen sich daran beteiligen.
- ▶ In jedem Kreis gibt es nach Möglichkeit eine zuständige Person, die den Reisedienst koordiniert (zuständig hierfür ist Martin Seydlitz). Eine NRW-weite Liste zum Reisedienst wird nicht mehr geführt.
- ▶ Aktuelle Informationen zum Reisedienst – künftig voraussichtlich jeweils durch ein kurzes Video – werden über den Newsletter und die Homepage zur Verfügung gestellt.
- ▶ Der Termin des Reisedienstes soll ab sofort fest im Kalender verankert sein, er wird also nicht von Jahr zu Jahr wechseln. Gedacht ist an den Volkstrauertag, den vorletzten Sonntag im Kirchenjahr. Für 2024 ist dies der 17.11.2024. Abweichungen sind natürlich nach wie vor möglich, aber die Verlässlichkeit des Termins soll alle Planungen erleichtern.
- ▶ Gemeinden ohne Hauptamtlichen oder solche mit wenig Verbindungen zu einem der Regionalkreise sollten in den Planungen nicht unberücksichtigt bleiben. Die Kreise sind gebeten, diese Gemeinden mit in den Blick zu nehmen. Gleichwohl bitten wir alle Gemeinden, die bis zu den Sommerferien noch keinen Vorschlag bekommen haben, die aber gern am Reisedienst teilnehmen möchten, um eine Rückmeldung an den Referenten. Dann wird von hier aus versucht, Lücken zu schließen.

All diese Vorschläge hat sich die Landesverbandsleitung zu eigen gemacht und heißt sie gut. Auf dem nächsten Rat besteht aber Gelegenheit, dies noch einmal zu diskutieren.

Helmut Venzke und Martin Seydlitz



Helmut Venzke



Martin Seydlitz



Pilgerheim Weltersbach

**Liebe Schwestern und Brüder,**

„Du bist ein Gott, der mich sieht“. Wie kaum eine andere Jahreslosung hat mich die Jahreslosung 2023 durch das Jahr begleitet.

Für manche ist der Gedanke, dass Gott einen auf Schritt und Tritt sieht, auch das Verborgene, möglicherweise eher unangenehm. Für mich stellen diese Worte eine große Beruhigung dar.

Da ist Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erden, der Gott, der alles so wunderbar geordnet hat, dass wir Menschen auf dieser Erde leben können. 8 Milliarden sind es gerade. Und diesem unbegreiflich großen Gott bin

ich nicht egal. Er sieht mich, und er kennt mich mit Namen, sogar die Zahl meiner Haare auf dem Kopf. Unfassbar und so tröstlich. Bei ihm bin ich geborgen, ihm kann ich meine Dinge sagen und ich weiß, dass er mich hört.

Und so fühlen wir uns auch als Diakoniewerk geborgen unter Gottes Schutz und Geleit. Dies durften wir im vergangenen Jahr wieder deutlich spüren.

Wenn man eine Überschrift über das Weltersbacher Jahr 2023 setzen sollte, dann würde sie sicher lauten: „Ein Jahr der Veränderung“, wobei sich dies im Wesentlichen auf personelle Veränderungen bezieht.

Im Sommer teilte uns unser langjähriger Pflegedienstleiter, Herr Roland Heinritz, mit, dass er sich zum 01.12.23 einer neuen beruflichen Herausforderung in der Nähe seines Wohnortes stellen will. Bis dahin war er über 11 Jahre jeden Tag 44 Kilometer zur Arbeit und 44 Kilometer wieder nach Hause gefahren. Auch wenn wir diesen Schritt sehr bedauern, haben wir ihn mit einem großen Dank für die geleistete Arbeit ziehen lassen.

Wir freuen uns, mit Britta Voß eine zuverlässige und kompetente Nachfolgerin für die Stelle der Pflegedienstleitung gefunden zu haben. Frau Voß ist bereits seit 28 Jahren in Weltersbach beschäftigt, die letzten Jahre als stellvertretende PDL. So konnte es einen unkomplizierten Übergang geben. Auch die Stelle der stellvertretenden PDL konnten wir inzwischen neu besetzen. Frau Korniluk, eine sehr erfahrene Pflegefachkraft wird am 01.03.24 ihren Dienst aufnehmen.

Auch unser langjähriger Verwaltungsleiter, Herr Reiner von Tottleben, hat nach 35 Jahren seine Tätigkeit beendet. Er wechselte in den Ruhestand. Auch ihm gilt unser großer Dank, und wir freuen uns, dass er uns in einem bestimmten Rahmen weiter unterstützen wird.

Mit Robert Albrecht konnten wir auch diese Stelle mit einem kompetenten Nachfolger neu besetzen. Herr Albrecht ist bereits seit seiner Ausbildung im Jahr 2006 in Weltersbach beschäftigt, hat später berufsbegleitend studiert und bringt alle Voraussetzungen für die Leitung unserer Verwaltung mit. Auch hier lief der Übergang völlig reibungslos.

Schließlich verließ uns zum 31.12.23 Herr Rüdiger Jezewski, der die Stelle für Organisation und Entwicklung bekleidete. Er hat zum 01.01.24 die Stelle des Einrichtungsleiters im Diakoniezentrum Springe, einer

Einrichtung des Diakoniewerk Kirchröder Turm, übernommen. Herr Jezewski hat sich während seiner Zeit in Weltersbach sehr um die Themen Ausbildung und Fortbildung

gekümmert und hier sehr viele gute Dinge initiiert, die uns helfen, Mitarbeitende auszubilden und weiterzubilden.

Diese Stelle haben wir nicht neu besetzt, sondern weiter in das Qualitätsmanagement investiert. Bei den vielen Veränderungen, die wir im Bereich der Altenpflege immer wieder erleben, müssen sich die Qualität und die Strukturen weiterentwickeln.

Und es gab noch einen weiteren Einschnitt. Nach 23 Jahren beendete Christoph Becker seinen Dienst als Pastor der Gemeinde Weltersbach zum 31.01.24, um in den Ruhestand zu wechseln. Damit endet eine langjährige gute Zusammenarbeit, die für unser Diakoniewerk sehr bereichernd war. Überhaupt sind wir von Herzen dankbar für die lebendige Gemeinde hier am Ort mit ihren verschiedenen Angeboten.

Wie schön war es, in diesem Jahr endlich wieder Feste und Feierlichkeiten stattfinden lassen zu können. Während der Coronazeit war dies ja nicht möglich. So feierten wir Frühlingsfeste mit den Mitarbeitenden und auch mit den Mietern. Endlich konnte auch wieder ein Dorffest stattfinden, zu dem wir auch die Öffentlichkeit eingeladen haben. Viele kamen von nah und fern, freuten sich an der Musik, an Verkaufsständen und gutem Essen. Für die Kinder gab es Hüpfburgen, Wasserspiele u.v.a.m. Auch unser Weihnachtsmärkte am Samstag vor dem 2. Advent war gut besucht, wenngleich am Nachmittags das Wetter nicht mehr so mitspielte.

Nach wie vor leiden auch wir unter dem landesweiten Personalmangel im Pflegebereich. Nachdem wir aus diesem Grund bereits im Jahr 2022 einen Wohnbereich geschlossen haben, mussten wir im letzten Jahr einen weiteren Wohnbereich schließen. Vorübergehend konnten wir einen Wohnbereich an die Diakonie Wermelskirchen vermieten, die dort eine Demenz-WG einrichtete, da diese durch einen Bauschaden „obdachlos“ geworden war.



Adventfeier



**Diakoniewerk  
Pilgerheim Weltersbach**  
Weltersbach 9  
D-42799 Leichlingen  
Telefon (02174) 730715

**info@weltersbach.org**  
**www.weltersbach.org**

**Einladung**

Die **Jahreshauptversammlung 2024** des Pilgerheim Weltersbach, Diakoniewerk der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden im Landesverband NRW e.V., findet am

**Samstag, 20. April 2024**

im Rahmen der Ratstagung des Landesverbandes NRW im Gemeindezentrum der EFG Wetter-Grundschtötel, Grundschtöteler Str. 48-50, 58300 Wetter statt.

Jede Mitgliedsgemeinde kann zu dieser Versammlung zwei Vertreter für jedes angefangene Hundert ihrer Mitglieder entsenden.

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung
2. Bericht des Geschäftsführers
3. Bericht über den Jahresabschluss zum 31.12.2022
4. Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2022
5. Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers
6. Wahlen zum Vorstand
7. Satzungsänderung
8. Verschiedenes

Leichlingen, den 09.01.2023  
Der Vorstand

**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

AKTIVA	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		70.138,23	98.978,23	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.215.880,67		23.464.163,67	
2. Technische Anlagen	71.072,00		82.257,00	
3. Einrichtungen und Ausstattung ohne Fahrzeuge	708.024,00		711.812,00	
4. Fahrzeuge	48.590,00		75.647,00	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	68.467,72		50.342,59	
		23.112.034,39	24.384.222,26	
III. Finanzanlagen				
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		20.130,00	20.130,00	
		23.202.302,62	24.503.330,49	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
I. Vorräte				
Rob-, Hilfs- und Betriebsstoffe		115.169,35	136.711,31	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	760.699,81		501.015,99	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	135.888,83		112.469,23	
		896.588,64	613.485,22	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		427.557,47	407.613,58	
		1.439.315,46	1.187.810,11	
		1.472,24	1.622,24	
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
		24.643.090,32	25.662.762,84	
<b>PASSIVA</b>				
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Gewährtes Kapital		4.738.335,13	4.738.335,13	
II. Gewinnrücklagen		2.708.109,39	2.519.266,73	
III. Bilanzgewinn				
1. Gewinnvortrag		483.772,75	483.772,75	
2. Jahresüberschuss		188.842,66	217.629,74	
3. Ergebnisverwendung		-188.842,66	-217.629,74	
		483.772,75	483.772,75	
		7.930.217,27	7.741.374,61	
<b>B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS</b>				
1. Sonderposten öffentliche Förderung		606.887,86	635.208,72	
2. Sonderposten nicht-öffentliche Förderung		300.740,00	378.238,00	
		907.627,86	963.446,72	
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Steuerrückstellungen		0,00	15.000,00	
2. Sonstige Rückstellungen		1.675.714,18	1.382.515,25	
		1.675.714,18	1.397.515,25	
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		227.519,58	223.661,82	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.702.162,67	9.960.304,98	
3. Erhaltene Anzahlungen		106.930,27	107.563,53	
4. Langfristige Darlehen		4.268.947,08	4.581.442,54	
5. Sonstige Verbindlichkeiten		388.312,90	255.572,73	
6. Verwahrgelder		164.316,97	133.119,64	
		13.858.189,47	15.261.665,24	
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
		271.341,54	298.761,02	
		24.643.090,32	25.662.762,84	



Wie bereits im letztjährigen Bericht beschrieben, setzen wir in unserem Bemühen um die Gewinnung von Personal auf die Ausbildung von Pflegekräften. Unser Ausbildungskoordinator Herr Durmaz begleitet sowohl die Schülerinnen und Schüler durch die Ausbildung als auch unsere Praxisanleiterinnen und -anleiter, hält Kontakt zu den Pflegeschulen und koordiniert die Praktika.

Dankbar sind wir, dass Anja Pallasch, Sozialarbeiterin und Diakonin in unserem Bund, einen guten Draht zu den jungen Freiwilligen aus aller Welt hat, die in Weltersbach ihren Bundesfreiwilligendienst oder ihre Ausbildung ableisten.

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022**

	2022 EUR	2021 EUR
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	9.454.338,14	9.215.701,63
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.153.768,64	3.881.291,92
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.992.153,25	1.941.070,56
4. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	2.019.558,86	1.764.049,84
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	676.451,21	396.816,79
6. Sonstige betriebliche Erträge	<u>867.089,37</u>	<u>1.139.462,41</u>
<b>7. Zwischenergebnis</b>	<b>19.163.359,47</b>	<b>18.338.393,15</b>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.318.139,11	-10.038.149,64
b) Soziale Abgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	<u>-2.749.495,68</u>	<u>-2.616.678,62</u>
9. Materialaufwand	-13.067.634,79	-12.654.828,26
10. Steuer, Abgaben, Versicherungen	-2.879.345,75	-2.745.245,44
11. Sachaufwand für Hilfs- und Nebenbetriebe	-422.030,89	-436.342,10
12. Mieten, Pacht, Leasing	-11.908,61	-9.712,17
	<u>-23.597,11</u>	<u>-31.234,19</u>
<b>13. Summe betrieblicher Aufwendungen</b>	<b>-16.404.517,15</b>	<b>-15.877.362,16</b>
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	55.818,86	68.152,00
15. Abschreibungen auf Sachanlagen und Forderungen	-1.501.353,62	-1.485.941,98
16. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-568.363,92	-494.186,78
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.642,70	-53.151,22
18. Außerordentlicher Aufwand	<u>-300.000,00</u>	<u>0,00</u>
<b>19. Zwischenergebnis</b>	<b>407.300,94</b>	<b>495.903,01</b>
20. Erträge aus Beteiligungen	305,20	383,38
21. Zinsen und ähnliche Erträge	0,04	10,16
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-222.590,47</u>	<u>-275.814,81</u>
<b>23. Finanzergebnis</b>	<b>-222.285,23</b>	<b>-275.421,27</b>
24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.826,95	-2.852,00
<b>25. Jahresüberschuss</b>	<u><b>188.842,66</b></u>	<u><b>217.629,74</b></u>



Bibelgarten



Joachim Noss  
Pilgerheim Weltersbach

Noch bis Ende März werden Menschen, die aus ihren Herkunftsländern flüchten mussten, in unserem Haus Bethanien wohnen. Da wir aber dringend Wohnraum für unsere Freiwilligen und Auszubildenden benötigen, haben wir bereits angefangen, die leerstehenden Zimmer zu renovieren und zu möblieren. Wohnraum ist auch in unserer Gegend ein knappes Gut, so ist es ein Wettbewerbsvorteil bei der Mitarbeitergewinnung, wenn wir für die Zeit des Freiwilligendienstes und/oder der Ausbildung preiswerte Zimmer anbieten können.

Die Nachfrage nach Pflegeplätzen ist nach wie vor groß. Da macht sich der demographische Wandel sehr bemerkbar. Immer mehr Menschen sind hochbetagt und brauchen Hilfe und Unterstützung. Leider können wir nicht immer sofort helfen, weil unsere Möglichkeiten begrenzt sind.

Auch unsere Wohnungen im Mietbereich, wir nennen ihn „Wohnen mit Service“, sind sehr beliebt. Dort leben die Menschen noch sehr selbständig, können aber Hilfen durch uns in Anspruch nehmen. Da helfen unsere Mitarbeiterinnen des Hausbetreuungsdienstes, z.B. beim Einkaufen, Reinigen der Wohnung, Arztbesuchen, Spaziergängen... Oder unsere Küche liefert das Mittagessen vor die Wohnungstüre. Und wenn dann doch ein Umzug in eines unserer Pflegeheime notwendig wird, muss man die gewohnte Umgebung und die lieb gewordenen Freunde und Bekannten nicht verlassen.

Weltersbach ist ein besonderer Ort mit einer besonderen Atmosphäre, das bekommen wir immer wieder bestätigt. Wollen Sie sich auch einmal einen Eindruck von unserem schönen Seniorendorf verschaffen, dann laden wir Sie herzlich zu einem Besuch ein. Ob als Einzelne(r), als Gruppe oder auch als ganze Gemeinde. Die Möglichkeiten sind da. In unseren Gemeinschaftshallen können sich größere Gruppen aufhalten. Unser Tagungshaus, das Dr.-Berthold-Breidenbach-Haus, bietet Tagungsräume und 30 Zimmer für Übernachtungen an. Und in unserem Dorfcafé lassen sich wunderbar Kaffee und Kuchen genießen.

Außerdem gibt es da noch unseren Bibelgarten, den man unbedingt einmal besuchen sollte. Besonders im Sommer lohnt es sich, wenn die Pflanzen blühen und gedeihen. Gerne können sich Gruppen zu einer Führung anmelden unter [bibelgarten@weltersbach.org](mailto:bibelgarten@weltersbach.org).

So sind wir gespannt, was uns das Jahr 2024 an Herausforderungen bringen wird. Sicher sind wir aber, dass uns bei allem Tun der Segen unseres großen Gott und Vaters im Himmel begleiten wird. Weil er da ist und weil er uns sieht.

Joachim Noss

**Wir suchen Sie!**

**Pflegefachkräfte (m/w/d)**

Wir wünschen uns, ... dass Sie eine abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in haben. Am wichtigsten ist uns jedoch, dass Sie Freude im Umgang mit unseren Bewohner/innen haben und diese mit viel Herz und Verstand pflegen und versorgen werden.

Auf diese zusätzlichen Benefits dürfen Sie sich als **Fachkraft** bei uns freuen:

- ein attraktives Begrüßungsgeld
- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Weiterbildungsmöglichkeiten z.B.: Pflegedienstleitung, Praxisanleitung, Wundmanagement, etc.

**Quereinsteiger in der Altenpflege (m/w/d)**

Wir wünschen uns, ... dass Sie gerne mit älteren Menschen arbeiten, und Ihnen Ihren Lebensabend so angenehm wie möglich gestalten möchten. Unsere Bewohner/innen stehen für uns an erster Stelle. Daher ist es uns wichtig, dass für Sie Wertschätzung und Einfühlungsvermögen ebenso wichtig sind, wie für uns. Eine Ausbildung ist nicht notwendig. Auch als Quereinsteiger sind Sie bei uns herzlich willkommen.

Über diese Leistungen freuen sich alle unsere Mitarbeiter/innen:

- gute Bezahlung nach BAT-KF, plus Jahressonderzahlung, Einsparprämien & Kinderzulage
- steuerfreie Zeitzuschläge an Sonn- & Feiertagen
- eine betriebliche Altersvorsorge – und somit später als Rentner/in mehr Geld
- eigenverantwortliches Arbeiten in einem unserer sechs Altenpflegehäuser
- ein breit gefächertes, kostenfreies Schulungs- & Fortbildungsangebot
- 30 Urlaubstage
- kostenfreie Parkplätze
- E-Bike-Leasing

**Bei Anruf Job!**

Sie müssen keine formelle Bewerbung mehr schreiben.

Rufen Sie uns einfach an:  
02174 730 - 713 (Frau Preiß)  
02174 730 - 813 (Frau Krey)



Diakoniewerk Weltersbach  
Weltersbach 9, 42799 Leichlingen  
E-Mail: [personal@weltersbach.org](mailto:personal@weltersbach.org)

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Mehr Infos zu unseren Jobs unter:  
[Job.weltersbach.org](http://Job.weltersbach.org)

## Aachen



Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft im Jahr 2023 war die junge Gemeinde. Anfang 2023 haben wir als Gemeinde einen Haushalt beschlossen, der auf Glauben hin angelegt war. Wir waren uns einig, weiter in die Arbeit mit der jungen Gemeinde zu investieren, damit diese Generationen Jesus auf eine gute Weise kennenlernen. Die Anstellung des mexikanischen Kinderreferenten-Ehepaars wurde von 50% auf 100% ausgeweitet. Zusätzlich wurde die Stelle des Pastors Andreas Reichert und des Jugendreferenten Samuel Falk wie geplant fortgesetzt.

Wir durften als Gemeinde in 2023 an vielfältigen Stellen Hoffnung säen und manche Frucht aufgehen sehen. Viele junge Familien sind neu zur Gemeinde gekommen, weil sie eine gute Kinderarbeit zu schätzen wissen oder über die vielfältigen wöchentlichen Angebote angesprochen und erreicht wurden. Neben dem für mehrere Altersgruppen angebotenen Kindergottesdienst und einigen Familiengottesdiensten mit der ganzen Gemeinde waren das die wöchentliche Jungschararbeit, der Gemeindebibelunterricht und die Jugendgruppe.

Besondere Highlights waren im vergangenen Jahr auch die Freizeiten, an denen auch viele Kinder und Jugendliche aus dem Viertel und aus dem Freundeskreis teilnahmen. Die Ferienkinderwoche zum Thema „Glaube in jeder Lebenssituation“ wurde von ca. 50 Kindern besucht. An der Jugendfreizeit in der Toskana, die seit einigen Jahren in Kooperation mit der FeG Christusgemeinde Aachen durchgeführt wird, nahmen ebenfalls 50 Jugendliche teil. Sehr gefreut hat uns auch, dass wir in diesem Jahr so viele Kindersegnungen durchführen durften wie noch nie zuvor.

Hier erleben wir uns als Gemeinde gerade sehr von Gott beschenkt. Wir erleben die Wahrheit des Wortes aus 2. Korinther 9,6-8: „Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk.“ Unsere Hoffnung und unser Gebet ist es, dass die Finanzierung des Kinderreferenten gelingt und wir ihn dauerhaft beschäftigen können.

Dankbar sind wir auch, dass wir nach längerer Suche und einer Hospitation von drei potentiellen Kandidaten im Jahr 2022 in diesem Jahr alle drei als neue Älteste berufen durften. Sie haben in diesem Jahr gut in ihre neuen Aufgaben hineingefunden und bereichern die Arbeit in der Gemeinde mit ihren Gaben und ihrem geistlichen Profil sehr. Erneut haben wir ein Gemeindeforum mit der Gemeinde veranstaltet, um gemeinsam im Gespräch über die zukünftigen Schwerpunkte und Weichenstellungen in der Gemeinde zu bleiben und gemeinsam auf Gott zu hören, was er mit uns als Gemeinde weiter vor hat. Außerdem konnte unser Jugendreferent Samuel Falk nach acht Jahren sein berufsbegleitendes Theologiestudium mit dem Master of Theology in Pretoria/Südafrika abschließen.

Über den direkten Gemeindekontext hinaus haben wir auch 2023 versucht, uns für die Ökumene in Aachen und die



Fünf Täuflinge

Dazu Projekte wie der Winterspielplatz, ein neues wöchentliches Fußballtrainingsangebot für Jugendliche, ein Reformationsfest für Kinder, Einschulungsgottesdienste zusammen mit dem städtischen Kindergarten und der Grundschule und ein Zirkusprojekt mit Zirkusgottesdienst mit diesen beiden Kooperationspartnern.



Jugend gestaltet Gottesdienste

ebenfalls 50 Jugendliche teil. Sehr gefreut hat uns auch, dass wir in diesem Jahr so viele Kindersegnungen durchführen durften wie noch nie zuvor.



Jugendfreizeit in der Toskana

ihn dauerhaft beschäftigen können.

Schauspieler Reformationsfest



Belange der Stadt Aachen einzusetzen und hier immer wieder ganz praktisch sichtbar zu sein und aktiv zu werden. Nach vielen Jahren Pause konnte wieder ein von den Aachener Freikirchen ausgerichtetes Fest zur Ehre Gottes stattfinden. Mit der SMD Aachen finden zweimal im Jahre ebenfalls von allen Freikirchen organisierte Großgruppenabende statt, und ein übergemeindlicher Jugendgottesdienst konnte neu gestartet werden. Erneut wurde in Zusammenarbeit mit der ACK Aachen das Weihnachtsliedersingen auf dem Tivoli mit 20.000 Besuchern organisiert. Andreas Reichert und Samuel Falk engagieren sich weiterhin in der Stadtteilkonferenz des Viertels. An einem großen städtebaulichen Projekt der Stadt Aachen im Viertel der Gemeinde werden wir als Mitglied des Lenkungsausschusses in Zukunft teilnehmen und unsere Perspektiven für das Stadtviertel mit einbringen.

Samuel Falk



Jungscharlager  
Männerwochenende



## Bochum Immanuelskirche

### Resignation? Nein Danke!

Besser geht immer! Und dass Gemeindeleben nicht immer reibungslos abläuft, ist auch klar. Spannend kann es werden, wenn sich auch personell einiges verändert und sich Verantwortungsbereiche verschieben, so wie bei uns. Das könnte Grund für Resignation sein – aber auch Ansporn und Chance. Als Immanuelskirche Bochum haben wir uns im vergangenen Jahr immer wieder neu festgehalten an der Zusage, die in unserem Namen steckt: Immanuel – Gott ist mit uns- und zwar mit uns allen. Wir sind und bleiben unterwegs als offene Mehrgenerationengemeinde, weil wir diese Zusage Gottes wirklich immer wieder ernst nehmen wollen. Das war auch das Thema unserer Advents- und Weihnachtszeit: Unterwegs. Und das auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Inhaltlich ging es um unser eigenes Unterwegssein mit leichtem Gepäck und mit Hindernissen. Es ging um das Durchhalten und den langen Atem, der manchmal droht auszugehen, und dabei ging vor allem darum, alltagsnah und alltagsrelevant über Gott und das Leben nachzudenken. Wir haben als Gemeinde gezielt und bewusst gerade in der Adventszeit Menschen zu unseren Gottesdiensten eingeladen und im Gottesdienstraum eine besonders einladende Atmosphäre geschaffen: Rundherum haben wir einen bezaubernden Adventsmarkt aufgebaut, mit Kaffeebar und unterschiedlichsten Ständen von verschiedenen Gruppen unserer Mehrgenerationengemeinde, der nach dem GoDi geöffnet war. Alles blinkte und leuchtete, auch bei unserem Adventskonzert mit dem „Musikalischen Adventskalender“, bei dem wir ca 300 Gäste begrüßen konnten. An Heiligabend haben wir mit einem großen Theaterstück (mit Schauspielern generationsübergreifend zwischen 7 und 70 Jahren) und musikalischen Beiträgen unterschiedlicher Stilrichtungen (Mehrgenerationengemeinde!!!) gefeiert, dass Gott auf dem Weg ist zu uns, immer schon, und immer wieder neu.

Wir wollen gemeinsam unterwegs sein – das zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Gemeindegemeinschaft, auch im Jahr 2023. Wir haben gemeinsam Gottesdienste gefeiert mit Jung und Alt und allen dazwischen; wir haben Veranstaltungen für die Generation 60Plus genauso wie für unsere Kinder und Jugendlichen angeboten. Beim Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst gibt es bei uns neben Stehtischen und einer Sofaecke für die, die sitzen möchten, auch eine Krabbelecke für die ganz Kleinen und eine Tischtennisplatte, an der sich alle Generationen zu einem Match treffen können! Wir waren alle gemeinsam auf einer Gemeindefreizeit mit 150 Menschen, oder wir haben Gottesdienste ge-

www.efg-aachen.de



IMMANUELSKIRCHE  
BOCHUM

meinsam mit den Familien unserer Kita gestaltet. Darauf setzen wir, und so verstehen wir uns: Das gemeinsame Unterwegs-Sein ist ein Schatz und eine Bereicherung. Da wollen wir dran bleiben. Dafür üben wir uns in Kompromissbereitschaft und in Kommunikation. Und dafür halten wir unsere unterschiedlichen Geschmäcker und Vorlieben auch mal aus, weil es nicht nur um mich geht, sondern um Gottes geliebte Gemeinde. Hier wollen wir nicht müde werden, miteinander im Gespräch zu sein und gemeinsam Gemeinde zu bauen. Und uns zu öffnen: Uns selbst und unsere Gemeinde. Wir wollen offen und einladend sein für Menschen die auf der Suche sind, weil wir etwas zu geben und zu sagen haben und weil der Lebensstil Jesu genauso war: offen und einladend. So wollen wir auch sein.

Wir wollen uns nicht entmutigen lassen: Weder von unseren eigenen Unzulänglichkeiten noch von den Krisen um uns herum. Wir bleiben dran und wollen Menschen begeistern und befähigen zur Mitarbeit, denn nur so kann Gemeinde funktionieren. Wir sind dabei, die Ärmel hochzukrempeln und aktiv Gemeinde zu gestalten. Und dabei setzen wir immer wieder auf Offenheit und Gemeinschaft. Denn eins steht fest und gilt: Immanuel - Gott ist mit uns allen. Das ist einfach großartig.

Britta Nellessen

www.immanuelskirche-bochum.de

## Bochum-Linden / Gemeindezentrum Arche

### Für die Menschen im Stadtteil

Als Gemeindezentrum Arche verstehen wir uns bewusst als eine Gemeinde in unserem Stadtteil Bochum-Linden.

Nach den Einschränkungen der Corona-Jahre konnten wir zum Jahresbeginn wieder unseren Winterspielplatz bis zu den Osterferien öffnen. Glücklicherweise waren wir mit vielen Ehrenamtlichen gut dazu aufgestellt. Die Resonanz war überwältigend! Es war schön, so viele kleine und große Gäste im Haus zu haben. Unser Winterspielplatz braucht offensichtlich keine Werbung mehr, die Leute informieren sich gegenseitig! Auch jetzt erleben wir wieder einen sehr guten Besuch.

Ein Jahr lang hatten wir einen Integrationskurs mit Kinderbetreuung bei uns im Haus, den ein externer Bildungsträger geleitet hat. Die Teilnehmerinnen, überwiegend ukrainische Mütter mit ihren Kindern, waren gerne bei uns - aber den Mietvertrag wollten wir nach Ostern nicht mehr verlängern, weil wir unsere Räume nach der »Corona-Flaute« nun doch wieder vermehrt selbst nutzen wollten.

Vor vielen Jahren haben wir eine Spielplatzpatenschaft in unserer Nachbarschaft übernommen. Im Juni haben wir einen »Gottesdienst für groß und Klein« auf dem Spielplatz gefeiert mit der Regenbogenstraße und vielen kreativen Impulsen für die Bewahrung unserer Schöpfung. Anschließend ging es mit einem bunten Spielplatzfest weiter (siehe Foto) - unser Bezirksbürgermeister war auch mit dabei!

Die »Lindener Meile« ist ein Verkaufs-Sonntag im September. Viele Menschen mischen sich dann ins bunte Treiben der Flohmarktstände auf der Hattinger Straße. Wir waren auch wieder dabei und haben ein Spiele-Angebot für Kinder durchgeführt, dazu eine Popcorn-Maschine angeboten. Klasse! Wir hatten selber viel Spaß dabei (siehe Foto!)

Zwei mal im Jahr lockt eine Tauschbörse gut 30 Frauen in unsere Gemeinde zum Tausch von Kleidung, Schmuck, Büchern, Haushaltsgegenständen und Dekoartikeln. In einer ersten Runde darf sich jede ein Teil nehmen, dann setzen sie sich ins Gemeinde-Café und präsentieren ihre Errungenschaften, meistens erzählt dann die entsprechende »Vorbisitzerin« eine kleine Geschichte zu dem Teil, z.B. wo sie es getragen hat, warum es ein Fehlkauf war oder woher es kommt. In der zweiten Runde das gleiche dann mit 2 Teilen, und danach kann Frau alles nehmen, was es gibt. Die Begegnungen tun gut, und am Ende gehen alle glücklich nach Hause - Nachhaltigkeit im besten Sinne!

### Neuaufbau der Teeny- und Jugendarbeit

Für den Neuaufbau unserer Teeny- und Jugendarbeit haben wir eine kleine projektorientierte Anstellung im Kinder- und Teeny-Bereich geschaffen. Sarah-Louise Mosner

hat mittlerweile eine wöchentliche Kindergruppe etabliert, jede Woche kommen durchschnittlich 8 Kinder zum Spielen. Auch eine Teeny-Gruppe mit einer Handvoll Teenagern konnte sich bilden und hat vor den Sommerferien schon mal eine Woche lang in unserem Gemeindehaus gelebt.

### Mehr Begegnungen mit Essen & Worship

Mit dem Jahresbeginn erwachte ein größeres Bedürfnis nach Begegnungen unter uns. Im Frühjahr haben wir ein paar mal nach unseren Gottesdiensten eine »Ma(h)lzeit« angeboten: einfach mal Zeit füreinander bei einer Mahlzeit. Dazu gab es ein Mitbringbuffet. Unser Essen wird dabei zunehmend vegetarisch und auch vegan angeboten.

Darüber hinaus haben wir mit Frühstücksgottesdiensten ein neues Gottesdienstformat ausprobiert. Das Frühstück ist Teil des Gottesdienstes, die Kinder sind einfach mit dabei, alles ist niedrigschwellig und einladend gehalten.

Zweimal haben wir eine Worship-Café bei uns veranstaltet. Lobpreismusik mit der Everlasting-Band: lockere Atmosphäre mit Gebets-Musik und dazu ein Imbiss. Diese Kombination werden wir auch in diesem Jahr wiederholen und zum Glauben einladen.

### Zeichen setzen für Klimagerechtigkeit

Inhaltlich bewegt uns die Frage nach einem klimagerechten Lebensstil. Die Arche ist ein »Hoffnungs-Kasten« für das ganze Leben, das Gott loben soll (Psalm 150,6). In einem Forum haben wir verschiedene Perspektiven dazu bedacht und diskutiert. Wir suchen nach praktischen Wegen, um als Gemeinde gemeinsam für ein klimagerechtes Leben Zeichen zu setzen.

### Veränderungen in der Organisation

Unsere übergeordnete Mitarbeiterstruktur mit zugeordneten Dienstbereichen ist durch manche Veränderungen nicht mehr so wie »vor Corona«. Wir haben darum offene Mitarbeiterkonferenzen durchgeführt. Einerseits brauchen wir Verlässlichkeit und wollen andererseits auch Flexibilität in der Mitarbeit ermöglichen. Eine darauf angepasste übergeordnete Mitarbeiterstruktur müssen wir noch bilden. Immerhin haben 2023 fast 100 Leute ehrenamtlich in der Arche mitgemacht!

### Finanzielle Transparenz

Über eine Brief-Aktion haben wir alle unsere Gemeindemitglieder über unsere finanzielle Situation informiert und dabei auch um mehr Spenden gebeten. In Folge dieser Aktion haben einige ihren Gemeindebeitrag erhöht und andere, die nicht mehr am Gemeindeleben teilgenommen hatten, haben ihren Austritt erklärt.

### Das Geschenk der Taufe

Im November konnten wir nach einem Taufkurs einen Taufgottesdienst mit vier Täuflingen und mit vielen Gästen feiern. Was für ein Geschenk! Bei einigen gab es Glückstränen. Der nächste Taufgottesdienst wird in diesem Jahr im Juni draußen an der Ruhr stattfinden, einige Taufbewerber stehen dazu schon bereit, wir sind gespannt...

Wir sind Gott dankbar, dass wir nach den Einschränkungen in der Corona-Zeit in 2023 so viele segensreiche Begegnungsmöglichkeiten erleben und mitgestalten konnten.

Michael Olfermann

www.gzarche.de



Lindener Meile.



Spielplatzfest

## Bonn

„Gegen die Resignation“, so das Thema unserer Ratstagung als Landesverband in 2024, verbunden mit der Frage, wo und wie wir im zurückliegenden Jahr das Evangelium als Quelle von Hoffnung und Orientierung in der EFG Bonn erlebt haben?



Dies erlebten wir in Bonn gleich zu Beginn des Jahres im Rahmen der 177. Allianzgebetswoche, die unter dem Thema „Joy – damit meine Freude sie ganz erfüllt“ stand. Nach einigen Jahren Pause gab es in Bonn in der zweiten Januarwoche wieder Gebetstreffen in verschiedenen Stadtteilen, auch in unserer Gemeinde in Bonn-Plittersdorf. Angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und weiterer Krisen war dies ein Kontrapunkt bzw. eine Freude, gemeinsam mit Geschwistern anderer Gemeinden im Gebet vereint zu sein.

Der Rheinländer ist gastfreundlich, und das gilt auch für die Bonner Gemeinde. So war es uns eine Freude, die Türen unseres Gemeindezentrums für den Landesverbandsrat im letzten März zu öffnen.

Die Gastfreundschaft unserer Gemeinde hatten auch drei ukrainische Familien erleben dürfen, die für zehn Monate eine Bleibe in unserer Gemeinde gefunden hatten. Eine große Freude waren dann die drei Wohnungen in einer neuen Anlage im Süden von Bonn für unsere ukrainischen Gäste. Mitte des Jahres konnten diese neuen Wohnungen bezogen werden. Aus Gästen sind Freunde geworden, die sich mit Ihren Gaben in die Gemeinde einbringen, ob beim Welcome Café oder auch bei hausmeisterlichen Tätigkeiten.

Auch im Juni 2023 gab es wieder eine Gemeindefreizeit bei Wycliff im Tagungszentrum Karimu im Sauerland. Neben geistlichen Einheiten gab es verschiedenste Freizeitaktivitäten für Jung und Alt. Nach den Jahren der Pandemie genießen alle die Gemeinschaft sehr und es findet auch in 2024 wieder eine Gemeindefreizeit statt.

Im August hat Ulrich Tesch seinen Dienst in unserer Gemeinde als Diakon angetreten. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Unterstützung der älteren Geschwister durch Besuche, Telefonate und – wo nötig – durch praktische Hilfe. Zudem arbeitet er im Seniorenkreis mit und im Welcome Café. Ulrich Tesch ist neben seiner diakonischen Tätigkeit in unserer Gemeinde auch Pastor in der FeG Opladen-Leverkusen. Wir sehen in den diakonischen Aufgaben auch das Potential, nach außen noch bekannter zu werden, auch dem Glauben fernstehende Menschen zu dienen und das Evangelium sichtbar und greifbar zu machen.

Im September 2023 jährte es sich zum 70. Mal, dass unsere Gemeinde die Selbständigkeit erklärte. In einer kleinen Feier nach dem Gottesdienst wurden Zeitzeugen interviewt, was sie in und mit unserer Gemeinde erlebt haben. Eine große Feier gibt es dann wieder im fünf Jahren zum 75. Geburtstag.

Um Fragen rund um das Leben und den christlichen Glauben ging es mit dem Alpha-Kurs an sechs Abenden im September und Oktober. Mit diesem Kurs beteiligten wir uns an einer Initiative der Evangelischen Allianz in Bonn. In diesem Zeitraum liefen auch in anderen Gemeinden Alpha-Kurse.

Der christliche Glaube ist ohne das Judentum nicht denkbar. Ausgelöst durch den Überfall der Hamas am 7. Oktober auf Israel und den erstarkten Antisemitismus haben wir eine neue Reihe gestartet: Jüdische Feste erklärt. Immer vor ausgewählten jüdischen Feiertagen gibt es einen Einführungsabend bei uns im Gemeindezentrum in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für jüdisch-christliche Zusammenarbeit in Bonn. Den Auftakt machte Chanukka, das jüdische Lichterfest Anfang Dezember.

Und zum Schluss noch etwas, was über das Jahr verteilt in der EFG Bonn angeboten wird: miteinander kreativ werden, werkeln und wuseln – fröhlich feiern und Gott entdecken – miteinander essen – inspiriert nach Hause gehen! Das charakterisiert Kirche Kunterbunt, ein Format, das wir für uns als Gemeinde entdeckt haben. Alle zwei Monate findet dieser etwas andere Gottesdienst sonntags bei uns statt, erfreut jung und alt und ist ganz sicher „gegen die Resignation“.

Für die Gemeindeleitung Christa Hagenbuch und Andreas Nill

## Brüggen-Bracht

Baptisten  
Brüggen-Bracht

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit DaWir haben das vergangene Jahr mit großer Hoffnung gestartet. Obwohl unserer Finanzen noch die Corona-Zeit spürten, haben wir Gottes große Versorgung erlebt. So ging z.B. Mitte des Jahres plötzlich die Heizung kaputt, und wir konnten eine neue finanzieren, oder wir erhielten für den neuen Treppenlift Ende des Jahres tatsächlich eine Teilförderung.

Zu Ostern wurden Gemeindeglieder in der Gestaltung der Karwoche beteiligt, was zu einem bunten Programm führte, das die Gemeinschaft in der Gemeinde sehr gefördert hat.

Die Gemeindeleitung wurde mit zwei Ältesten verstärkt, die Gaben und Fähigkeiten mit hineinbringen, die eine Ergänzung in den alltäglichen Arbeiten brachten. Dies hat sich als segensreich für die Gemeinde ausgewirkt.

Die Gemeinde hat die Seniorenarbeit stärker in den Fokus genommen durch die Planung und Durchführung von drei Senioren-Nachmittagen. Dadurch konnten sich die älteren Geschwister der Gemeinde, die teilweise nicht mehr in den Gottesdienst kommen können, in einer sehr entspannten und gemütlichen Atmosphäre treffen. Für sie wurde jeweils ein besonderes Programm erstellt und durchgeführt mit vielen Geschichten, Musik und Austausch. Dieses Angebot wurde sehr dankbar angenommen. Sogar einige gemeindefremde Senioren haben teilgenommen.

Im März gab es an einem Wochenende Gemeindetage mit dem ersten Pastor der Gemeinde: Anselm Moser (Langenhagen). Diese waren unter dem Thema „Weg von der Routine, rein ins Leben“ gestellt. Durch Predigt, durch Bibel- und Gruppenarbeiten wurde das Thema vertieft. An Hand von Ps. 1 (Der Gerechte ist wie ein Baum gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit) ging es darum zu ergründen, wie unsere eigenen geistlichen Wurzeln sind und woher wir unsere Nahrung nehmen, um gute Früchte bringen zu können. Wurzeln der Bitterkeit oder der Angst oder Traumata können dazu beitragen, dass keine gute Frucht getragen werden kann. In einer weiteren Einheit ging es um die Aussage: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ und die damit verbundene Frage: wie können wir verhindern, dass uns im täglichen Leben geistliche Wahrheiten verloren gehen? Im Abschlussgottesdienst wurde uns die Bedeutung eines starken Bundes mit Gott an Hand der Bedeutung der Bundeslade (Altes Testament) und der Abendmahlsfeier verdeutlicht.

Im Juni konnte die Gemeinde eine Taufe im Freien feiern. Vier junge Menschen bezeugten öffentlich ihren Glauben und sie wurden im Freien im De-Witt-See getauft. Die Tauffeier wurde anschließend mit einem Mittagessen und viel Zeit für Gemeinschaft in der Gemeinde fortgesetzt.

Im Sommer mussten wir uns leider auch von zwei älteren Schwestern verabschieden, die heimgegangen sind.

Nach den Sommerferien fand auf den Ahorn eine Gemeindefreizeit unter dem Thema „Werdet wie die Kinder“ statt. Es gab Spiele, viel gemeinsame Zeiten bei Essen, geistliche Impulse und einen gemeinsamen Gottesdienst am Sonntagmorgen.

In verschiedenen Gruppen wurde Exkursionen zur Dechenhöhle oder zur Burg Altena durchgeführt sowie eine Wanderung durch den stark geschädigten Wald um den Ahorn herum. Runderum war es eine schöne gemeinschaftliche Zeit für die Gemeinde, und die nächste Gemeindefreizeit ist schon in Planung.

Im zweiten Teil des Jahres haben wir verschiedene Gottesdienste erleben können. So starteten wir in das neue Schuljahr mit einem Neustart-Gottesdienst, in dem für alle, die schulisch, beruflich oder familiär etwas Neues starteten, gebetet wurde. Wir feierten Familiengottesdienste mit Fokus auf die gesamte Familie, was sich besonders auch in unserem Weihnachtsgottesdienst durch ein intergenerationelles Anspiel zeigte. Und in unserem Erntedankgottesdienst frühstückten wir gemeinsam im Gottesdienst, bevor wir in Tischgruppen über Dankbarkeit in Gespräch kamen.



2023 Tauffeier am De-Witt-See

In der Vor-Adventszeit hat sich die Gemeinde durch ein gemeinsames Packen der Pakete an einem Nachmittag im November an der Aktion Weihnachten im Schuhkarton beteiligt. Hierzu kamen auch durch persönliche Kontakte Leute, die aber nicht aus dem Umfeld der Gemeinde kommen. Außerdem wurde reichlich von innerhalb und außerhalb der Gemeinde dafür gespendet.

Die Advent- und Weihnachtszeit wurde mit einer gemeinsamen Bastelaktion in der Gemeinde eingeläutet. Für die Adventszeit gab es einen eigens erstellten Kalender mit einem Glaubenszeugnis einzelner Geschwister. Fleißige Hände in der Gemeinde hatten sogar zwei Ausführungen hergestellt, entweder als Postkartenreihe oder mit einem Teebeutel versehen.

Das Jahr beendeten wir mit einem Zeugnisdienst, in dem die Jahreslosung nochmal aufgegriffen wurde. Am Ende des Jahres besonders beim Schreiben eines solchen Berichts wollen wir nicht nur dargestellt haben, was wir alles gemacht haben, sondern auch erkennbar zugeben, dass wir nichts ohne Gottes Hilfe geschafft hätten; und so sind wir dankbar für das, was wir als Gemeinde mit Gott erlebt haben, und wollen zuversichtlich in das neue Jahr schauen in den Themen, die uns als Gemeinde beschäftigen (werden).

[www.baptisten-brueggen.de](http://www.baptisten-brueggen.de)

## Duisburg-Hamborn, Friedens-Kapelle

Mit der Bitte um Gottes Segen sagen wir nach 124 Jahren Tschüss ...



Zum letzten Mal grüßen wir aus der EFG Vereinsstraße im Duisburger Norden.

Wie bereits im Berichtsheft 2023 angekündigt, schließen wir im Ende Juni 2024.

Wir sind gewiss, dass etwas Neues im Duisburger Norden unabhängig von uns entstehen kann und wird ...

*Für den Gemeindefarbeitskreis  
Lutz und Hildegard Gabler*

[www.efg-duisburg-hamborn.de](http://www.efg-duisburg-hamborn.de)

## Duisburg Mitte

Im Namen Gottes aufbrechen, um Altes hinter uns zu lassen und Neues zu entdecken – wie die Kinder Israel, als sie Ägypten verlassen. Mit Texten aus dem Buch Exodus sind wir thematisch in das Jahr 2023 gestartet.

Das passte zu dem großen Thema unserer Gemeinde: dem Wunsch, unser Gebäude zu verkaufen und einen anderen Ort zu finden, an dem Gott uns haben will.

Doch auch wenn wir mit unseren Preisvorstellungen noch einmal runtergingen, konnten wir auch in diesem Jahr keinen Käufer finden. Stattdessen hat sich etwas anderes ergeben. Wir vermieten unsere Räume nun. Neben der spanisch-sprechenden Gemeinde und uns nutzen eine bulgarische Gemeinde und eine rumänische Gemeinde unsere Kirche, um Gottesdienste zu feiern und sich zum Beten und Bibellesen zu treffen. Das ist spannend, was Absprachen und Lautstärke angeht. Es erfordert von allen Seiten ein hohes Maß an Kommunikationsbereitschaft und ist nicht immer frei von Missverständnissen. Gleichzeitig tut es uns gut zu spüren, dass sich unsere Gemeinderäume mit Leben füllen.

Der Gedanke, unsere Räume auch während der Woche mit anderen zu teilen und so gleichzeitig für Vereine und Institutionen aus unserem Stadtteil relevant zu werden, hat uns in diesem Jahr in Bewegung gehalten. Wir haben viele wertvolle Kontakte knüpfen können. Eine konkrete Lösung für unser Gebäudeproblem zeichnet sich jedoch nicht ab, und das Gefühl, dass wir auf der Stelle treten, frustriert.

Da hat es gutgetan, nach der Pandemie wieder jeden Sonntag Gottesdienst zu feiern. Nach einer ermutigenden GL-Klausur mit Micha Neumann als Referenten haben wir neue Elemente ausprobiert mit dem Ziel, dass Menschen wieder mehr beteiligt werden, in Bewegung kommen, aufeinander zugehen und aus sich rausgehen. Hier haben wir tatsächlich das Evangelium als Quelle der Hoffnung und Orientierung erlebt.

Nahezu zeitgleich durfte ich meinen Dienst in Duisburg-Mitte mit meinem Kollegen Benjamin Alvarez, dem Pastor der spanisch-sprechenden Gemeinde, anfangen. Es tat gut, ihn kennenzulernen. Seine Offenheit hat die Bereitschaft verstärkt, als Gemeinden wieder mehr gemeinsam zu unternehmen. Konkret hat das in diesem Jahr zu vier gemeinsamen Gottesdiensten geführt und auch dazu, dass beide Gemeinden einander wieder neu entdecken.

Bei allen Fragen, die bleiben, sind das doch auch Zeichen der Hoffnung, die uns ermutigen, vor Ort Gemeinde zu sein. Gleichzeitig wollen wir bereit sein, einen neuen Standort zu finden.

*Viktor Petkau, Pastor*

[www.efg-duisburg-mitte.de](http://www.efg-duisburg-mitte.de)



## Erkrath



### NEUE WEGE – NEUE SCHWERPUNKTE 2023

In der Vorbereitung für das Jahr 2023 haben wir als Treffpunkt-Leben-Gemeinde drei Schwerpunkte gesetzt, um uns in der Vielfalt der möglichen Aktivitäten nicht zu verlieren:

### STÄRKUNG DER KLEINGRUPPEN UNSERER GEMEINDE

Dazu haben wir an Hand der CHOSEN-Serie eine 40-Tage-Aktion nach Ostern geplant und damit die neue Arbeit der Kleingruppen – jetzt LIFEGRUUPS – initiiert. Bis zum Ende des Jahres sind somit rund 40 neue Lifegroups entstanden – eine wesentliche Stütze der gesamten Gemeindegemeinschaft.

### RAUM SCHAFFEN:

Ein zweiter Schwerpunkt 2023 waren die Fragen rund um ausreichende Kapazität für eine wachsende Gemeinde. Kurzfristig wurden ab September erst einmal die Gottesdienste erweitert – nun finden am Sonntagmorgen 4 Gottesdienste um 10.30 Uhr in den verschiedenen Altersgruppen statt – und ein weiterer um 12.15 Uhr. Somit haben wir erst einmal wieder Raum für Gottesdienstbesucher jeglichen Alters. Gleichzeitig plant eine Arbeitsgruppe eine neue größere Immobilie, und wir erarbeiten die Möglichkeit von Campusgemeinden in der Region rund um Erkrath.

### STÄRKUNG DES „WIR-GEFÜHLS“:

In einer wachsenden Gemeinde besteht die Gefahr, dass Menschen in der Menge untergehen, wegbleiben oder dass Mitarbeiter überfordert werden und nur noch die Arbeit, nicht der Arbeitende selbst gesehen wird. Deshalb haben wir sämtliche Meetings und regelmäßige Treffen von Leitern auf allen Ebenen hinterfragt und neu geordnet. Nun gibt es z.B. eine regelmäßige TEAMNIGHT monatlich für 60 Min. für alle Mitarbeiter, in der Input, Segnungen jeglicher Art und Informationsaustausch stattfindet. Danach treffen sich einzelne Gruppen zum Austausch und Mitarbeitergesprächen.

Auch die Treffen der GEMEINDELEITUNG UND BEREICHSLEITER finden jetzt monatlich statt – immer auch verbunden mit einem gemeinsamen Essen und Gebet füreinander.

**2 eigene LEITERKONFERENZEN** im Jahr helfen uns, gemeinsam und nicht einsam an dem großen Ziel zu arbeiten.

In diesem Jahr durften wir auch **DAS 20JÄHRIGE JUBILÄUM unserer RANGERARBEIT** feiern – mittlerweile gibt es drei Stämme mit nahezu 400 Rangern und Mitarbeitern, die sich wöchentlich an verschiedenen Wochentagen treffen. Die Begeisterung für diese Arbeit und auch für die besonderen Camps und Touren hält weiterhin an und ist ein großer Segen für die Gemeinde.

Gespannt sind wir auf die kommenden drei Schwerpunkte für 2024:

*FESTIGEN – VERBINDEN – FÖRDERN.*

*Damit wollen wir unser MISSION-STATEMENT der Gemeinde durchbuchstabieren:*

*FÜR GOTT. FÜR MENSCHEN. FÜR DIE WELT. AUS LIEBE*

Einige haben vermutlich davon gehört, dass wir uns als Gemeinde die Frage gestellt haben, ob der BEFG unsere geistliche Heimat ist und sein soll. Zumal es sehr enge, wichtige Beziehungen zu Gemeinden außerhalb des Bundes gibt. Diesbezügliche Überlegungen haben wir aber zunächst ergebnisoffen zurückgestellt, also sozusagen die Pausentaste gedrückt, und sind dankbar für vertrauensvolle, offene Gespräche, in denen wir unsere Überlegungen teilen konnten.“

Martin Scharnowski

## Essen - Schonnebeck

### Vom LEGO®-Baustein bis zur Krippe – unser Gemeindeleben 2023 Ein paar Einblicke in unser Gemeindeleben.

Das Jahr startete traditionell mit der Allianzgebetswoche. Diese veranstalteten wir zusammen mit der FeG Essen-Katernberg aus dem Nachbarstadtteil. Zwei Gebetsabende und ein gemeinsamer Gottesdienst schlossen die Gebetswoche ab.

Unser Winterspielplatz erfreute kleine und große Besucher aus Essen und Umgebung und lief noch drei Mal wöchentlich bis zu den Osterferien.

Nach den Osterferien veranstalteten wir erstmalig die LEGO®-Bautage in unserer Gemeinde, und es wurden wirklich tolle drei Bautage, die mit einem bunten Familiengottesdienst am Sonntag abgeschlossen wurden. Wir hatten erst Bedenken, ob wir diese Tage als kleines Team bewältigen können. Allein der Gedanke an den Abbau und das Sortieren der Steine nach den Bautagen bereitete uns im Vorfeld etwas Kopfschmerzen.

Bei der finalen Planung waren wir aber plötzlich viel mehr Mitarbeiter. Wir bekamen auch noch Unterstützung aus der EFG Essen-Nord. Vielen Dank dafür! Am Ende waren es 30 Mitarbeitende, die die Tage begleiteten. Der Abschlussgottesdienst wurde sehr gut besucht, und die Stadt, die die Kinder aufgebaut hatten, konnte bestaunt werden. Gerne wieder!

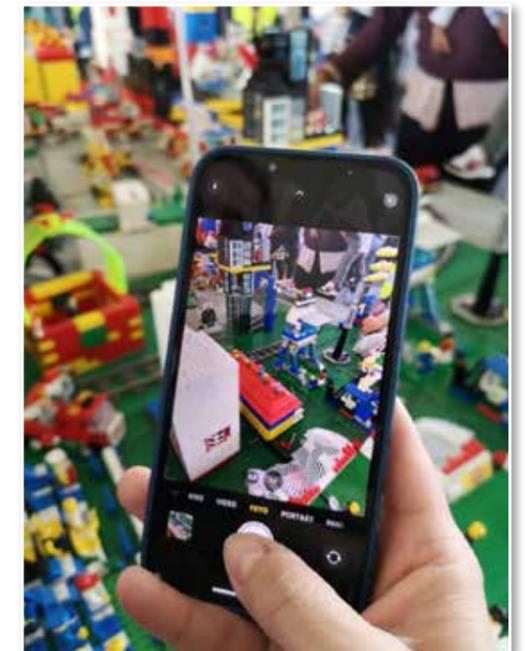
Das nächste Highlight war unser großes Sommerfest. Die evangelische und die katholische Kirche aus dem Stadtteil ließen ihre Gottesdienste ausfallen, und so starteten wir diesen Festtag mit einem wunderbaren Gottesdienst in der vollen Christuskirche. Eigentlich war ein Open-Air-Gottesdienst geplant, der aber aufgrund der sehr heißen Temperaturen in die Kirche verlagert worden war. Danach wurde auf dem gesamten Grundstück kräftig gefeiert. Im Laufe des Tages besuchten uns trotz zahlreicher Veranstaltung in der Umgebung 600 Gäste aus der Nachbarschaft. Familien vom Kinderclub und dem Winterspielplatz belebten den Gemeindegarten. Auf dem Vorplatz der Kirche fand gleichzeitig ein Flohmarkt statt. Auch wenn es viel Arbeit war, hat es sich gelohnt, und wir konnten gute Gastgeber sein.

Den Gewinn vom Fest (1.200 Euro) durften wir dem Verein Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder e.V. weitergeben und diese wichtige Arbeit unterstützen.

Da der Zuspruch und das Feedback nach unserem Familiengottesdienst im April so positiv war, entschlossen wir uns, nach den Sommerferien wieder einen Familiensonntag durchzuführen. So luden wir zu einem interaktiven Familiengottesdienst für alle Generationen ein. Dieser Gottesdienst mit verschiedenen Stationen zum Thema und einem Projektchor haben wir in Anlehnung an das Konzept „Kirche Kunterbunt“ für uns zurechtgeschnitten. Das Wetter war an diesem Augusttag ausnahmsweise mal sehr schön, und so hofften wir, dass wenigstens ein paar Familien und Kinder kommen würden. Und wir wurden mal wieder überrascht. Die Kirche war voll, und viele Kinder waren dabei.

Was für ein Segen. Nach dem Gottesdienst gab es ein gemeinsames Mittagessen am Mitbring-Buffer. Im neuen Jahr werden wir diese Familiensonnentage auf jeden Fall wieder ins Programm nehmen.

Ende August machten unsere Senioren Münster und die Umgebung „unsicher“ und erlebten zusammen einen tollen Tag mit verschiedenen Highlights.





Sommerfest



Senioren

Im Oktober wurde wieder fleißig für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gepackt.

Ende Oktober mussten wir leider die Nachricht weitergeben, dass unser Pastor Christian Ache-Jahning im Mai nächsten Jahres aufgrund einer beruflichen Neuorientierung die Gemeinde verlassen wird.

Man kann sagen, dass es für uns als Gemeinde keine gute Nachricht war, zumal wir auf eine so segensreiche Zeit zurückblicken können. Es hat einfach gepasst. Es ist natürlich für uns als Gemeinde sehr schade, aber wir können sehr dankbar sein, Christian und auch seine Frau Jessi in unserer Gemeinde gehabt zu haben. Wir wünschen beiden natürlich alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg. Ab diesem Zeitpunkt mussten wir die ersten Schritte für die Zeit ohne Pastor besprechen und einleiten. Eine pastorenlose Zeit ist sicherlich nicht einfach, aber kann durch verschiedene Botschafter auch neue Impulse bringen. Wir legen alles in Gottes Hände und sind gespannt, was er mit uns als Gemeinde weiter vorhat. Also falls jemand jemanden kennt: Die Ausschreibung und unser Gemeindeprofil sind auf unserer Webseite zu finden.

Nachdem wir uns alle mal geschüttelt hatten, ging das Gemeindeleben motiviert weiter.

Als Dankeschön und zur Motivation lud der Leitungskreis alle Mitarbeiter der Gemeinde Anfang November zu einem Dankesabend ein. Nach einem Gottesdienst mit viel Lobpreis und einem Impuls von Heinz Janzen erfreuten wir uns an einem leckeren Buffet im Gemeindehaus.



Adventmarkt

Eine Woche später durften wir den Film „Real Life“ auf der Leinwand in der Christuskirche zeigen. Leckeres Popcorn, eine Candy-Bar und kühle Getränke sorgten für eine echte Kino-Atmosphäre. Alle Tickets waren vergeben, und die Besucher erlebten eine intensive Dokumentation über Philipp Mickenbeckers Leben und seinen Glauben.

Das Jahr 2023 war gefühlt sehr kurz, und schwupps war man in der Adventszeit angekommen.

Am ersten Adventssonntag veranstalteten wir einen großen Adventsmarkt in und vor der Christuskirche. Tolle Verkaufsstände, Kuchen, Plätzchen, Waffeln, Grillwurst, heißer Punsch und ach alles, was zu einer Adventszeit dazu gehört, wurde angeboten. Sogar eine weihnachtliche Hüpfburg für die Kinder war aufgebaut. Das Wetter war super, kalt und trocken. Was will man mehr. Alle Generationen waren vertreten, vom Kinderwagen bis zum Rollator, und stimmten gemeinsam beim Rudelsingen schöne Weihnachtslieder an.

Ein toller Einstieg in die Adventszeit und ein gutes Zeichen in dieser unruhigen Zeit.

Am 3. Advent war wieder Zeit für das weihnachtliche Theaterstück. Gut 30 Kinder und ein paar Erwachsene führten ein begeisterndes Theaterstück auf. Die Kirche war mal wieder voll. Preist den Herrn!

Heiligabend fanden - wie in den letzten Jahren - wieder zwei Gottesdienste statt. Ein kurzweiliger und action-reicher Familiengottesdienst und eine klassische Christvesper.

Mittlerweile ist der Familiengottesdienst schon besser besucht als die eigentliche Christvesper.

Neben diesen Veranstaltungen fanden regelmäßige Gruppen statt.

Der Kindergottesdienst wächst, die Senioren treffen sich einmal im Monat genauso wie die Männer in der MännerZeit. Das Gemeindegebet, das Bibelgespräch, das CaféU, die schonniLOUNGE, der Winterspielplatz und der Kinderclub bereicherten auch in dem Jahr das Gemeindeleben.

Auch in diesem Jahr nutzte die Biker Church Ruhr e.V. unser Gemeindehaus, um ihre Veranstaltungen durchzuführen. Eine tolle Arbeit, die wir gerne unterstützen.

Auch in 2024 heißt es: „Mit Jesus mutig voran“ auch in Essen-Schonnebeck!



Adventmarkt



[www.efg-essen-schonnebeck.de](http://www.efg-essen-schonnebeck.de)



## Erlöserkirche Gelsenkirchen GEMEINDE FÜR JUNG & ALT

Die Zeit vergeht wie im Flug, wenn man viel erleben kann. So oder so ähnlich kann man auf das **Gemeindejahr 2023** blicken. Und schon befindet es sich bereits im Rückspiegel und wir dürfen dankbar zurückblicken und staunen, was alles so los war. Natürlich fallen einem die großen Events, die Highlights, als erstes ein:

Ein **Kindermusical „Der Fall der Pessimisten“** mit einer spannenden Frage: Wie würde sich die **Geschichte von Zachäus und Jesus** (Lukasevangelium, Kapitel 19) eigentlich heute abspielen? Die Kinder haben uns eine Botschaft weitergegeben: „Du bist ein Volltreffer Gottes!“ und wir haben ihnen zugehört, ließen uns anstecken und berühren. Das Besondere daran? Das gesamte Stück, die Bühnenaufmachung, die Kostüme: alles wurde von Mitarbeitenden der Gemeinde in vielen Stunden selbst geschrieben, gebastelt, geschraubt, genäht. Eine großartige Teamleistung!

## OFFENER HOF FÜR KINDER

Und dann war da das **Großprojekt „Offener Hof“** in den Sommerferien: Zwei Wochen lang gibt es in der und um die Erlöserkirche Platz zum Spielen, Basteln, Toben und Singen. Für viele Kinder aus der Umgebung ist diese Zeit ihr „Urlaub“, weil sie sonst nicht in die Ferien fahren.

Ca. 30 Mitarbeiter\*innen zwischen 15-83 Jahren(!) kümmern sich an den unterschiedlichen Stellen um einen reibungslosen Ablauf. Wir sind immer wieder bewegt, mit welcher Freude die Kinder kommen und wie dieses Projekt auch die Gemeinde durch die Generationen verbindet und uns als (mittlerweile einzig aktive) Kirche im Stadtteil Schalke ein Gesicht gibt. Abgerundet wurden die beiden Wochen durch einen wundervollen gemeinsamen Abschlussgottesdienst, zu dem viele der Kinder, die normalerweise nicht zu Gemeinde kommen, mit ihren Eltern dabei waren. Ein besonderes Ende für eine Zeit, in der wir als Gemeinde reich beschenkt wurden.

Wir durften uns freuen über **zwei Taufen**, die in diesem Jahr stattgefunden haben – **eine im See auf der Jugendfreizeit im Mai und eine in unserem Taufbecken im November**. Zwei einzigartige Geschichten, die geschrieben wurden. Beide so unterschiedlich, doch im Kern gleich wundervoll. Denn sie bewegen uns und lassen uns stauen über die persönlichen Wege, die Gott mit uns geht, wie Er Menschen sieht und verändert.

Wir denken gerne an ein **Gemeindefreizeitwochenende mit dem Liedermacher Thomas Steinlein** zurück, der uns mit seiner Musik und seinem Charakter ermutigt und beschenkt hat. Seine Botschaft für uns: Mit Gott an deiner Seite ist viel mehr möglich, ▶



als es manchmal den Anschein macht. Wir durften wieder viel Musik machen und genießen und den Advent mit einem Potpourri aus Chorliedern, Solostücken und Ensemblemelodien erleben. Außerdem wurden wir am „Adventssamstag“ durch kleine selbstgestaltete Schaufenster und eine vorweihnachtliche Geschichte auf den Sonntag eingestimmt.

Wir denken dankbar an die **Aktion „Leben teilen“**. Menschen aus der Gemeinde laden ein zur Gemeinschaft bei Dingen, die wir eh tun. Es wurde Football geguckt, gejoggt, Bibel gelesen, gekocht und gegessen, Tischtennis gespielt... Viele ließen sich einladen und so entstanden bunt gemischte Gruppen, die teilweise sogar über den Aktionszeitraum hinaus immer noch Bestand haben.

**Das eigentliche Highlight ist doch aber unser Gemeindealltag.** Denn unser Gemeindehaus ist lebendig! Jeden Tag finden sich verschiedene Gruppen ein, um gemeinsam Glaube und Leben zu teilen.

Besonders freitags ist es bunt und laut im Haus bei unserer **sozialdiakonischen Stadtteilarbeit KiD** (= „Kids im Dom“). Jeden Freitag kommen bis zu 65 Kinder, um zu spielen, Sport zu machen, zu reden, zu basteln und zu essen. Die meisten kommen nicht aus unserem Gemeindekontext.

Die sprachlichen, kulturellen und sozialen Herausforderungen sind manchmal echt groß, aber bei KiD geht es zusammen. Wir teilen Zeit, Aufmerksamkeit und Essen – und das ist für viele Kinder und auch für die Mitarbeitenden ein Highlight der Woche.

**Und wir feiern so gerne Gottesdienst!** Denn dieser ist und bleibt das Herzstück unseres Gemeindelebens. Jeder hat hier seinen Platz, sei es vor Ort im „Dom“ oder daheim über den YouTube-Stream. Es wird gesungen, gebetet, gemeinsam gelacht und geweint. Wir tauschen uns aus über den Glauben und unser Leben außerhalb der Gemeinde. Es ist bunt, lebendig. **Es ist Gottes Gemeinde.**

Und in all dieser prächtigen Vielfalt versuchen wir gemeinsam unterwegs zu sein. Wir feiern das, was mit unseren Ressourcen möglich ist, und versuchen zu lernen, dass manches nicht umsetzbar ist. Diese Ambivalenz müssen wir an vielen Stellen aushalten können:

- ▶ **Aufgaben/Bedarf vs. menschliche und finanzielle Ressourcen**
- ▶ **Großes Gemeindehaus vs. Kosten für Unterhalt und Instandsetzung**
- ▶ **Wünsche vs. Realität**

Und so lernen wir immer wieder neu, dass wir auch mal Pläne über den Haufen werfen müssen, Ansprüche zurückschrauben. Wir müssen manche Fragen unbeantwortet lassen, ohne dabei den Mut zu verlieren, und nach vorne schauen.

Während es im Alltag manchmal stressig ist und die einzelnen Dinge vermeintlich keinen großen Unterschied machen, merken wir im Rückblick jedoch, wie das Alltägliche **groß** wird. Durch Beständigkeit, durch Sicherheit, durch Routine. Oder anders formuliert: Wenn das **Heilige** auf das Banale trifft.

Denn Gemeindeleben ist am Ende auch immer ein Raum, in welchem die Begegnung mit Gott ermöglicht wird. Und zwar jeder für sich, aber auch alle gemeinsam.

Deswegen machen wir uns als Gemeinde immer wieder auf, um **Ihm** nachzufolgen. Zu Ostern haben wir im Gottesdienst unsere Schuhe unters Kreuz gestellt, mit Blickrichtung „in die Welt“. Ein schönes Bild: zusammen unterwegs, auch wenn nicht klar ist, wo es enden wird. Aber dafür haben wir den perfekten Reiseführer an unserer Seite.

Hannah & Christopher Leichsenring, Katrin Laug ▶



[www.efg-gelsenkirchen.d](http://www.efg-gelsenkirchen.d)

Instagram  
efggelsenkirchen

Facebook  
EFGGelsenkirchen, Blumendelle

## Gelsenkirchen-Buer

Nun, Hoffnung und Orientierung aus dem Evangelium gewinnen wir – hoffentlich – in jedem Gottesdienst, jeder Gruppenstunde und vielen Begegnungen... messen lässt sich das schwer und Luft nach oben ist auch immer.

Ein gemeinschaftlicher, aber auch geistlicher Höhepunkt des letzten Jahres war unsere Gemeindefreizeit. Nach fünf Jahren Abstinenz konnten wir endlich wieder eine Freizeit erleben mit dem Thema „Buddeln! Pflanzen! Freu'n!". Wir genossen die Gemeinschaft, inspirierende Workshops, spielerische Aktivitäten und einen Gottesdienst, in dem wir Gottes Gegenwart gespürt haben. Da ist etwas aufgeblüht, und wir konnten uns wirklich freu'n!

Einen wichtigen Prozess starteten wir mit Projekt V – so nennen wir das, was sonst unter „Revitalisierung“ bekannt ist. Auf diese Weise wollen wir aus dem Evangelium Orientierung für die Zukunft gewinnen. Das ist ein spannender, intensiver und tatsächlich belebender Prozess, der von Coach Pastor Ralf Dadder (Wuppertal) begleitet wird.

Hoffnung schöpfen wir auch, weil eine quicklebendige Teenie-Gruppe entstanden ist, mit der wir eine Art Gemeindeunterricht gestalten. Zurzeit acht junge Menschen im Alter von 13 bis 17 Jahren, die sehr interessiert und nachfragend in die Themen einsteigen.

*Christine Schultze, Pastorin EFG Gelsenkirchen-Buer*



Revitalisierung

Nachbarschaftsfest

[www.efg-ampinnweg.de](http://www.efg-ampinnweg.de)



## Gummersbach-Windhagen



Eine Gottesdienst- und Seminarreihe über die „Offenbarung“ – schreckt das nicht eher ab? Nö: Wenn die „alte Bibelstunde“ tot ist, dann erfindet man halt was Neues! So dachte sich unser Pastor Frank-Eric Müller und mutete einer gestandenen, aber sehr divergenten Gemeinde eine „Theologische Vollbetankung“ zu (das Thema hatte er aber vorher abgefragt). Und so kennen wir jetzt die Bedeutung eines Großteils der Zahlen- und Bildersymbole und verstehen vor allem, dass diese verschlüsselte Geheimschrift ein Trost- und Ermutigungsbuch für die jungen Gemeinden in Verfolgung war und sich nicht für Verschwörungsmythen der Jetztzeit eignet. Ulrich Neuenhausen vom Forum Wiedenest gestaltete dazu einen ganzen Tag.

Ein besonderes Jahres-Highlight war eine **Ausstellung zum Thema „Begegnung“**. „Dass die Künstler vor 100 Jahren die gleiche Auseinandersetzung mit dem Krieg thematisierten wie heute – das öffnet mir die Augen“ – so ein Besucher beim Anblick der Lithografie „Erst Sieg – dann Frieden“ von Ernst Barlach. Die „Begegnung mit dem Schrecken“ ist eine der sieben Abteilungen der von den Galeristen Iris Traudisch und Hartmut Schröter (Wiehl) kuratierten Ausstellung, die in 3 Wochen der Passionszeit bei uns stattfand.

Über 400 Besucher (größtenteils extern) entdeckten die verschiedenen Zugangswege zum Begriff „Begegnung“: von Mensch zu Mensch, mit sich selbst, mit Kunst und Kultur, mit der Transzendenz und der Natur. Den größten Raum der 85 Originale und Unikate nahmen aber die Begegnungen ein, von denen die Bibel berichtet. Die Bandbreite der künstlerischen Stile und Autoren ist sicher eins der Qualitätsmerkmale dieser neuen Ausstellung mit Werken von Chagall, Münch, Felger, Dix, Kollwitz, Barlach, Zille und anderen. Hinter dem Motto der Ausstellung stand das Wort des jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber: „Alles echte Leben ist Begegnung“.

Durch die Führungen – auch für Schulklassen und Seniorengruppen – wurden die Bilder lebendig. Iris Traudisch hatte extra mehrere Mitarbeitende dafür geschult, es gab Mitmachstationen und ein Ausstellungscafé mit Verkauf. In der gut besuchten Vernissage zitierte Marie Brück, die Vorsitzende des Kulturausschusses des Oberbergischen Kreises, die legendäre Wuppertaler Tanztheater-Chefin Pina Bausch: „Es geht nicht um Kunst, es geht um Leben“ und war sich sicher: „Wunder geschehen da, wo es echte Begegnung gibt“.

Die ca. 20 Mitarbeitenden der Ausstellung konnten das in ihrem Fazit bezeugen: So viele Begegnungen und Möglichkeiten, auch Bibelgeschichten einfach zu erzählen, die gab es noch nie. Fast ein Wunder.

Wir erleben darüber hinaus, dass immer wieder **neue Gesichter im Gottesdienst** sind. Durch die intensive Kinderarbeit und „unseren“ Kindergarten „Himmelszelt“ kommen wir auch mit Menschen in Kontakt, die freikirchliche Luft schnuppern wollen. Dadurch werden wir zu weiteren Projekten ermutigt: Ein „**Indoorspielplatz**“ mit **Elterncafé** soll kommen, das ausgefallene **Sportcamp** wird nachgeholt, die Kinderbetreuung während des Gottesdienstes muss nun endlich stehen, und auch ein neues **Seelsorgeteam** hat sich gerade gegründet; der monatliche **zusätzliche Abendgottesdienst** boomt und die „junge“ Frauengruppe „**Boasa**“ (in dir ist Stärke) startet wieder mit ihren „Blockprogrammen“ (nicht kontinuierlich, sondern in 2 Schwerpunktphasen im Frühjahr und im Herbst).

Wir hoffen, dass uns Gott der Herr weiterhin einen „Flow“ schenkt.



*Ulrich Wagner*

[www.efg-gm.de](http://www.efg-gm.de)

## Köln-Mülheim

... und Gott versorgt uns doch!



Eine wunderbare Entwicklung: die Zeit ohne ordinierte Mitarbeitende – immerhin 2,5 Jahre - hat die Entwicklung der Gemeinde Köln-Mülheim eher beflügelt. Wir sind eine Gemeinde geworden, die sich was traut.

Wir fragen Theologen und Laien aus anderen Gemeinden und Kirchen, ob sie bei uns predigen wollen, und werden dabei beschenkt mit einer Vielfalt, die wir genießen. Wir probieren unterschiedlichste Gottesdienstformen aus und merken, dass nicht jeder Gottesdienst eine klassische Predigt braucht. Psalmgottesdienste mit persönlichen Einsichten, was einzelne mit einem Psalm verbinden, hinterlassen nachhaltige Eindrücke. Einem Bibeltext in einem Bibliolog nachzuspüren, lässt viele aktiv mitfühlen und -denken.

Wir haben im August 2023 ohne Referenten oder Pastor ein Gemeindefest in der Ahrtal-Jugendherberge gestaltet, bei dem in der Bibelarbeit die Kreativgruppe der Renner war.

Wir merken, dass kleine Veränderungen etwas bewegen. Weil wir das ökumenische Adventssingen weg von den Kirchentüren hin zu den Menschen, also beispielsweise in den Innenhof des nahen Seniorenzentrums, verlegt haben, erreicht die Freude mehr und andere Menschen.

Wir machen Veranstaltungen, die zeigen, dass Christen keine Sonderlinge, sondern bewusst mündige Bürger sind: Kleidertauschparties als Alternative zu schnellem Konsum auf Kosten anderer, Kultur für alle bei Konzerten mit Eintritt auf Spendenbasis. Wir beteiligen uns an der Aktion „Buch für die Stadt Köln“ und an der „Mülheimer Nacht“, einem Kulturevent im Stadtteil. Wir bewerben all das bei nebenan.de, Instagram und Facebook und bei unseren Freunden und Bekannten.

Wir haben uns auch gemeinsam dazu entschieden, das Projekt „Revitalisierung“ bei uns durchzuführen, das wir lieber „Gemeindefitnessprogramm“ nennen, weil es weniger um Wiederbelebung als um Vitalisierung geht. Es tut uns gut, gemeinsam in das einzutauchen, was uns wichtig ist, und sehr ernsthaft miteinander zu sprechen.

Den Heiligabend feierten wir 2023 als internationale koreanisch-deutsch-iranische Christvesper, gemeinsam mit den Christen, die sich normalerweise separat in unserem Gebäude treffen und ihre Gottesdienste feiern. So sind wir miteinander ins Gespräch gekommen und haben Lust auf mehr davon.

Auch deshalb machen wir uns weiter keine Sorgen: wir merken sehr deutlich, dass Gott uns versorgt und uns Geschenke macht, die wir uns selbst nicht erarbeiten können. Anfang 2023 hatte unser Chorleiter seinen Abschied zu den Sommerferien angekündigt. Es wurde tatsächlich ein Chorleiter-Wechsel, und der Chor wächst weiter, obwohl das vorher keiner zu hoffen gewagt hatte.

Im Dezember 2023 hatten wir seit Jahren wieder einen Taufgottesdienst, in dem sich drei junge Leute aus Gemeindefamilien taufen und in die Gemeinde aufnehmen ließen. Ist

es nicht großartig, wie Gott der Gemeinde Entwicklung schenkt?

Heidi Griebenow, Klaudia Thelen und Katharina Kassühlke

Kommentar: die Bilder sind vom Gemeindefest im Ahrtal, ihr müsst nicht alle nehmen.



## Leichlingen-Weltersbach

2023 war nach den starken Einschränkungen durch die Corona-Krise wieder ein „normales“ Jahr. Wir konnten alle Veranstaltungen wieder so durchführen wie vorher. Dennoch macht sich das in unserer Gemeinde in einem Seniorenzentrum schon bemerkbar. Unsere Schwestern und Brüder sind einige Jahre älter geworden und damit auch schwächer und hilfloser. Einige können auch trotz eines Fahrdienstes deshalb nicht mehr zu den Gemeindeveranstaltungen kommen. Der Gottesdienstbesuch hat sich ziemlich konstant bei 80 Personen eingependelt.

Alle Veranstaltungen der Gemeinde außer den Mitgliederversammlungen und Gebetsstunden werden auch über den haus-eigenen Fernsehkanal in alle Wohnungen übertragen. 2023 sind 3 Geschwister neu zur Gemeinde gekommen und 11 sind verstorben. Wir hatten am Beginn des Jahres 2024 noch 133 Mitglieder.

Viele Menschen, auch Ehepaare, sind im Alter oft einsam. Da ist Weltersbach ein guter Ort, um Gemeinschaft zu haben und sich gegenseitig zu ermutigen und zu stärken und gemeinsam etwas zu unternehmen. Das hat sich inzwischen auch in den benachbarten Ortschaften herumgesprochen, und so kommen auch immer mehr Menschen von dort hierher. Es ist sinnvoll, bald nach Eintritt in den Ruhestand zu kommen, um sich hier noch eingewöhnen und Kontakte knüpfen zu können und neue Menschen kennenzulernen. Wenn ein Ehepaar hier wohnt und einer in Pflege kommt, ist der andere immer in seiner Nähe. Er kann so oft und solange er will, bei dem anderen sein. Aber er trägt nicht mehr die Last der Pflege und der Versorgung des Partners allein.

Als Gemeinde versuchen wir einladend und für alle da zu sein. Jeden 2. Monat predigt einmal ein Diakon oder Pfarrer der evangelischen Kirche in unserem Gottesdienst, und für unsere katholischen Mitbewohner findet einmal im Monat eine Messe statt.

Nach fast 23 Dienstjahren hier in Weltersbach ist unser Pastorenehepaar Sibylle und Christoph Becker Ende Januar dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sibylle war für die Musik in der Gemeinde verantwortlich und hat ihren Mann im Gebet und im Gespräch unterstützt. Sie hat unseren gemischten Chor geleitet und den Gemeindegesang an der Orgel oder auf dem Flügel begleitet. Christoph hat in dieser Zeit über 1000 Predigten und über 1000 Morgenandachten (an jedem Freitagmorgen) gehalten. Wir sind dankbar für ihren treuen Dienst und beten um einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin!

Günter Neuhaus

www.efg-weltersbach.de



Christuskirche in Weltersbach





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Leverkusen

## Leverkusen

### Das Evangelium als Quelle von Hoffnung und Orientierung

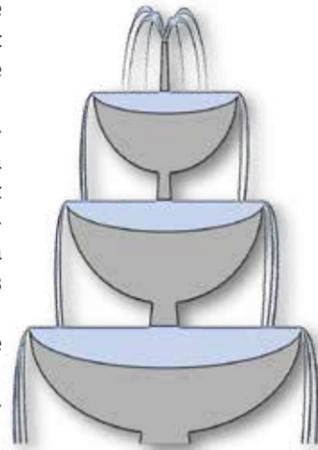
Das Jahr 2023 war ein sehr spannendes für unsere EFG Leverkusen. Neben einer neuen Gemeindeleitung wurden auch neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Leitungskreis begrüßt. Im Sommer feierten wir ein großes Fest zur Einführung unseres neuen Pastors Enrico Klee.

Uns allen ist es bewusst, dass unsere Gemeinde Erneuerung braucht. Die Altersstruktur spricht für sich. Ein Bild ist uns wichtig geworden: der 3-schalige Brunnen. Er baut darauf auf, dass Jesus in Matthäus 22 uns einen Dreiklang vor Augen führt: Liebe Gott, den Nächsten und dich selbst! Ganz oben ist die kleinste Schale. Ist sie gefüllt, fließt das Wasser in die darunterliegende usw. Die kleinste Schale symbolisiert unsere Beziehung zu GOTT, unsere Sehnsucht nach dem lebendigen Wasser. Aus ihr entspringt die Freude, die Kraft für alle weiteren Ebenen, die Gemeinde ausmachen.

Wir wollen uns ganz neu nach diesem lebendigen Wasser ausstrecken, die Beziehung zu Gott beleben. Im März findet dafür ein Seminar „Mein Ohr an deinem Herzen“ statt, in der Passionszeit gibt es an einigen Tagen Andachten mit Raum für Stille in der Gemeinde, in Mitarbeitergruppen nehmen wir uns bewusst Zeit zum Bibellesen und Beten. Dass Gott selbst seinen Segen schenkt, ist uns Quelle der Hoffnung und Orientierung.

Wir suchen wir nach Gottes Weg, neue Familien und junge Leute zu erreichen.

Wir sind gespannt, was Gott aus unseren Gedanken, unseren Talenten und Puzzleteilen wachsen lässt.



## Marl

Dankbar dürfen wir zurückblicken auf das Jahr 2023 und darüber staunen, wie Gott gesegnet hat. Das Gemeindeleben mit den verschiedenen Generationen bleibt weiter bunt und vielfältig. Möglich wird das durch den Einsatz vieler, die ihre Gaben gern und engagiert einbringen.

Nach den Corona-Jahren war es uns wichtig, bei unseren Angeboten darauf zu achten, **persönliche Begegnungen und echten Austausch zu fördern**. Nun dürfen wir uns sogar über viele neue Menschen in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen freuen. Es kommen Menschen, die wohl tuende Gemeinschaft, Denkanstöße und Antworten auf Lebensfragen suchen. Wir freuen uns, dass wir im Jahr 2023 durch Taufen und Überweisungen 23 Neuzugänge erhalten haben.

Über unserer Tür steht das Motto „Bring dein Leben mit.“ Dahinter steht der Anspruch, diejenigen willkommen zu heißen, die neugierig geworden sind auf unsere Angebote und etwas Neues für sich erhoffen. Wir möchten sie gern und ganzheitlich **mit der Guten Nachricht von Jesus vertraut machen**. Das beinhaltet einen hohen Anspruch an uns. Deshalb erscheint es uns wichtig, hier einen Schwerpunkt in unserer Weiterentwicklung zu setzen. Hierzu gibt es den neu gebildeten Arbeitskreis „Welcome“, der diesen Prozess aktiv begleitet. Als praktischen Ansatz planen wir gerade die zeitgemäße und gästefreundliche Umgestaltung unseres Foyers. Noch wichtiger erscheint uns aber die breite Weiterentwicklung unserer Fähigkeiten, allen zu uns Kommenden einfühlsam, gastfreundlich und initiativ zu begegnen. Zudem möchten dafür sorgen, dass frisch Hinzugekommene und neue Gemeindeglieder zügig transparente Informationen erhalten. Bei ihrem Prozess des Hineinfindens möchten wir sie gern einfühlsam begleiten. Dabei leitet uns der Appell aus Hebräer 10,24: „Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“

Zu besonderen Veranstaltungen mit Event-Charakter konnten wir auch 2023 gut einladen und interessierte Gäste begrüßen. Hierzu zählten Konzerte (mit Anja Zimmermann und Bastian Benoa), True Story für Jugendliche und das Hoffnungsfest mit Christian Günzel. **Persönliche Begegnungen** konnten intensiv stattfinden auf den verschiedenen Freizeiten (Seniorenfreizeit, Jungcharfreizeit, Sommerfreizeit der Jugend, Gemeindefreizeit) und dem Gemeindeausflug.

Dankbar sind wir weiterhin für die vielen Gruppen (auch Kleingruppen) und die unterschiedlichen Formate für die einzelnen Zielgruppen in unserer Gemeinde. Hier kann der **Prozess des Aufeinander-Achthabens** besonders verbindlich stattfinden. Auch bei den Gruppen gab es Neu- und Weiterentwicklungen. So hat sich der rege Seniorenkreis, der jeden Mittwochvormittag stattfindet, umbenannt in „Bibelkreis für Neugierige“. Damit hat er sich geöffnet für grundsätzlich alle, die am Vormittag Zeit haben und an den interessanten Themen Anteil haben möchten. Einmal im Monat werden hier ein Frühstück und ein besonderes Impuls-Thema angeboten (Genuss mit Impuls).

Das Format „Frauen treffen Frauen“ hat sich weiterentwickelt zum „Ladies Event“. Viermal im Jahr werden Abende mit einem besonderen Programm angeboten. Die festliche Atmosphäre, ansprechende Dekorationen, ein leckeres Buffet und gelungene Impuls-Ansprachen haben dazu geführt, dass viele Frauen unterschiedlicher Generationen gerne Freundinnen zu diesen Abenden mitbringen.

„Open House“, ursprünglich ein Hauskreis, hat sich zum Kurzgottesdienst für Erwachsene zwischen 20 und 40 entwickelt. Er findet jeden ersten Freitagabend im Monat statt. Input, Worship, Snacks und Gemeinschaft stoßen auf gute Resonanz.

**2024 wird unsere Gemeinde 110 Jahre alt.** Das werden wir am 17. März 2024 mit einem besonderen Gottesdienst feiern unter dem Motto „Dankbar in die Zukunft“. Als Gäste erwarten wir u.a. die die Miss Germany 2023 **Kira Geiss**, die sich aktiv in der Gemeindegärtnungsarbeit engagiert, **Frank Heinrich**, Vorstand der Evangelischen Allianz in Deutschland, und unseren Bürgermeister **Werner Arndt**.



Bring dein Leben mit!



## Mülheim an der Ruhr – Auerstraße



2023 war ein pastorenintensives Jahr für unsere Gemeinde, denn 2 sind gekommen und 3 sind gegangen. Wie ist das möglich?

Im Januar haben wir unseren langjährigen Pastor Helmut Venzke in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Aus Sylt, Berlin, Österreich und natürlich aus Mülheim und Umgebung fanden etliche Gastredner und Freunde Worte des Dankes und der Wertschätzung. Und einmal mehr zeigte sich die zupackende Art unserer Gemeinde: jeder hat nach seinen Kräften und Gaben zum Gelingen des Tages beigetragen.

Trotz der wenigen Arbeit suchenden Pastoren erhielten wir im Februar vom Bund die Möglichkeit, einen Interimpastor für einige Monate anzustellen. Gemeinsam mit ihm haben wir die Lücken zu füllen versucht, die Helmut hinterlassen hatte. Er hat im August seinen Dienst beendet.

Als im Juli unser „vorletzter“ Pastor Günter Sarx heimgegangen ist, durften wir in unseren Räumen die Trauerfeier organisieren. Es waren bewegende Stunden, da viele gekommen waren, die quasi mit seinen Kindern bei uns groß geworden sind.

In unserem pastorenlosen 2. Halbjahr hat Gott uns den Kontakt zu Pastoralreferent Steffen Höhme aus Duisburg geschenkt, der zum 01.01.2024 eine neue Stelle suchte. Das Kennenlernen zog sich über etliche Wochen hin und nahm nach seiner ersten Predigt bei uns Anfang November an Fahrt auf. Nach Zustimmung der Ältesten und der Diakone hat die Gemeinde ihn Mitte Dezember (!) mit überwältigender Mehrheit gewählt, so dass er am 1. Januar seinen Dienst mit einer ¾-Stelle bei uns antreten konnte. Dafür sind wir sehr dankbar und erkennen darin einmal mehr Gottes Gnade. Denn uns wurde vom Bund wenig Hoffnung auf einen neuen Pastor gemacht, noch dazu auf einen, der zu unserem Anforderungsprofil gepasst hätte. Aber wie heißt es so schön? Der Mensch denkt und Gott lenkt!

Wir sind auch sehr dankbar, dass wir 2023 drei neue Diakone gewinnen konnten, die die Arbeit im Gemeinderat mit frischen Impulsen beleben. Ebenso sind wir drei Älteste von der Gemeinde bestätigt worden.

**Aus der Gemeindegemeinschaft**  
Die Kindergruppen konnten 2023 wieder präsent gestaltet werden, ebenso die Hauskreise sowie die Mütter- und Männer- und Gebetskreise. Der Bibel- und der Seniorenkreis finden regelmäßig statt, zum Teil übergemeindlich.

Der Bibel-Action-Tag im September (einzige Veranstaltung, die noch von den Mülheimer Bibeltagen geblieben ist) war ein voller Erfolg dank des engagierten Einsatzes aller Mitarbeiter.

Auch das Nachbarschaftsfest nach den Sommerferien hat regen Anklang gefunden.

Die Kontakte zu unseren Missionaren in Berlin, Israel und Paraguay sind 2023 durch ihre Besuche bei uns vertieft worden. Hier sind wir besonders dankbar, dass unsere Außendienstmitarbeiterin in Israel im April nach Jahren des Betens ihren Verlobten geheiratet hat – es war eine großartige Hochzeit! Beide sind jetzt gemeinsam in der Seelsorge an traumatisierten Israelis eingesetzt. Gottes Plan ist absolut passgenau!

Wir haben durch Corona, durch unterschiedliches Bibelverständnis und Tod einiger älterer Geschwister einige Mitglieder verloren, sehen aber dennoch die Freude und die Sehnsucht nach Gemeinschaft bei denen, die regelmäßig die Angebote der Gemeinde nutzen.

Angelika Redmann

## Pulheim – Kirche im Walzwerk

Vor einem Jahr standen wir als Gemeinde vor einer Neustrukturierung. Es ging darum, die Mitglieder aus der Corona-Abwesenheit wieder in die Präsenz zu holen, sich als Gemeinde neu ausrichten zu lassen und Aufgaben neu zu starten bzw. mit Mitarbeitern zu besetzen. Die Gemeindefreizeit an Karneval hat uns als Gemeinde wieder näher zueinander gebracht. Es erfolgte eine Be-reinigung der Mitgliederliste, und es wurde eine neue, erst einmal kommissarische Gemeindeleitung eingesetzt. Die Jung-schar hat ihre Arbeit wieder aufgenommen, der Kindergottesdienst hat bis-her noch nicht wieder regelmäßig stattgefunden, und die Jugend hat sich mangels Masse nach Möglichkeiten in umliegenden Gemeinden umgesehen. Die Frauen-arbeit hatte schon im vorletzten Jahr ihre Arbeit aufgenommen, steht aber zurzeit vor der Anpassung ihrer Aktivitäten an die Wünsche und Bedürfnisse. Der Versuch, bei Veranstaltungen in unserer Gemeinde Mitglieder aus umliegenden Gemeinden einzuladen, damit sich auch deren Angebots-spektrum erweitert, war bisher noch nicht von Erfolg gekrönt. Vielen Dank an die Gemeinde „Treffpunkt Leben“ in Erkrath, die unsere Einladung zum Inseltag des Arbeitskreises Frauen im Landesverband in ihrem Newsletter veröffentlicht hat. →Wir werden im nächsten Jahr noch einmal ver-suchen, die Mitglieder der umliegenden Gemeinde zum Workshop „Von Jesus reden – die Kunst des Nichteingewandertens“ einzuladen. Dabei haben wir auch ein Inter-esse an der Vernetzung mit anderen Gemeinden in unserer der näheren Umgebung. Das heißt, unser Fokus als Gemeinde auf unsere inneren Angelegenheiten hat sich verändert. Wir sind wieder offener für Kontakte nach außen. Zurzeit suchen wir auch nach Möglichkeiten, durch unser Dasein als Gemeinde für Menschen in Pulheim einen Unterschied zu machen. Ein erster Schritt ist getan. Am Ende des Jahres fand zum ersten Mal ein Elterncafé für Eltern mit ihren Kleinkindern in unserer Gemeinde statt. Die motivierende Kraft hinter allem ist und bleibt unsere Beziehung zu Jesus.



## Schwelm

Seit über einem Jahr beschäftigen wir uns mit dem Programm „Revitalisierung“, wozu sich die erweiterte Gemeindeleitung bereits mehrfach zu Klausurtagen traf. „Das Evangelium als Quelle von Hoffnung und Orientierung“ ist dabei ein wichtiges Thema. Auch wenn wir noch mitten in diesem Prozess stehen und die Dringlichkeit deutlich



GospelCelebration

Auch wenn wir noch mitten in diesem Prozess stehen und die Dringlichkeit deutlich spüren, konnten verschiedene Maßnahmen bereits in Angriff genommen werden und in einigen Bereichen auch ein Kulturwandel initiiert werden.

Zu Anfang des Jahres haben wir uns in 15 Gottesdiensten mit der Jahreslosung 2023 beschäftigt: „Du bist ein Gott, der mich sieht“, ein Andachts- und Themenheft dazu entworfen, das in den Hauskreisen behandelt wurde.

Seit März 2022 führen wir in Kooperation mit der Diakonie Mark-Ruhr Deutschkurse für Migranten und geflüchtete

Menschen aus der Ukraine, aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern durch. Dabei wird nicht nur Deutsch unterrichtet und gelernt, sondern es werden auch Hilfen bei der Integration gegeben und verschiedenste Unternehmungen durchgeführt wie etwa ein Sommerfest mit der Gemeinde. Im Jahr 2023 haben 117 Personen an den Kursen teilgenommen, auch wenn nicht alle den Deutschkurs zu Ende gemacht haben, aber 26 regelmäßigen Teilnehmern konnten wir eine Bescheinigung überreichen, dass sie den Deutschkurs erfolgreich absolviert haben. Zu Weihnachten haben wir allen Teilnehmern einen Kalender für 2024 mit Bibelversen und christlicher Botschaft in ihrer Muttersprache geschenkt.

Besondere Höhepunkte waren Musikgottesdienste und Konzerte. Der in unserer Gemeinde beheimatete und von Uta

und Mark Wiedersprecher geleitete Gospelchor „Shouts of Joy“ veranstaltete zusammen mit weiteren Musikern Gospelworkshops und zwei Gospelgottesdienste unter dem Namen „GospelCelebration“.

Die Gemeinde führte mehrere offene Abende durch, die mit jeweils einem gemeinsamen Abendessen, mit einem Vortrag

und mit Diskussion das Ziel hatten, Anregungen zu Fragen des christlichen Glaubens zu geben. Die Vorträge wurden von Hildegard Gabler, Jens Bergmann vom Hilfswerk Chance e.V. (zusammen mit Gästen aus Peru), Dr. Martin Kröck (über Schöpfungsverantwortung), Andrea Kallweit-Bensel und Dr. Klaus Bensel gehalten.

Im September waren wir Gastgeber für den Impulstag „Im Dialog zum Kreuz“, den Pastor Daniel Mohr und Pastorin Sil-

ke Sommerkamp gestalteten und dabei die Bedeutung der Kreuzigung Jesu für unseren Glauben erläuterten und einen wichtigen und sehr ermutigenden Beitrag zur aktuellen Diskussion in unserem Bund leisteten. Wir hoffen, dass dies auch als ein Beitrag zur Einheit unseres Bundes wirkt.

Pastor Dr. Klaus Bensel

## Velbert

Bei unserer letzten Klausurtagung des Gemeinderates im November 2021 haben wir uns intensiv mit den Zukunftsfragen unserer Gemeinde auseinandergesetzt. Dabei haben wir uns auch den Fragen unserer eigenen Identität gestellt. Was macht uns als Velberter Gemeinde aus, wo liegen unsere Stärken und Schwächen, und welche Themen sind für uns als Gemeinde in naher Zukunft zu bearbeiten? In diesen Überlegungen passte das Angebot unseres Bundes, Gemeinden auf dem Weg der Erneuerung zu begleiten, das wir gerne wahrnehmen wollten. Es brauchte ein weiteres Jahr, bis wir uns selbst als Gemeinderat über den Prozess der Erneuerung informiert haben. Letztlich mussten

auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die ganze Gemeinde in diesen Prozess mit einbezogen werden. Wir sehen es als eine Fügung Gottes an, dass wir uns als gesamte Gemeinde auf den Weg gemacht haben, uns den Fragen unserer Zeit zu stellen, damit wir als Gemeinde auch gute Antworten für uns heute und in naher Zukunft haben.

Im Januar des letzten Jahres hatten wir unsere erste Auftaktveranstaltung mit 4 weiteren Modulen, die übers Jahr verteilt waren. Im Rückblick auf das Jahr 2023 hat uns der Prozess der vitalen Gemeinde sehr in Anspruch genommen. Viele Aktionen, die üblicherweise im Jahresablauf erfolgen, mussten zurückgestellt werden.

3 Beispiele, die uns im letzten Jahr beschäftigt haben:

Wir haben eine große Gruppe von jungen Menschen, die über Sonntagschule, Jung-schar und Jugend einen engen Kontakt zur Gemeinde hatten oder selbst Mitglieder unserer Gemeinde sind. Als junge Erwachsene, in Beruf und Familiengründung, sind sie aber in unseren Gemeindeveranstaltungen nicht mehr sichtbar. Es ist uns wichtig, für diese Gruppe Angebote zu schaffen, die ihnen in ihrer speziellen Situation gerecht werden. Ein Beispiel ist ein spezieller Gottesdienst, der auf junge Menschen mit Kindern abgestimmt ist. Zu diesem „Open House“-Gottesdienst werden persönliche Einladungen weitergegeben, und es ist danach viel Raum für persönliche Begegnungen bei kulinarischen Besonderheiten. Die Erfahrungen im letzten Jahr waren sehr Mut machend, und wir wollen das im neuen Jahr regelmäßig fortsetzen.

Seit Beginn des Jahres bietet die Gemeinde einmal im Monat einen sozialen Mittagstisch an. 30 - 40 Gäste kommen regelmäßig und genießen die gute Atmosphäre bei einem wirklich guten Mittagessen. Der Hauptgang kommt von einem Restaurant aus der Stadt, während selbstgemachte frische Salate und ein Nachtisch die Mahlzeit abrunden. Das Essen beginnt immer mit einem kleinen geistlichen Impuls, mit Gebet und einem gemeinsamen Dankeslied. Es sind ganz unterschiedliche Menschen, die aus ihrer Lebenssituation das Angebot gerne annehmen. Niemand wird ausgegrenzt, und alle genießen das Willkommen-Sein und die gute Atmosphäre. Manchmal gibt es auch zusätzlich gut erhaltene Kleidung zum Aussuchen. 16 Mitarbeitende, die zum Teil auch nicht zur Gemeinde gehören, kümmern sich sehr liebevoll um einen gelingenden Ablauf.

Ein anderes Thema, das uns über uns selbst aufgefallen ist, ist das einander Wahrnehmen über unseren eigenen Freundeskreis hinaus. Leben wir wirklich eine Willkommenskultur, die von Gästen wahrgenommen werden kann, oder sind wir doch überwiegend mit uns selbst und unseren internen Gruppen beschäftigt? Aus diesen Überlegungen ist ein Willkommenstisch entstanden, der im Eingangsbereich unseres Gemeindehauses steht und mit Mitarbeitenden besetzt ist, die vor und nach dem Gottesdienst für Fragen aller Art oder einfach für persönliche Gespräche bereit stehen. Grundsätzlich ist diese Maßnahme gut angenommen worden, aber es ist ein langer Prozess der persönlichen Veränderung, immer wieder diese Willkommenskultur zu leben.

Gott selbst stellt unsere Füße auf weiten Raum. Diesen Raum gilt es auch für unsere Gemeinde in unserer Zeit zu erschließen. Ein spannender Prozess, der uns immer wieder neu herausfordert.



## Wetter – Ruhrkirche

Im Jahr 2023 durften wir als ruhrkirche stark starten. Seit der Eröffnung unseres neuen Gebäudes in Wetter haben wir viel Zuwachs erlebt. Die Besucherzahl blieb konstant weiter oben, und wir haben als Kirche viel Zuspruch für die Art und Weise bekommen, wie wir Kirche bauen und gestalten. Unser Jahresthema „Starkes Herz“ war darauf angelegt, dass wir nicht nur auf die Zahlen und die großen Veränderungen

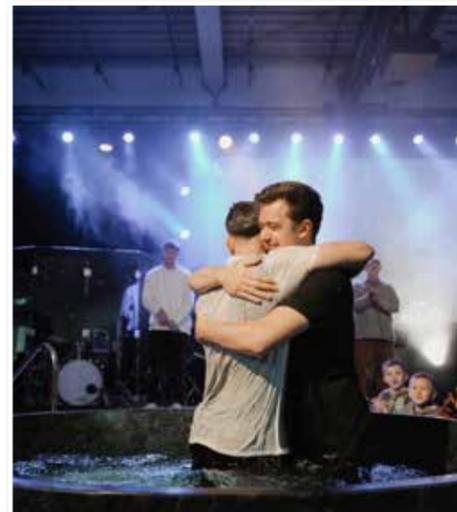
schauen, sondern auch ganz bewusst unser Herz neu an Jesus ausrichten und ihm näher kommen. Dank der Kreativität einiger Leute unserer Kirche durften wir auch einen eigens für dieses Jahresthema geschriebenen Song singen und auf Spotify veröffentlichen. Und wir dürfen extrem dankbar sein für 18 Menschen, die in 2023 mit der Taufe ihre Entscheidung für Jesus bekannt und gefeiert haben.

Der Segen, den wir erleben durften, war aber gleichzeitig auch eine Herausforderung. Wie können wir uns um so viele Menschen gut kümmern? Wie werden wir all den Kindern im Kindergottesdienst gerecht? Wir schaffen wir es, die treuen Mit-

glieder nicht aus dem Blick zu verlieren, während wir die neuen herzlich willkommen heißen? Und ganz ehrlich: Nicht alles läuft immer gut. Wir sind herausgefordert, uns diesen neuen Aufgaben zu stellen und den Menschen, die Gott uns schickt, gerecht zu werden.

Und während am Standort Wetter viel los war und viele Besucher den Saal füllten, suchten wir am Standort Ennepetal immer noch die richtige Person als Hauptamtliche. Gott sei Dank durften wir zum Ende letzten Jahres Christina Bräcker als Gemeindefürererin für den Standort Ennepetal anstellen. Und dank der vielen Ehrenamtlichen, welche das Gebäude in Ennepetal fleißig renovierten, konnten wir Anfang Januar 2024 unser Grand Opening in der ruhrkirche Ennepetal feiern. Dort wird nun jeden zweiten Sonntag ein Streaming-Gottesdienst stattfinden, während parallel Teams vor Ort gebaut werden. Auch durften wir jemanden für unser Gemeindebüro anstellen, und wir sind dabei, unsere Strukturen zu stärken, vor allem im Bereich Integration. Wir sind extrem dankbar für 2023. Dankbar für die vielen helfenden Hände, dankbar für Treue, dankbar für Gottes Leitung. In 2024 warten schon so viele gute Dinge auf uns. Eine neue Teamstärke bei den Hauptamtlichen, Freizeiten für junge Erwachsene, Ranger und Jugendliche. Eine Musicalwoche für die ruhrkirchen KIDS. Ein Gemeindefest, die Fertigstellung unseres Außenbereichs in Wetter, Taufen und vieles mehr. Ohne Gott wäre das alles nicht möglich.

ruhrkirche.com



## Wetter-Grundschtötel



### Goldene Momente und heilige Irritation

Zu Beginn des Jahres 2023 hat es in unserer EFG Wetter Grundschtötel wieder BÄM gemacht. Mit 175 Teenies, Jugendlichen und Mitarbeitenden hat das Silversterfestival in unseren Räumlichkeiten stattgefunden.

Am 01.01. durften wir sogar ein Neujahrsbaby willkommen heißen und im Laufe des Jahres neue Mitglieder aufnehmen und taufen. Und wir mussten Abschied nehmen, sei es durch Tod, Umzug oder Austritt.

Das Jahr hat uns auch sehr mit zwei Nachfolgesuchen beschäftigt. Unsere langjährige Gemeindefürerin Corinna Zeschky hat ihren Dienst beendet, und es war lange Zeit unklar, wer ihre Aufgabe übernimmt. Nun sind wir sehr dankbar, dass Anna Münnix und Jörg Sandersfeld im Team diesen Dienst übernehmen. In einer Gemeindestunde wurde ihre Wahl mit freudiger Mehrheit bestätigt.

Daneben mussten wir uns auch Gedanken um eine Nachfolge für unseren Gemeindegeldkassierer machen, der seinen Dienst 2024 nach 20 Jahren (wohlverdient) beenden wird. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe konnte zunächst kein Mitglied gefunden werden. Inzwischen hat sich aber auch hier ein Team gefunden, das sich die Kassiereraufgaben teilt.

Unser Café-Projekt für und mit Menschen aus unserem Ort entwickelt sich langsam und anders als zuvor gedacht, aber wir durften erste Entwürfe sehen.

Das Thema Kirchenasyl hat uns genauso beschäftigt wie die Finanzlage und mögliche Einsparpotentiale. U.a. haben wir uns von Reinigungskräften getrennt. An bestimmten Putztagen werden unsere Räumlichkeiten nun weitestgehend ehrenamtlich gereinigt.

Thematisch gab es eine Predigtreihe zum Thema „Heilen“; wir haben goldene (heilige) Momente gesammelt und uns gefragt, wo und wie wir Spiritualität in unserer Gemeinde wieder neu (er)leben können.

Besonders betroffen waren wir, als unser Pastorenehepaar Schuler Anfang Oktober vor Ort und mittendrin das Kriegsgeschehen in Israel erlebt hat. Gott sei Dank sind sie bewahrt wieder zurückgekehrt.

In vielen Bereichen werden Mitarbeitende gesucht. Aber wir sind auch dankbar für die vielen Mitglieder, die sich engagieren und mit ihren Herzen und ihrer Zeit Gemeinde mitgestalten.

So konnten wir im Kinderbereich bei unseren Jesuskids eine dritte Gruppe anbieten, und seit dem Sommer findet wieder eine Jungschar statt. Wir durften ein Mitmachkonzert mit Mike Müllerbauer erleben oder einen Fackelzug mit anschließendem Stockbrotessen.

Die Teenies- und Jugendlichen haben nach einem Arbeitseinsatz unseren Söller wieder bezogen und das Dachgeschoss eingenommen.

**#mehrzeitfürmenschen:** Unter diesem Hashtag, der uns seit ein paar Jahren begleitet, durften und dürfen wir erleben, was Gemeinschaft heißt. Unsere Mahlzeitbrüder treffen sich regelmäßig, um gemeinsam zu kochen, und die Himmlischen Schwestern kommen ganz einfach in entspannter Atmosphäre und ohne Programm zusammen.

Es gab eine Autorenlesung mit Pastor Marcus Bastek und eine Podiumsdiskussion zum Thema Rassismus. Wir konnten wieder zwei Kinderkleider- und Spielzeugbörsen anbieten und es fand zum ersten Mal eine Pflanzentauschbörse statt.

An einem Abend gab es ein Rudelsingen, und man hörte Lieder von Paul Gerhard bis Udo Jürgens, von Gospel bis Mundorgel durch das Gebäude schallen.

Auch hat sich ein neues Team gefunden, das die Generation der 58–73-jährigen im Blick hat. So wurde zu zwei „Boomerang-Veranstaltungen“ eingeladen, zu denen auch lang nicht mehr gesehene Mitglieder gerne gekommen sind.

Wir waren wieder vertreten auf dem Seefest der Stadt Wetter und haben zu Beginn in strömenden Regen Pommes, Waffeln, Wein und Saftschorlen angeboten.

Im November hat es ein Trauercafé gegeben, und Anfang Dezember haben wir zum zweiten Mal auf unserem Hof einen kleinen, gemütlichen Hofweihnachtsmarkt stattfinden lassen, zu dem viele Menschen aus dem Ort gekommen sind.

So war das Jahr für uns als Gemeinde geprägt von goldenen Momenten, heiliger Irritation und tollen Aktionen. Von Herausforderungen, Veränderungen und wohl auch manchen Meinungsverschiedenheiten. Aber wir sind zusammengeblieben und konnten gemeinsam Gott loben, Menschen sehen und Heimat geben.



## Wuppertal-Barmen - KÖBNERS KIRCHE

Nach den coronabedingten Lockdowns der Jahre 2020 und 2021 und dem umfangreichen Hochwasserschaden vom Juli 2021 stand für Köbners Kirche im Jahr 2023 die wichtige Entscheidung an, ob und wie lange die Gemeindegemeinschaft noch weitergeführt werden kann. Wir mussten feststellen, dass uns dafür zunehmend die Kräfte und auch die finanziellen Mittel fehlen; ist es uns doch trotz vielfältiger Bemühungen und diverser externer Beratungen in den letzten Jahren nicht gelungen, den Abwärtstrend der Mitgliederzahl und besonders auch der Mitarbeitenden umzukehren. So haben wir uns im August 2023 schweren Herzens entschlossen, die Gemeindegemeinschaft per 30. April 2024 einzustellen und die Gemeinde aufzulösen.

Trotzdem konnten wir im Jahr 2023 neben den sonntäglichen Gottesdiensten eine Reihe von Veranstaltungen anbieten, die z.T. auch gerne genutzt wurden. Es gab die wöchentliche Offene Kirche, den Treff am Mittwoch, unseren Seniorenkreis, ein monatliches Treffen zum „Essen – Reden – Beten“ sowie ab September monatlich ein Taizé-Gebet.

Besondere Höhepunkte unserer Gemeindeveranstaltungen waren ein Kammerkonzert für Klarinette und Klavier im Mai mit Yana und Milena Mametska, zwei Musikerinnen aus der Ukraine und im September das Konzert „GOLDZWANZIGER“ mit 2 Flügel – Christina Brudereck, Sprache, und Ben Seipel, Musik, bei dem unsere Kirche einschließlich der Empore wieder einmal vollständig ausverkauft war. Am Buß- und Betttag im November schloss sich dann noch der alljährlich stattfindende ökumenische Gottesdienst in der evangelischen Unterbarmer Hauptkirche an – mit anschließendem Beisammensein bei einem Buffet mit den Geschwistern der lebendigen Unterbarmer Ökumene.

Über die Auflösung unserer Gemeinde und die weitere Nutzung der denkmalgeschützten Kirche sind wir in engem Austausch mit Vertretern unseres Landesverbandes und des Bundes, Martin Seydlitz und Volker Springer. So fand Anfang September 2023 ein „Runder Tisch“ der Wuppertaler und benachbarter Gemeinden statt, bei dem über eine künftige Nutzung der Gebäude beraten wurde. Wir freuen uns, dass Köbners Kirche zukünftig von der Assemblée de Dieu, einer frankophonen, afrikanischen Gemeinde unseres Bundes, genutzt wird. Die Assemblée de Dieu nutzt bereits seit September 2023 parallel in einer Testphase unsere Kirche für ihre Gottesdienste, Gebetstreffen und Chorproben. Wir sind beeindruckt von der Lebendigkeit dieser Gemeinde.

Im Gottesdienst am 31. Dezember 2023 verabschiedeten wir unsere Pastorin Evelyn Fillies-Strohm, die auf eigenen Wunsch ihren Dienst mit dem Ablauf des Jahres beendete. Wir sind dankbar für ihre Begleitung in den letzten Jahren und für die Impulse, die sie gegeben hat.

Bei aller Traurigkeit über das Ende unserer Gemeindegemeinschaft überwiegt im Rückblick doch die große Dankbarkeit für die 171jährige Gemeindegeschichte. Von dieser „Mutterkirche der rheinischen Baptistengemeinden“ (Zitat aus der Urkunde zur Unterschutzstellung der Denkmalbehörde von 1984) sind im Lauf der Jahrzehnte viele Segensspuren ausgegangen. Dafür sind wir unserem Gott von Herzen dankbar. Zum Ende unserer Gemeindegemeinschaft feiern wir am 28. April 2024 einen Dankgottesdienst.

Im Gottesdienst am 31. Dezember 2023 verabschiedeten wir unsere Pastorin Evelyn Fillies-Strohm, die auf eigenen Wunsch ihren Dienst mit dem Ablauf des Jahres beendete. Wir sind dankbar für ihre Begleitung in den letzten Jahren und für die Impulse, die sie gegeben hat.

Bei aller Traurigkeit über das Ende unserer Gemeindegemeinschaft überwiegt im Rückblick doch die große Dankbarkeit für die 171jährige Gemeindegeschichte. Von dieser „Mutterkirche der rheinischen Baptistengemeinden“ (Zitat aus der Urkunde zur Unterschutzstellung der Denkmalbehörde von 1984) sind im Lauf der Jahrzehnte viele Segensspuren ausgegangen. Dafür sind wir unserem Gott von Herzen dankbar. Zum Ende unserer Gemeindegemeinschaft feiern wir am 28. April 2024 einen Dankgottesdienst.

*Helmut Hoffmann, Gemeindeleiter*





Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

## GESCHÄFTS - und WAHLORDNUNG

des

**Landesverband NRW**  
im  
**Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden**  
in Deutschland, K.d.ö.R

beschlossen am 9. November 2013  
von der Sonderratstagung  
des Landesverbandes Rheinland und des Landesverbandes Westfalen  
Änderung beschlossen am 21. März 2015, 17. März 2018 und 20. März 2021

### Präambel

#### A. GESCHÄFTSORDNUNG des Landesverbandes

- § 1 Name, Sitz und Rechtsform des Landesverbandes
- § 2 Aufgaben des Landesverbandes
- § 3 Organe des Landesverbandes
- § 4 Rat des Landesverbandes
- § 5 Einberufung des Rates des Landesverbandes
- § 6 Leitung und Konstituierung
- § 7 Beschlussfassungen des Rates
- § 8 Verfahrensregeln
- § 9 Protokoll der Ratstagungen
- § 10 Leitung des Landesverbands
- § 11 Aufgaben der Leitung des Landesverbandes
- § 12 Strukturen der Leitung des Landesverbandes
- § 13 Arbeitsweise der Leitung des Landesverbandes
- § 14 Haushalt und Kassenverwalter des Landesverbandes
- § 15 Nachbarschaftliche Zusammenarbeit von Gemeinden des Landesverbandes
- § 16 Das Gemeindejugendwerk
- § 17 Einrichtungen und Werke im Bereich des Landesverbandes

#### B. WAHLORDNUNG des Landesverbandes

- § 18 Information zur Wahl der Leitung des Landesverbandes
- § 19 Der Wahlausschuss

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

- § 20 Wahl und Wahlperiode der Leitung des Landesverbandes
- § 21 Wahl des Leiters/der Leiter des Landesverbandes und eines Stellvertreters sowie des Kassenverwalters
- § 22 Kandidaten für Aufgaben im Bund

#### C. Schlussbestimmungen

- § 23 Änderungen der Geschäfts- und Wahlordnung
- § 24 Gleichstellung
- § 25 Beschlussfassung und Inkrafttreten

### Präambel

1. Der Landesverband NRW im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. ist 2014 auf Beschluss des Bundesrates durch die Vereinigung der Landesverbände Rheinland und Westfalen entstanden.
2. Ihm gehören Gemeinden des Bundes im Land Nordrhein-Westfalen an, mit Ausnahme der Gemeinden des Siegerlandes, die dem Landesverband Hessen-Siegerland, und der Gemeinden in Ostwestfalen, die dem Landesverband Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen-Anhalt (NOSA) zugeordnet sind.
3. Durch die im Jahre 1941 mit dem Bund freikirchlicher Christen (BfC) vollzogene Vereinigung zum Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, K.d.ö.R., gehören auch Gemeinden aus der Tradition der Brüdergemeinden zum Landesverband NRW, soweit sie nicht ausdrücklich erklärt haben, nur der Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden (AGB) zugehörig zu sein.
4. Die neuen bzw. veränderten Verbindungen haben die geistlichen Grundüberzeugungen der Gemeinden nicht berührt: Der Landesverband NRW lebt und arbeitet gemäß der jeweils gültigen Verfassung des Bundes:  
*Die Gemeinden bekennen sich zu dem dreieinigen Gott, dem Vater, seinem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist. Grundlage ihres Glaubens und Lebens, ihres Denkens und Handelns ist die Heilige Schrift. Zu den Gemeinden gehören Menschen, die an Jesus Christus als ihren Herrn und Retter glauben und aufgrund ihres Bekenntnisses getauft sind. Die Gemeinden bezeugen das Evangelium von der Liebe Gottes in Jesus Christus. Sie leiten an zu einem Leben in der Nachfolge Jesu Christi und erfüllen ihre Aufgaben durch Zeugnis und Dienst ihrer Glieder (s. Verfassung des Bundes, Präambel, Abs. 1)*
5. Gemäß Artikel 20 Abs. 6 der Verfassung des Bundes gibt sich der Landesverband NRW die folgende Geschäftsordnung und Wahlordnung.

#### A. GESCHÄFTSORDNUNG des Landesverbandes

##### § 1 Name, Sitz und Rechtsform

Der Name des Landesverbandes lautet: Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R., Landesverband NRW, im folgenden Landesverband genannt.

1. Der Landesverband hat seinen Sitz in 45145 Essen, Liebigstr. 7.
2. Der Landesverband ist gemäß Artikel 4 der Verfassung des Bundes Ev.-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. (nachfolgend Bund genannt) ein rechtlich unselbstständiger Teil des Bundes und hat Anteil an dessen Körperschaftsrechten. Er regelt

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

seine Angelegenheiten im Rahmen der Verfassung und Ordnungen des Bundes selbstständig.

## § 2 Aufgaben des Landesverbandes

1. Gemäß Artikel 20 Abs. 3 der Verfassung des Bundes nimmt ein Landesverband „Aufgaben wahr, die die Gemeinden ihres Bereichs in ihrer Gesamtheit betreffen und ihre Verbundenheit fördern; er arbeitet in der Regel analog zur Struktur des Bundes
2. Der Landesverband sieht seine vornehmliche Aufgabe darin, den Aufbau von Gemeinden und ihren missionarischen Dienst zu unterstützen.
3. Er bietet übergemeindliche Vernetzung und Förderung der einzelnen Zielgruppen und deren Mitarbeitern an; er berät Gemeinden für ihren Dienst und unterstützt sie in der Öffentlichkeitsarbeit und in den ökumenischen Beziehungen.

## § 3 Organe des Landesverbandes

1. Organe des Landesverbandes sind:
  - a) der Rat des Landesverbandes (nachfolgend Rat genannt) und
  - b) die Leitung des Landesverbandes (nachfolgend Leitung genannt).
2. Der Landesverband wird gesetzlich durch jeweils zwei Mitglieder der Leitung gemeinschaftlich vertreten, von denen eines ein Leiter oder Stellvertreter sein muss.
3. Alle Rechtshandlungen bedürfen der Bevollmächtigung durch den Bund.

## § 4 Rat des Landesverbandes

1. Der Rat ist das oberste Organ des Landesverbandes; er entscheidet in allen Angelegenheiten des Landesverbandes, soweit sie nicht der Leitung zugeordnet sind.
2. Der Rat kann Aufgaben delegieren; ausgenommen davon sind:
  - a) die Wahl und Abberufung von Leitungsmitgliedern gemäß § 18 ff.
  - b) die Zustimmung zur Wahl des Leiters/der Leiter des Landesverbandes und eines Stellvertreters gemäß § 10. Abs.4 und § 21, Abs. 1,
  - c) die Zustimmung zur Berufung des Leiters des GJW gemäß § 10 Abs. 2 und zur Wahl des Kassenverwalters gemäß §14 Abs. 7,
  - d) die Beschlussfassung über den Haushaltsplan des Landesverbandes, die Entgegennahme der Jahresrechnung und die Entlastung der Kassenverwaltung und der Landesverbandsleitung gemäß § 14 Abs. 2,
  - e) die Berufung von jeweils zwei Kassenprüfern für zwei Jahre,
  - f) die Zustimmung zu Kandidatenvorschlägen für Bundesgremien und
  - g) die Festlegung von Untergliederungen des Landesverbandes.
3. Der Rat setzt sich zusammen:
  - a) aus den Abgeordneten der Gemeinden gemäß Abs. 4,
  - b) aus den Mitgliedern der Leitung gemäß § 10 Abs. 1 bis 3,
  - c) sowie aus voll-, teilzeitlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Beauftragten und Beratern gemäß einer vom Rat anzunehmenden Liste,
  - d) aus 2 Vertretern des Diakoniewerkes Pilgerheim Weltersbach e.V.,

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

e) aus je einem Vertreter der Einrichtungen im Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem Bund aus dem Bereich des Landesverbandes.

4. Gemeinden des Landesverbandes mit bis zu 100 Mitgliedern werden im Rat des Landesverbandes mit zwei Abgeordneten vertreten; je angefangene weitere 100 Mitglieder kann ein weiterer Abgeordneter entsandt werden. Zugrunde gelegt wird die Mitgliederzahl des aktuellen Jahrbuches des Bundes. Die Gemeinden sollen für eine angemessene Vertretung ihrer Zweiggemeinden sorgen.

5. Dieser Schlüssel gilt auch für assoziierte Gemeinden und Zusammenschlüsse gemäß Artikel 3 der Verfassung des Bundes.

## § 5 Einberufung des Rates

1. Ein Leiter des Landesverbandes oder ein Stellvertreter beruft den Rat auf Beschluss der Leitung mindestens einmal jährlich mit einer Frist von mindestens einem Monat schriftlich oder elektronisch ein. Sofern es infolge schwerwiegender Gründe, insbesondere aufgrund behördlicher Weisungen, nicht möglich ist, den Rat in Form einer Präsenztagung abzuhalten, kann der Rat in anderer Form durchgeführt werden. Dies kann durch internet-basierte Verfahren, auf schriftlichem Wege, durch eine Kombination dieser Verfahren, auch durch Kombination von internet-basierter und präsentischer Form oder auf andere geeignete Weise geschehen. Hierbei muss – in Abhängigkeit von der Art der schwerwiegenden Gründe – die vorherige Information der Abgeordneten über die Beratungs- und Beschlussgegenstände gewährleistet sein und es soll ein Mindestmaß an Diskussionsmöglichkeiten gewährleistet sein. Abstimmungen und Wahlen müssen so abgehalten werden, dass eine Verfälschung des Ergebnisses verhindert wird; bei Abstimmungen und Wahlen, die geheim durchzuführen sind, muss das angewendete Verfahren die Geheimheit der Abstimmung oder Wahl gewährleisten. Die Feststellung, dass schwerwiegende Gründe gegeben sind, die die Durchführung des Rates in Form einer Präsenztagung ausschließen, sowie die Festlegung der Form der Durchführung sollte in der Regel die Landesverbandsleitung durch einstimmigen Beschluss treffen, mindestens aber mit einer Zweidrittelmehrheit. Es teilt den Abgeordneten bis spätestens ein Monat vor dem Termin des Rates mit, in welcher Form er durchgeführt wird.
2. Der Rat muss darüber hinaus unverzüglich mit derselben Frist einberufen werden, wenn dies mindestens 10 % der Gemeinden unter Angabe der Gründe verlangen.
3. Eine vorläufige Tagesordnung wird von der Leitung vorbereitet und mit der Einberufung des Rates bekannt gegeben.
4. Anträge auf Ergänzung oder Änderung der Tagesordnung sowie zu Verhandlungsgegenständen sind bis zu zwei Wochen vor Beginn der Tagung schriftlich zulässig. Eine entsprechend ergänzte Tagesordnung wird den Mitgliedern des Rates zu Beginn der Ratstagung ausgehändigt.
5. Der Rat stellt zu Beginn der Tagung die endgültige Tagesordnung fest. Bis dahin können in begründeten Ausnahmefällen Anträge zur Tagesordnung durch Beschluss des Rates berücksichtigt werden, wenn sie von mindestens 10 % der Mitglieder des Rates unterstützt werden. Der Antragsteller muss für eine ausreichende Informationsgrundlage aller Delegierten sorgen.
6. Für die Durchführung der Ratstagung ist die Leitung in Zusammenarbeit mit einem Arbeitskreis der gastgebenden Gemeinde/Organisation verantwortlich.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

**§ 6 Leitung und Konstituierung**

1. Die Leitung beruft einen oder mehrere Verhandlungsleiter, die nicht zugleich Berichterstatler sein dürfen.
2. Die Konstituierung des Rates erfolgt nach der Prüfung der Legitimation der Mitglieder des Rates gemäß § 4 Abs. 3 bis 5 durch den Arbeitskreis gemäß § 5 Abs. 6.
3. Der jeweilige Verhandlungsleiter übt das Hausrecht aus.

**§ 7 Beschlussfassungen des Rates**

1. Der Rat ist beschlussfähig, wenn er ordnungsgemäß einberufen wurde und mindestens die Hälfte der bei der Konstituierung festgestellten Mitglieder anwesend ist.
2. Bei Wahlen und Änderungen dieser Geschäfts- und Wahlordnung ist die Anwesenheit von Zweidritteln der konstituierten Mitglieder erforderlich.
3. Bei Wahlen wird geheim abgestimmt mit Ausnahme bei der Berufung von Kassenprüfern und der Zustimmung zu Kandidatenvorschlägen für Bundesgremien gemäß § 4 Abs. 2 Buchstaben e) und f).
4. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der Mitglieder des Rates gefasst, wenn diese Geschäftsordnung oder die Wahlordnung nicht andere Mehrheiten vorsieht; Stimmenthaltungen zählen nicht bei der Ermittlung von Mehrheiten.
5. Eine geheime Abstimmung erfolgt auf Antrag, wenn mindestens 25 der anwesenden Delegierten zustimmen.
6. Jedes Mitglied des Rates hat eine Stimme.

**§ 8 Verfahrensregeln**

1. Für Verfahrensfragen, die nicht in dieser Geschäftsordnung geregelt sind, gilt die Geschäftsordnung des Bundesrates entsprechend.
2. Ein Abweichen von dieser Regel kann nur mit einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.

**§ 9 Protokollführung**

1. Über die Verhandlungen ist ein Protokoll zu führen. Es wird von den Protokollführern, dem/den Verhandlungsleitern und dem Leiter/den Leitern des Landesverbandes oder einem Stellvertreter unterzeichnet.
2. Die Leitung schlägt die Protokollführer vor; sie sind vom Rat zu bestätigen.
3. Das Protokoll muss alle gestellten Anträge, den Wortlaut der Beschlüsse, die Abstimmungsergebnisse und den wesentlichen Verlauf der Ratstagung enthalten.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

4. Anträge sind schriftlich zu Protokoll zu geben, wenn der Verhandlungsleiter dies verlangt.
5. Jedes Mitglied des Rates kann verlangen, dass seine persönliche Erklärung zu Protokoll genommen wird; sie muss schriftlich vorgelegt werden.
6. Das Protokoll wird spätestens mit den Unterlagen der folgenden Ratstagung veröffentlicht.
7. Das Protokoll gilt als angenommen, wenn bis zur folgenden Ratstagung kein Einspruch bei der Leitung des Landesverbandes schriftlich erhoben wurde.

**§ 10 Leitung des Landesverbandes**

1. Die Leitung soll aus 5 gemäß § 20 dieser Ordnung zu wählenden Personen bestehen. Sie muss mindestens aus 3 dieser Personen bestehen
2. Weiterhin gehören ihr kraft Amtes der gewählte Kassenverwalter (nach § 14 Abs. 7), ein Vertreter aus der Pastorenschaft des Landesverbandes, der hauptamtliche Referent des Landesverbandes, der Leiter und ein ordnierter Mitarbeiter des Gemeindejugendwerks an. Der Leiter des GJW und der Vertreter der Pastorenschaft sind vom Rat zu bestätigen.
3. Mitglieder des Präsidiums des Bundes, die Gemeinden des Landesverbandes angehören, können mit beratender Stimme an den Leitungssitzungen teilnehmen.
4. Die Leitungsmitglieder bestimmen gemäß Abs. 1 aus ihrer Mitte einen oder zwei Leiter des Landesverbandes in geheimer Wahl. Ist nur ein Leiter gewählt, ist ein Stellvertreter zusätzlich zu wählen. Die Wahl bedarf der Zustimmung des Rates.
5. Die Leitung kann Berater ohne Stimmrecht hinzuziehen.

**§ 11 Aufgaben der Leitung des Landesverbandes**

1. Die Leitung führt die Beschlüsse des Rates aus und ist ihm verantwortlich.
2. Gemäß Artikel 22 Abs. 2 der Verfassung des Bundes ist sie insbesondere zuständig für
  - a) die Berufung und Abberufung von voll- und teilzeitlichen Mitarbeitern,
  - b) die Verwaltung des Vermögens sowie die Vorbereitung und Durchführung des Haushalts des Landesverbandes,
  - c) Hilfe bei besonderen Problemen der Gemeinden,
  - d) die Vorbereitung und Durchführung der Ratstagungen,
  - e) die Berufung und Abberufung von Beauftragten,
  - f) die Berufung von Beratern auf Vorschlag des Arbeitskreises Impuls,
  - g) den Vorschlag eines Kandidaten für die Wahl- und Mandatsprüfungskommission des Bundesrates gemäß Artikel 11 Abs. 6 Buchst. a) der Verfassung des Bundes ,
  - h) die Kandidatenvorschläge gemäß Artikel 21 Abs. 5 der Verfassung des Bundes an den Rat des Landesverbandes zur Wahl durch den Bundesrat,
  - i) die Kandidatenvorschläge an den Rat des Landesverbandes für die Wahl der Mitglieder des Kirchengengerichts durch den Bundesrat gemäß der Ordnung zur Gerichtsbarkeit des Bundes und
  - j) Berufung des Wahlausschusses gemäß § 20 Abs. 1 dieser Geschäfts- und Wahlordnung.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

3. Die Leitung ist verantwortlich für das Gemeindejugendwerk, sie unterstützt sie und fördert die Arbeit in den Arbeitsbereichen. Sie schließt in Vertretung des Bundes mit nicht-ordinierten Mitarbeitern Arbeits- oder Dienstverträge ab und trifft mit ordinieren Mitarbeitern Vereinbarungen zur Ausgestaltung des Dienstes.
4. Die Leitung kann Beauftragungen u.a. für die Arbeitsbereiche aussprechen, die gemäß Artikel 19 Abs. 3 der Verfassung des Bundes möglichst analog zu den im Bund vorgesehenen Dienstbereichen tätig werden.
5. Die Leitung des Landesverbandes gibt sich eine Geschäftsordnung, in der Aufgabenverteilung, Verantwortlichkeiten und Verfahrensregeln festgelegt werden.

#### § 12 Strukturen der Leitung des Landesverbandes

1. Unabhängig von den allgemeinen Aufgaben gemäß § 11 arbeitet die Leitung des Landesverbandes vornehmlich in den aktuellen Arbeitsbereichen des Landesverbandes NRW, in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Gemeindejugendwerk) sowie Fragen im Zusammenhang mit theologischen Zusammenhängen und Vertretungen nach außen mit.
2. Die Mitglieder der Leitung des Landesverbandes tragen die Verantwortung für die gesamte Arbeit der Leitung des Landesverbandes und je nach Begabung und Erfahrung für einzelne Arbeitsbereiche gemäß Abs. 1 und die damit verbundenen Aufgaben.
3. Ergänzt werden diese Aufgaben und Verantwortlichkeiten durch die Berufung von Beauftragten. Die Berufung von Beauftragten erfolgt durch die Leitung für maximal 3 Jahre. Beauftragte sind ehrenamtlich tätig.
4. Beauftragte haben ein Anhörungsrecht in der Leitung des Landesverbandes.

#### § 13 Arbeitsweise der Leitung des Landesverbandes

1. Die Leitung wird in der Regel alle zwei Monate mit einer Frist von zwei Wochen unter Angabe der Tagesordnung von einem der Leiter oder einem Stellvertreter einberufen und von diesem geleitet.
2. Die Leitung ist beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen wurde und mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
3. Beschlüsse werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, sofern die Verfassung des Bundes oder diese Geschäfts- und Wahlordnung nichts anderes bestimmt. Enthaltungen werden nicht berücksichtigt. Einmütigkeit ist anzustreben. Auf Antrag wird geheim abgestimmt.
4. Hauptamtliche Mitarbeiter wirken bei Beschlussfassungen, die ihr Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis betreffen, nicht mit.
5. Beschlüsse können gemäß der Geschäftsordnung nach § 11 Abs. 6 in dringenden Fällen schriftlich oder fernmündlich gefasst oder durch elektronische Umfrage getätigt werden, sofern sich mindestens zwei Drittel der Mitglieder beteiligen. Darüber ist eine Niederschrift anzufertigen.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

6. Über die Sitzungen wird Protokoll geführt; es wird durch Beschluss der Leitung in der darauffolgenden Leitungssitzung festgestellt.

#### § 14 Haushalt und Kassenverwalter des Landesverbandes

1. Der Landesverband finanziert seinen Haushalt durch Beiträge der Gemeinden, Spenden und andere Zuwendungen. Die Höhe des jährlichen Beitrages je Gemeindemitglied beschließt der Rat und empfiehlt ihn den Gemeinden zur Zahlung.
2. Der Rat beschließt den Haushaltsplan und nimmt die geprüfte Jahresrechnung entgegen; er erteilt der Leitung und der Kassenverwaltung Entlastung.
3. Absatz 2 gilt entsprechend für den im Gesamthaushalt des Landesverbandes integrierten Haushalt des Gemeindejugendwerkes.
4. Der Landesverband verwendet die Beiträge und Spenden ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige und kirchliche Zwecke gemäß den Bestimmungen der Abgabenordnung.
5. Die Haushaltsführung muss den gesetzlichen Vorschriften und dieser Ordnung entsprechen.
6. Die Leitung kann außer- und überplanmäßige Ausgaben im Rahmen vorhandener Deckung beschließen und gibt dem Rat darüber Rechenschaft.
7. Der Kassenverwalter wird von der Leitung für vier Jahre gewählt; zweimalige Wiederwahl ist möglich; seine Wahl bedarf der Zustimmung des Rates.
8. Der Rat beruft jeweils zwei Kassenprüfer für die Dauer von zwei Jahren, die keine Mitglieder der Leitung sein dürfen.

#### § 15 Nachbarschaftliche Zusammenarbeit von Gemeinden des Landesverbandes

1. Die Gemeinden des Landesverbandes gestalten eigene, nachbarschaftliche Beziehungen zur Förderung von Verbundenheit und Zusammenarbeit.
2. Nachbarschaftliche Beziehungen können u.a. ihren Ausdruck finden durch regelmäßige Kreistreffen, Gemeindeleitungsstammtische, gemeinsame Mitarbeiterförderung, gemeinschaftliche Veranstaltungen, gegenseitige Unterstützung, Kooperation in Bezug auf die Öffentlichkeit oder Berufung aufgabenspezifischer Mitarbeiter.

#### § 16 Das Gemeindejugendwerk im Landesverband

1. Das Gemeindejugendwerk (nachfolgend GJW genannt) ist eine inhaltliche eigenständige rechtlich unselbständige Einrichtung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die ihre Aufgaben im Rahmen des Landesverbandes ausführt.
2. Das GJW ist eingebunden in das GJW des Bundes und arbeitet gemäß dessen Strukturen und Regeln, soweit diese Ordnung nichts anderes enthält.
3. Die Berufung von Mitarbeitern erfolgt durch die Leitung des Landesverbandes auf Vorschlag des Vorstandes des Landes-GJW.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

4. Das GJW führt innerhalb des Landeshaushaltes einen eigenen Haushalt gemäß § 14 Abs. 3 dieser Ordnung; es beruft dazu Kassenverwalter.
5. Der Leiter des Landes-GJW und ein Ordiniertes Mitarbeiter des GJW haben gemäß § 10 Abs. 2 dieser Ordnung kraft Amtes Sitz und Stimme in der Leitung des Landesverbandes.
6. Das GJW arbeitet eng mit dem hauptamtlichen Referenten des Landesverbandes und anderen Einrichtungen bzw. Arbeitsbereichen des Landesverbandes zusammen.

#### § 17 Einrichtungen und Werke im Bereich des Landesverbandes

1. Zum Landesverband gehören die Beratungsstellen „Impuls“ als unselbstständige Einrichtungen mit eigenen Regelungen, die der Zustimmung der Leitung des Landesverbandes bedürfen.
2. Die Gemeinden des Landesverbandes NRW sind Träger des rechtlich selbstständigen Vereins „Diakoniewerk Pilgerheim Weltersbach e.V.“. Hierfür gilt insbesondere die in Abs.3 angesprochene Förderung. Dazu gehört auch die Möglichkeit des Vereins, seine Jahreshauptversammlungen im Rahmen der Tagungen des Landesverbandes durchzuführen.
3. Im Rahmen seiner Möglichkeiten fördert der Landesverband Aufgaben und Zielsetzungen der Pastorenschaft des Landesverbandes, von rechtlich selbstständigen Einrichtungen im Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem Bund sowie von rechtlich unselbstständigen Einrichtungen von Gemeinden, die im Bereich des Landesverbandes ihren Sitz haben oder tätig sind.

### B. WAHLORDNUNG des Landesverbandes

#### § 18 Information zur Wahl der Leitung des Landesverbandes

1. Die Gemeinden werden durch die Leitung mindestens drei Monate vor der Wahl unterrichtet und um Kandidatenvorschläge gebeten
2. Diese Kandidatenvorschläge bedürfen der Zustimmung der Mitgliederversammlung der vorschlagenden Gemeinde.
3. Die Vorschläge aus den Gemeinden sollen einen Monat vor der Wahl dem Wahlausschuss bekannt gegeben werden.
4. Die Leitung des Landesverbandes kann ihrerseits Kandidatenvorschläge unterbreiten, für deren Kandidatur Ziffer 2 ebenfalls gilt.

#### § 19 Der Wahlausschuss

1. Der Wahlausschuss setzt sich zusammen aus dem Wahlleiter und zwei weiteren Mitgliedern; die Mitglieder des Wahlausschusses dürfen nicht kandidieren. Die Leitung schlägt den Wahlleiter und die Mitglieder vor, sie werden vom Rat bestätigt.
2. Der Rat beschließt auf Vorschlag der Leitung die Zahl der zu Wählenden.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

3. Der Wahlausschuss erstellt einen Stimmzettel, der die gemäß § 18 dieser Ordnung genannten Kandidaten alphabetisch mit dem Hinweis enthält, wie viele Kandidaten zu wählen sind.
3. Der Wahlausschuss bereitet die Wahlen bei der Ratstagung des Landesverbandes vor und führt sie durch. Er kann Wahlhelfer hinzuziehen.
4. Über die durchgeführten Wahlen ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Wahlleiter zu unterschreiben ist.

#### § 20 Wahl und Wahlperiode der Leitungsmitglieder des Landesverbandes

1. Jeder Delegierte hat maximal so viele Stimmen, wie Kandidaten zu wählen sind. Er kann jedem Kandidaten nur eine Stimme geben.
2. Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält. Haben mehr Kandidaten als die Anzahl der zu Wählenden die notwendige Stimmenzahl erhalten, entscheidet die Anzahl der abgegebenen gültigen Stimmen.
3. Falls im ersten Wahlgang nicht genügend Kandidaten die absolute Mehrheit erreichen, wird ein neuer Wahlgang durchgeführt mit höchstens der doppelten Anzahl der noch zu wählenden Mitglieder, die nach der Reihenfolge der im ersten Wahlgang erreichten Zustimmung kandidieren.
4. Mitglieder der Leitung werden für vier Jahre in der Weise gewählt, Zweimalige Wiederwahl ist möglich.
5. Die Wahlperiode der Mitglieder der Leitung beginnt bzw. endet jeweils mit dem Ende der Ratstagung.

#### § 21 Wahl des Leiters/der Leiter des Landesverbandes und eines Stellvertreters sowie des Kassenverwalters

1. Die Wahl der Mitglieder der Leitung eines Landesverbandes erfolgt gemäß der geltenden Wahlordnung. Die Mitglieder wählen aus ihrer Mitte einen oder mehrere Leiter und dessen Stellvertreter; diese Wahl bedarf der Zustimmung des Rates des Landesverbandes.
2. Die Wahlperiode beträgt zwei Jahre, sofern nicht die Wahlperiode als Mitglied der Leitung vorher endet. Wiederwahl ist zulässig.
3. Die Zustimmung zur Wahl des Leiters/der Leiter des Landesverbandes und eines Stellvertreters sowie zur Wahl des Kassenverwalters gemäß § 14 Abs. 7 erfolgt in geheimer Abstimmung, für die jeweils eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen im Rat des Landesverbandes erforderlich ist.

#### § 22 Kandidaten für Aufgaben im Bund

1. Kandidaten für die Wahlen zum Präsidium des Bundes sowie für die Wahlen der Verhandlungsleiter und Finanzsachverständigen des Bundesrates und die Mitglieder des Kirchengengerichtes werden gemäß der Verfassung des Bundes und der Ordnungen des Bundes von der Leitung vorgeschlagen; sie bedürfen der Bestätigung durch den Rat des Landesverbandes mit einer Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

2. Die Leitung des Landesverbandes kann einen Kandidaten für die Wahl- und Mandatsprüfungskommission des Bundesrates vorschlagen.
3. Die Leitung des Landesverbandes beteiligt sich an den Vorschlägen zur Berufung von Mitgliedern des „Berufungsrates für Pastoren und Diakone sowie ihre Dienstgeber bzw. Dienststellen“ als Vertreter der Landesverbände gemäß § 25 Abs. 1 Buchstabe a) der „Ordnung für Ordinierte Mitarbeiter des Bundes“.

## C. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

### § 23 Änderungen der Geschäfts- und Wahlordnung des Landesverbandes

1. Anträge auf Änderung dieser Ordnung und Wahlordnung sind den Gemeinden mindestens zwei Monate vor einer Ratstagung zur Beratung mitzuteilen.
2. Änderungen dieser Ordnung bedürfen einer Mehrheit von Zweidritteln der abgegebenen Stimmen des Rates und der Zustimmung des Präsidiums des Bundes.

### § 25 Gleichstellung

Die hier verwendete sprachliche Form der Personenbeschreibung erlaubt keinen Rückschluss auf das Geschlecht einer Person.

### § 25 Beschlussfassung und Inkrafttreten

1. Diese Geschäfts- und Wahlordnung wurde am 9. November.2013 von der gemeinsamen Sonder-Ratstagung der Landesverbände Rheinland und Westfalen in Essen beschlossen. Sie wurde auf dem Landesverbandsrat am 17. März 2018 in Bochum ergänzt. Sie wurde auf dem Landesverbandsrat am 20. März 2021 Online ergänzt.
2. Sie tritt gemäß der geltenden Verfassung des Bundes am Tag nach der Zustimmung des Präsidiums des Bundes in Kraft.
3. Diese Ordnung ersetzt die vom Rat des Landesverbandes NRW am 20. März 2021 Online beschlossene Ordnung.

GESEHEN UND  
GELIEBT

DANKE

## Wir sind für Euch da!

2023 haben wir erlebt: *Gott sieht uns*. Er hat ein Herz für unsere vielfältigen Projekte in aller Welt. Durch Eure Unterstützung ist unsere Arbeit gewachsen und Menschen fühlten sich wertgeschätzt. Vielen Dank dafür!

Bitte **betet weiterhin für unsere deutschen Missionare**: Karin Schwarz und Familie Soppa (Malawi), Familie Döhring (Sierra Leone) und Sarah Bosniakowski (Kamerun), sowie für die Freiwilligen.

Um Euch umfassend zu informieren, erscheint 3x jährlich unser Magazin. Auch das Gebetsheft gibt Einblick in unsere Arbeit. Weitere Exemplare sowie das Gebetsposter könnt Ihr hier bestellen: [promotion@ebm-international.org](mailto:promotion@ebm-international.org)

Auf unserer **Homepage** erscheinen regelmäßig neue Artikel, die Ihr für **Gemeindebriefe** nutzen und herunterladen könnt. Auf unserem YouTube-Kanal findet ihr viele gute **Videos über unsere Projekte**. Nutzt sie gern für Eure Gottesdienste oder fragt nach, wenn Ihr etwas Bestimmtes braucht.

Um unsere Arbeit in Euren Gemeinden bekannter zu machen und das Thema Mission zu vertiefen, **feiern wir gern Gottesdienst mit Euch oder gestalten andere Formate** inhaltlich mit und für Euch (Teen-Kreis, Seniorengruppe, Infoabend etc.). Schreibt uns gern.

Wir freuen uns, Euch kennenzulernen.

*Euer EBMI-Team in Elstal*



**Dr. Michael Kißkalt**  
Generalsekretär  
[mkisskalt@ebm-international.org](mailto:mkisskalt@ebm-international.org)  
033234 74-441



**Michael Fischbeck**  
Teamleiter  
Öffentlichkeitsarbeit  
[mfischbeck@ebm-international.org](mailto:mfischbeck@ebm-international.org)  
033234 74-455



**Julia-Kathrin Raddek**  
Öffentlichkeitsarbeit  
[jraddek@ebm-international.org](mailto:jraddek@ebm-international.org)  
033234 74-456



**Lars Müller**  
Öffentlichkeitsarbeit  
[lmuller@ebm-international.org](mailto:lmuller@ebm-international.org)  
033234 74-457

